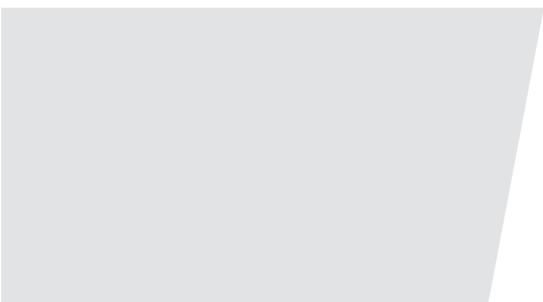


saaris
saarland.innovation&standort e.V.

Jahresbericht 2020

Inhaltsverzeichnis

Arbeitsgebiet Produktivität	Seite
1. Weiterbildung	5 - 14
2. saaris-Beratungsförderung	15 - 18
3. Beratung von Existenzgründer*innen und Jungunternehmen	19 - 20
4. Förderung des unternehmerischen Know-hows von jungen, neu gegründeten Unternehmen	21
5. Unternehmen in Schwierigkeiten – Hilfe für existenzbedrohte Unternehmen	22
Arbeitsgebiet Technologie	
1. Informationen über Technik und Märkte	24
2. Initiativen zur Intensivierung des Technologietransfers	25 - 40
3. Patent- und Markenzentrum Saar – PMZ	41 - 45
4. Erschließung neuer Märkte	46 - 54
5. Branchenforen	55
6. Innovations- und Technologie-Lotse für Unternehmen im Saarland – InTeLUS	56 - 81
7. Servicestelle „Arbeiten und Leben im Saarland“ – ALS	82 - 83
8. Servicestelle Ü55	84
9. Welcome Center Saarland	85 – 95
10. Servicestelle Corporate Social Responsibility – CSR	96 - 102
11. Saarland-Marketing	103 - 109
12. Bundesförderprogramm unternehmensWert:Mensch – uWM und uWMplus	110 - 113
13. Demografie Netzwerk Saar – DNS	114 – 118
14. Modellprojekt INGE	119 – 124
15. Kreativwirtschaft	125 – 136
16. Sonstiges	137



Vorbemerkungen

Die Geschäftsaktivitäten des saarland.innovation&standort e. V. (saaris) im Jahr 2020 waren in erheblichem Maß geprägt von den Auswirkungen der Covid 19-Pandemie. Die daraus resultierenden Sicherheits- und Quarantänevorschriften haben das Leistungsgeschehen von saaris – wie auch in vielen anderen Bereichen des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens – stark beeinträchtigt. Dies spiegelt der Jahresbericht 2020 wider.

Es wird in der zusammenfassenden Darstellung der Jahresaktivitäten jedoch deutlich, dass auch im Jahr 2020 – trotz dieser Einschränkungen – wieder einmal ein breites Leistungsangebot ausgerollt werden konnte; trotz Home-Office und stark reduzierter Präsenz gab es keinen Stillstand in den Projekten, die von saaris im öffentlichen Auftrag betreut werden.

Veranstaltungen, die ansonsten in Präsenzform durchgeführt werden, wurden alternativ als Videokonferenzen angeboten; Beratungen fanden digital oder als face-to-face-Beratung unter Einhaltung der Hygienevorschriften statt. Die Pandemie hat zudem viele interne Arbeitsprozesse und Leistungsangebote der saaris verändert; sie war aber zugleich ein Katalysator für digitale Lösungen und Organisationsstrukturen. Die Kolleg*innen haben alle miteinander dazu beigetragen, das Beste aus der schwierigen Situation zu machen!

Arbeitsgebiet

PRODUKTIVITÄT

saaris nimmt im Rahmen des RKW-Verbundes eine Geschäftsstellenfunktion des Rationalisierungs- und Innovationszentrums der Deutschen Wirtschaft wahr.

Neben dem Bereich Weiterbildung erfolgt auch in weiteren saaris-Arbeitsbereichen eine enge Zusammenarbeit mit dem RKW.

1. Weiterbildung

Im Berichtsjahr ist im Bereich der frei angebotenen Ein- und Zwei-Tagesseminare die Nachfrage rückläufig. Die rückläufige Nachfrage ist größtenteils der Corona-Pandemie zuzurechnen. Teilweise wurden die Ein- und Zweitagesseminare durch Webinare ersetzt. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl von 13 im Vorjahr ist auf zehn zurückgegangen.

Das Angebotsvolumen (Ein- und Zwei-Tagesseminare, Webinare und Fachlehrgänge) lag bei ca. 54 Veranstaltungen im Jahr. Die Absagequote lag insgesamt bei ca. 40 Prozent. (Vorjahr 23 Prozent).

Die Nachfrage nach spezifischen Inhouse-Maßnahmen ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls rückläufig.

Veranstaltungen und Teilnehmer der saaris Weiterbildung im Überblick:

Überbetriebliche Weiterbildung (Seminare und Fachlehrgänge)

Jahr	Veranstaltungen	Veranstaltungstage	Teilnehmer	Ø Teilnehmerzahl
2013	60	127	659	11
2014	50	74	363	7
2015	51	82	544	11
2016	45	75	475	11
2017	52	74	643	12
2018	44	72	577	13
2019	46	67	604	13
2020	54	49	539	10

Innerbetriebliche Weiterbildung

Jahr	Maßnahmen	Maßnahmentage	Teilnehmer	Ø Teilnehmerzahl pro Maßnahme
2013	12	183	132	11
2013	(ohne LZP) 12	18	144	12
2014	4	57	48	12
2014	(ohne LZP) 16	28	192	12
2015	12	18	108	9
2016	12	18	156	13
2017	12	14	164	12
2018	12	16	218	18
2019	12	17	220	18
2020	4	4	77	19

1.1 Überbetriebliche Weiterbildung

Außenwirtschaft, Finanz- und Rechnungswesen, Datenschutz, Arbeitsrecht, Marketing, Personal- und Mitarbeiterführung sowie Umweltschutz und Arbeitssicherheit waren erneut die Schwerpunktthemen der überbetrieblichen Weiterbildung.

Ein- und Zweitages-Seminare Ein- und halbtägige Webinare

Jahr	Veranstaltungen	Veranstaltungstage	Teilnehmer	Ø Teilnehmerzahl
2013	52	81	605	12
2014	44	48	326	8
2015	45	66	450	10
2016	39	46	413	11
2017	48	57	609	13
2018	38	44	534	14
2019	43	52	585	14
2020	53	43	528	10

Ausgewählte Veranstaltungen sind nachfolgend dargestellt:

Marketing, Einkauf, Außenwirtschaft

Im Bereich Marketing wurden keine Seminare durchgeführt. Allerdings wurde ein neues Thema angeboten „Einkauf 4.0“. Seminare im Bereich Außenwirtschaft waren u. a. „Aktuelle Änderungen im Zollrecht“, „Lieferantenerklärungen“ und „Neue Incoterms Regeln 2020“. Diese wurden zum größten Teil als Webinare durchgeführt (halbe und ganze Tage).

Finanz- und Rechnungswesen, Controlling

Nach wie vor nachgefragt waren im vergangenen Jahr die Seminare zum aktuellen Reisekosten- und Bewirtungsrecht sowie die steuerlichen Gesetzesänderungen.

- Reisekosten- und Bewirtungsrecht
- Aktuelle Fragen zu Lohnsteuer und Sozialversicherung

Unternehmensführung und -steuerung, Personal- und Mitarbeiterführung, BGM, Sekretariat

Im Mittelpunkt standen Themen wie: „Führungscockpit“, „Assistenz 4.0“, „Betriebliches Eingliederungsmanagement“, „Betrieblicher Eltern-Guide“ sowie „Betrieblicher Pflege-Lotse“.

Kundenorientierung, Kommunikation und Azubis

Im Berichtsjahr wurde das Thema „Telefonverhalten für Azubis“ angeboten.

Recht

Im Seminarbereich „Recht“ standen die Themen „Aktuelles im Arbeitsrecht“ sowie „Coronavirus und Arbeitsrecht“ und „Recht im Homeoffice“ im Fokus.

Fachlehrgänge

Die Zahl der durchgeführten Lehrgänge ist coronabedingt gegenüber dem Vorjahr stark zurückgegangen.

Veranstaltungen und Teilnehmerzahlen im Zeitverlauf

Jahr	Veranstaltungen	Veranstaltungstage	Teilnehmer	Ø Teilnehmerzahl
2013	8	46	54	6
2014	6	27	37	6
2015	6	29	67	11
2016	6	29	62	10
2017	4	17	34	8
2018	6	28	43	7
2019	3	15	19	6
2020	1	6	11	11

Fachlehrgänge 2020 nach Themenbereichen

Bereich	Veranstaltungen	Tage	Teilnehmer 2019	Teilnehmer 2020
Technik, Qualitätssicherung und Umweltschutz	0	0	12	0
Wirtschaftsrecht, Arbeitsrecht	0	0	0	0
Zoll- und Außenwirtschaft	1	6	7	11
Sekretariat	0	0	0	0
Summe	1	6	19	1

Ausgewählte Lehrgänge sind nachfolgend näher erläutert:

Exportmanager (IHK)

Der Lehrgang Exportmanager (IHK) vermittelt in sieben Modulen mit insgesamt 60 Unterrichtseinheiten die Grundlagen der Zoll- und Auftragsabwicklung im Export und Import. Anhand vieler Beispielfälle werden sowohl Geschäfte im EU-Binnenmarkt wie auch mit Drittländern eingehend behandelt.

Umwelt

Bei den Veranstaltungen im Bereich Umweltschutz haben sich die Teilnehmerzahlen durch die Corona-Pandemie nicht auf dem Niveau der Vorjahre halten können. Den meisten Zuspruch finden dabei die Fortbildungslehrgänge für Entsorgungsfachbetriebe und Abfalltransportunternehmen.

Die Aufrechterhaltung der im Grundlehrgang erworbenen Fachkunde erfordert eine regelmäßige Auffrischung der Kenntnisse. Der zweitägige Fortbildungslehrgang bietet Geschäftsführern und den für die Beaufsichtigung verantwortlichen Personen, die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Fortbildung. An den zwei in Präsenz durchgeführten Veranstaltungen nahmen insgesamt 24 Personen aus saarländischen Entsorgungsfachbetrieben und Abfalltransportunternehmen teil.

Gemäß § 4 Deponieverordnung müssen die für die Leitung und Beaufsichtigung verantwortlichen Personen über den für die Tätigkeit aktuellen Wissensstand verfügen. An der im Berichtsjahr durchgeführten Präsenz-Fortbildungsveranstaltung haben acht Personen teilgenommen, um die notwendigen deponiespezifischen Kenntnisse zu vertiefen.

Weitere umweltrelevante Veranstaltungen

Damit die Unternehmen der Saarländischen Wirtschaft in Bezug auf das Thema Umweltschutz immer auf dem neuesten Stand sind, hat saaris wie in den Vorjahren weitere Seminare zu aktuellen rechtlichen und technischen Fragen des Umweltschutzes angeboten, z. B.:

- Fortbildungslehrgänge für Abfall-, Gewässerschutz- sowie Immissionschutzbeauftragte

Die schon mehrere Jahre bestehende Weiterbildungspartnerschaft mit der DEKRA-Akademie im Bereich Umweltschutz hat sich auch im Berichtsjahr bewährt.

Arbeitskreise

saaris betreute im Berichtsjahr acht Arbeitskreise mit 140 Mitgliedern aus 97 Mitgliedsunternehmen. Die Teilnehmer treffen sich bis zu sechs Mal im Jahr, um über neue Entwicklungen, Trends und Verfahren zu diskutieren. Fachlich unterstützt und moderiert werden die Arbeitskreise durch Experten aus der betrieblichen Praxis. In diesem Netzwerk werden regelmäßig branchenspezifische Lösungen vorgestellt, diskutiert sowie für den Einsatz im eigenen Unternehmen vorbereitet. Die Nachfrage nach den Arbeitskreisen ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Corona-Situation um rund 20 Prozent zurückgegangen.

Die in Klammern stehenden Zahlen stehen für das Vorjahr

Arbeitskreise 2020

Thema	Sitzungen	Mitgliedsunternehmen	Mitglieder
Moderne Unternehmensführung	5 (5)	10 (12)	12 (16)
Führungscoaching	5 (5)	8 (12)	8 (12)
LOHN und Steuern	0 (5)	0 (8)	0 (12)
Datenschutz und -sicherheit	6 (6)	19 (22)	29 (35)
Personalbetreuung	4 (6)	7 (6)	11 (10)
Industrial IT-Security	6 (6)	7 (7)	8 (8)
Betrieblicher Umweltschutz	5 (7)	32 (33)	47 (50)
Qualitätsmanagement	2 (4)	7 (9)	12 (15)
Rationelle Energienutzung	2 (4)	7 (10)	13 (18)
Ideen- und Innovationsmanagement	0 (4)	0 (5)	0 (12)
Summe	35 (52)	97 (124)	140 (188)

Praxisforum Moderne Unternehmensführung

Das Praxisforum ist aus den beiden Arbeitskreisen „Praktisches Controlling“ und „Finanz- und Rechnungswesen“ entstanden. Die beiden Arbeitskreise wurden zusammengelegt. Im Praxisforum werden praxisnahe, aktuelle Vorträge zu den Themen moderne Unternehmensführung, Kommunikation und Persönlichkeitsentwicklung im Management-kontext behandelt. Die Umsetzung erfolgt durch Vorträge von Experten, Fallbeispiele aus der Unternehmenspraxis, Erfahrungsaustausch sowie Exkursionen in Unternehmen.

Gründung: 2017

Mitgliedsunternehmen: 10

Mitglieder: 14

Anzahl der Sitzungen: 5

Themenschwerpunkte:

- Cybersicherheit und Datenschutz (Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Backes)
- Modernes Management: Weniger Stress – mehr Erfolg!
- Organisationsentwicklung
- Betriebs-/Firmenbesichtigung Hager Group Blieskastel

Arbeitskreis FÜHRUNGSCOACHING

Die Teilnehmer des Arbeitskreises optimieren ihre Kommunikation als Schlüssel zu wirkungsvollem Führen und damit zum Erfolg. Sie erfahren, wie schwierige Konfliktsituationen durch kompetente Gesprächsführung gelöst werden können und wie das Team davon profitieren kann. Sie kommunizieren effizienter, werden noch sicherer und gewinnen damit weiter an sozialer Kompetenz. Zu Beginn jedes Treffens wird mit Hilfe eines Erfahrungsaustauschs der Praxis- und Themenbezug hergestellt.

Gründung: 2006

Mitgliedsunternehmen: 8

Mitglieder: 8

Anzahl der Sitzungen: 5

Themenschwerpunkte:

- Vertiefung der Themen – Fortsetzung
- Ergebnisorientierte Gesprächsführung
- Feedback wirksam einsetzen
- Umgang mit Widerstand und Emotionen
- Konflikte konstruktiv nutzen
- Effiziente Kommunikation im Unternehmen/Team verankern

Arbeitskreis LOHN UND STEUERN

Der 1997 gegründete Arbeitskreis wurde aufgrund geringer Nachfrage im Berichtsjahr eingestellt.

Arbeitskreis DATENSCHUTZ UND DATENSICHERHEIT

Dieser Arbeitskreis hat zum Ziel, das Bewusstsein für den Datenschutz zu schärfen. Er bietet allen Datenschutzbeauftragten und -verantwortlichen eine gute Plattform für den notwendigen Informationsaustausch. Datenschutz und Datensicherheit mit praxisnahen Lösungen stehen im Mittelpunkt dieses Arbeitskreises.

Gründung: 2002

Mitgliedsunternehmen: 19

Mitglieder: 29

Anzahl der Sitzungen: 6

Themenschwerpunkte:

- Datenschutzaudit im Unternehmen
- Digitale Personalakte
- Flottenmanagement und Datenschutz
- Datenschutz im Zeitalter digitaler Geschäftsmodelle
- Datenschutzrecht

Arbeitskreis PERSONALBETREUUNG / PERSONALENTWICKLUNG

Der Arbeitskreis verfolgt das Ziel, sich in einem offenen Forum Gedanken über die Entwicklung des Personalmanagements zu machen. Geprüft wird, welche innovativen und praxiserprobten Lösungsansätze für das Entfalten menschlicher Potenziale im Unternehmen umzusetzen sind.

Gründung: 2002

Mitgliedsunternehmen: 7

Mitglieder: 11

Anzahl der Sitzungen: 5

Themenschwerpunkte:

- Neue Formen des Lernens in der Personalentwicklung
- Online Marketing Strategien auf diversen Medien
- Story telling als Instrument im Changemanagement und Wissenstransfer

Arbeitskreis Industrial IT-Security

Mit der zunehmenden Vernetzung von Produktionsprozessen rückt das Thema IT-Sicherheit weiter in den Fokus. Dabei geht es insbesondere um den Schutz von industriellen Systemen und Infrastrukturen vor Bedrohungen durch externe und interne Manipulationen. Der Arbeitskreis hat zum Ziel den Teilnehmern eine Plattform zur Diskussion IT-sicherheitsrelevanter Themen, zum Erfahrungsaustausch, zur Vernetzung und zum Wissensaufbau zu bieten. Ein besonderer Schwerpunkt soll dabei auf Anwendungsfällen aus der Praxis sowie der Bearbeitung von Problemlösungen in Unternehmen liegen.

Gründung: 2017

Mitgliedsunternehmen: 7

Mitglieder: 8

Anzahl der Sitzungen: 6

Themenschwerpunkte:

- Aktuelle Bedrohungslagen
- Anforderungen an die IT-Infrastruktur, die IT-Sicherheit und die Mitarbeiter

Arbeitskreis BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ

Die rechtlichen Rahmenbedingungen und technischen Bestimmungen im Umweltschutz werden für Unternehmen immer komplizierter und unüberschaubarer. Wie in den Vorjahren war es deshalb Ziel des Arbeitskreises, über neue Entwicklungen in Umweltrecht und Umwelttechnik zu informieren, Wissen und Erfahrungen zwischen den teilnehmenden Unternehmen auszutauschen und vorbildliche Lösungen im Rahmen von Betriebsbesuchen vorzustellen. Durch die Corona-Pandemie wurden die Arbeitskreis-Veranstaltungen teilweise als Online-Termin durchgeführt.

Gründung: 1988

Mitgliedsunternehmen: 32

Mitglieder: 47

Anzahl der Sitzungen: 5

Themenschwerpunkte:

- Aktuelles aus dem Arbeits- und Umweltschutz – Strahlenschutz und Radon
- Die neue AwSV – Inhalt, Vollzug und Perspektiven
- Gefahrgut 2021 – Was gibt's Neues?
- Neue Entwicklungen im betrieblichen Abfallmanagement
- Betrieblicher Umweltschutz – Rückschau 2020 und Ausblick 2021
- Praxis der Prüffähigkeit nach AwSV

Arbeitskreis QUALITÄTSMANAGEMENT

Zertifizierte QM-Systeme bilden eine entscheidende Voraussetzung für optimale Geschäftsprozesse und nicht zuletzt für zufriedene Kunden.

Der Arbeitskreis bietet ein Informationsforum, in dem QM-Beauftragte ihre Erfahrungen austauschen können, aktuelle Themen und Praxisfälle vorgestellt sowie mit den Teilnehmern konkrete Lösungs- und Umsetzungsvorschläge erarbeitet werden. Durch die Corona-Pandemie wurden die Arbeitskreis-Veranstaltungen teilweise als Online-Termin durchgeführt.

Gründung: 1992

Mitgliedsunternehmen: 7

Mitglieder: 12

Anzahl der Sitzungen: 2

Themenschwerpunkte:

- Beschwerdemanagement – Ziele, Aufgaben, Prozesse und Bedeutung
- Aus Fehlern lernen – die Wurzeln von Ursachen von Nichtkonformitäten erfolgreich finden und „ziehen“

Arbeitskreis RATIONELLE ENERGIENUTZUNG

Ziel dieses Arbeitskreises ist es, aktuelle Themen zur rationellen Energienutzung zu diskutieren und Erfahrungen unter Praktikern auszutauschen, durch externe Fachleute Möglichkeiten zur Senkung der Energiekosten aufzuzeigen sowie konkrete Konzepte und Techniken zur Energieeinsparung anhand von Betriebsbesuchen vorzustellen. Durch die Corona-Pandemie wurden die Arbeitskreis-Veranstaltungen teilweise als Online-Termin durchgeführt.

Gründung: 1998

Mitgliedsunternehmen: 7

Mitglieder: 13

Anzahl der Sitzungen: 2

Themenschwerpunkte:

- Energiekosten/Energieeinkauf: Entwicklungen bei Strom und Gas
- Umsetzung der ISO 50001
- Entwicklungen bei energiebezogenen Steuern und Abgaben
- Kühl- und Kältetechnik in der Industrie

1.2 Entwicklung und Betreuung von Inhouse Maßnahmen

Als anerkannter Weiterbildungsträger übernimmt die saaris Planung, Vorbereitung, Durchführung und Abrechnung von Weiterbildungsmaßnahmen. Die Schwerpunkte der durchgeführten Maßnahmen lagen bei den Themen: Teamarbeit und Führung, Zoll- und Außenwirtschaft. Im Berichtsjahr wurden vier Inhouse-Maßnahmen mit vier Tagewerken und insgesamt 77 Teilnehmern durchgeführt. Weitere Inhouse-Seminare wurden wegen der Corona-Pandemie abgesagt.

Leistungsumfang

Die Dienstleistung der saaris im Rahmen von Inhousequalifizierungen erfolgt derzeit in mehreren Schritten:

- erstes Kontaktgespräch zur Klärung des Weiterbildungsbedarfs
- Dozenten-/Trainerauswahl mit Kontaktbesuch im Unternehmen
- Erstellen eines Weiterbildungsangebotes mit genauen Inhalten, zeitlichem Umfang, Honoraren und Nebenkosten des Schulungsprogramms
- nach Annahmeentscheidung Abschluss eines Weiterbildungsvertrages, Festlegen von Terminen und Ort der Schulung
- ständiger Kontakt zum Unternehmen und zum Dozenten während der Schulungsdurchführung

2. saaris-Beratungsförderung

Mit dem Beratungsprogramm Saarland zielt die saarländische Landesregierung darauf ab, Existenzgründern sowie jungen Unternehmen die Inanspruchnahme externer Beratung zu erleichtern. Damit soll Existenzgründern in der Vorgründungsphase ein reibungsloser Start ermöglicht werden; bei jungen Unternehmen in den ersten beiden Jahren nach Gründung wird die Nutzung externen Sachverständigen immer mehr zu einer wichtigen Voraussetzung für nachhaltigen unternehmerischen Erfolg. Bei dieser Zielgruppe geht es darum, Startprobleme im Ansatz zu erkennen, die Etablierung am Markt zu begleiten sowie die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern.

Durch die Corona-Pandemie im Berichtsjahr war es sowohl für Gründungswillige als auch für Jungunternehmen sehr wichtig, externen Rat einzuholen, um die richtigen Entscheidungen für die Zukunft zu treffen.

Gemessen am Fördermitteleinsatz pro Projekt gehört das Instrument der bezuschussten Beratung zu einem wirksamen Instrument der Mittelstandsförderung. Das Programm wird von saaris betreut und abgewickelt.

Landesmittel sind gut angelegt

Wie bei allen von saaris abgewickelten Programmen wird sehr viel Wert daraufgelegt, jedem Antragsteller nach Eingang seines Förderantrags innerhalb weniger Tage eine schriftliche Eingangsbestätigung zukommen zu lassen und möglichst auch schon einen Termin für ein persönliches Beratungsgespräch zu vereinbaren. Das überaus positive Feedback der Antragsteller, mehr als 90 Prozent der Antragsteller haben nach Abschluss der Beratung die Maßnahme mit „voll entsprochen“ beurteilt, belegt, dass die eingesetzten Landesmittel zielgerichtet und wirksam angelegt sind.

Das überaus positive Feedback der Antragsteller, mehr als 90 Prozent der Antragsteller haben nach Abschluss der Beratung die Maßnahme mit „voll entsprochen“ beurteilt, belegt, dass die eingesetzten Landesmittel zielgerichtet und wirksam angelegt sind.

Geförderte Beratungen im Zeitverlauf (Intensivberatungen)

Jahr	Beratungen	Tagewerke	Ø Beratungsdauer
2017	63	459	7,2
2017*	128	854	6,6
2018	75	547	7,2
2018*	132	807	6,1
2019	73	554	7,5
2019*	125	814	6,5
2020	69	567,75	8,2
2020*	134	852,75	6,4

(* mit Förderung unternehmerisches Know-how)

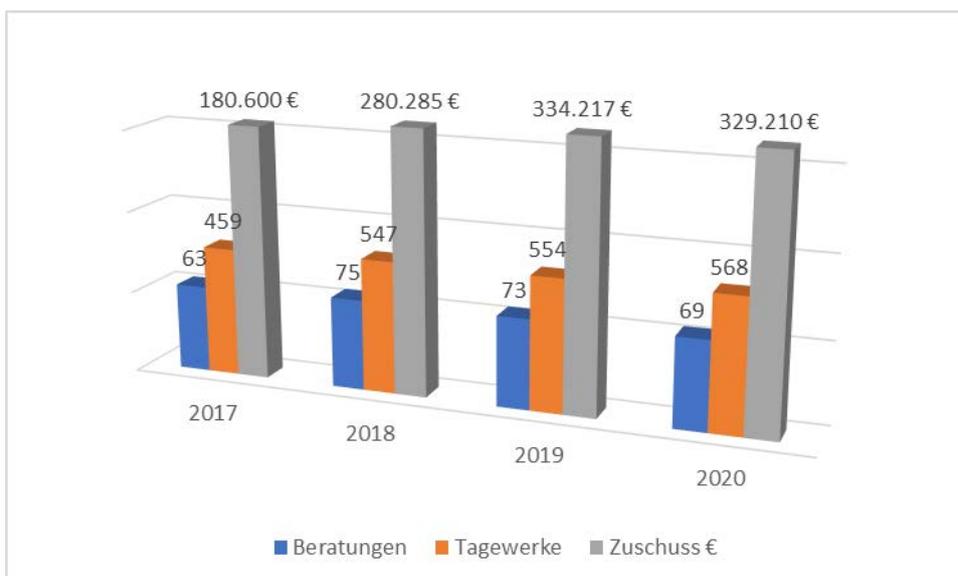
Programm auch in der Corona-Pandemie nachgefragt

Mit der Förderrichtlinie des Beratungsprogramms Saarland haben Handwerker, Frauen und Migranten nun seit mehr als einem Jahr bessere Bedingungen für die Gründerberatung durch externe Spezialisten. Gründer*innen und Jungunternehmen sollen sich gute und professionelle Beratung leisten können, dafür steht dieses Programm. Frauen und Migranten erhalten einen Beratungszuschuss von 80 Prozent, für Handwerker beträgt der Fördersatz 75 Prozent Zuschuss. Alle anderen Antragsteller erhalten 70 Prozent Zuschuss. Voraussetzung für eine Förderung ist eine Empfehlung von einem Mitglied der Saarland Offensive für Gründer (SOG).

Das Programm ist auch in 2020 trotz der Corona-Pandemie gut in Anspruch genommen worden. Die potenziellen Gründer*innen haben die Corona-Zeit genutzt, um sich intensiv auf die Existenzgründung vorzubereiten, damit direkt nach Rückgang der Corona-Pandemie der Sprung in die Selbständigkeit erfolgen kann. Die Zahl der eingegangenen Anträge sowie die bewilligten Projekte haben sich auf dem hohen Niveau des Vorjahres bewegt. Von der Gesamtzahl der bewilligten Anträge entfallen ca. 29 Prozent auf Frauen und ca. 14 Prozent auf antragstellende Migranten. Damit hat sich das Ziel der Richtlinie, diese beiden Zielgruppen besonders zu fördern, erfüllt.

Langjährige Erfahrungen zeigen, dass die Nachhaltigkeit von Existenzgründungen bei Inanspruchnahme externer Beratung höher ist als bei Gründungen, die ohne diese Unterstützung gestartet sind. Das Beratungsprogramm ist auf den Vorgründungsbereich und den Zeitraum bis zwei Jahre ab dem Zeitpunkt der Gründung begrenzt.

Beratungsfälle, Tagewerke und Zuschussvolumen



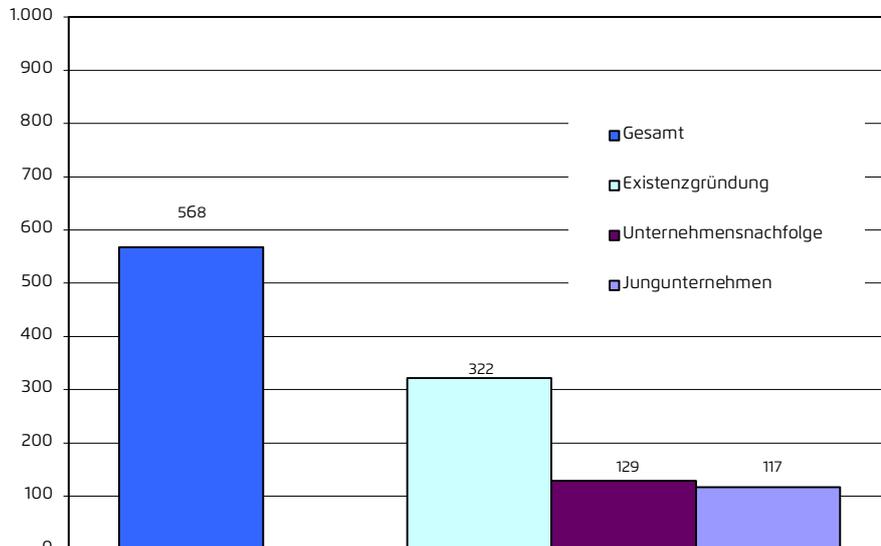
Vielfältiger Branchenmix

Antragsteller aus verschiedenen Wirtschaftszweigen konnten von der Beratungsförderung profitieren. Viele Jungunternehmen nutzten die Beratung in der Corona-Zeit durch einen externen Spezialisten, um die unternehmerische Existenz nachhaltig zu sichern. In vielen Fällen wäre hier eine Beratung ohne einen staatlichen Zuschuss nicht möglich gewesen.

Existenzgründung weiterhin häufigstes Beratungsthema

Wie schon in den Vorjahren, waren die mit Abstand gefragtesten Beratungsthemen die Unterstützung bei der Existenzgründung und Unternehmensnachfolge; bezogen auf die Gesamtzahl der geförderten Tagewerke entfallen auf diese Themen ca. 80 Prozent. Dieser hohe Wert geht nicht zuletzt auf die vielfältigen Initiativen und Veranstaltungen des SOG-Netzwerks und die Akquisitionsbemühungen von saaris zurück. Einen weiteren Schwerpunkt bildete im Berichtsjahr die betriebswirtschaftliche Beratung von Jungunternehmen zur nachhaltigen Stärkung und Sicherung der Unternehmensgründung.

Geförderte Tagewerke nach Themenschwerpunkten



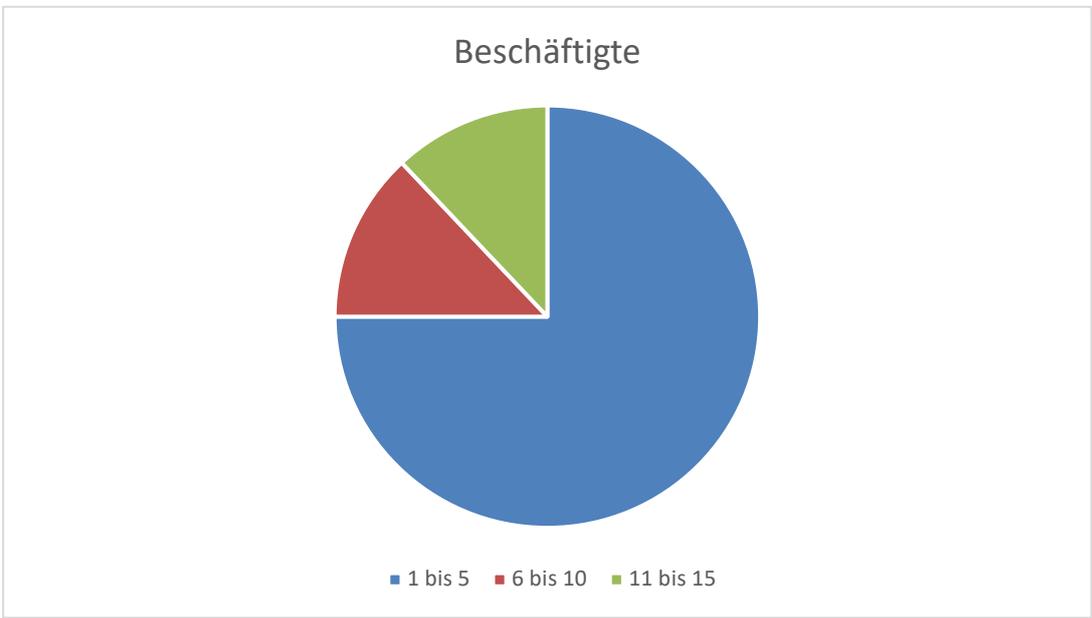
Fundierte Beratung zur Qualitätsverbesserung

Fundierte Beratung ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg zu einer erfolgreichen Existenzgründung. Sie ist ein effektives und sinnvolles Mittel, um die Qualität von Existenzgründungen zu verbessern und junge Unternehmen nachhaltig zu sichern. Laut Studien sind Unternehmen erfolgreicher oder bestehen länger am Markt, wenn sie sich beraten lassen. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlandes bezuschusst schon seit vielen Jahren Beratungsleistungen für Gründer*innen, Übernehmer*innen und junge Unternehmen.

Fördermittel erreichen exakt die Zielgruppe

Wie das folgende Diagramm zeigt, wurde auch treffsicher die Zielgruppe KMU erreicht. Rund 88 Prozent der geförderten Antragsteller hatten weniger als zehn Beschäftigte, 75 Prozent der Förderfälle entfielen sogar auf Antragsteller mit max. fünf Beschäftigten.

Geförderte Unternehmen nach Größenklassen



Für die Durchführung der Beratungen wurden von den Antragsteller*innen wie in den Vorjahren vorwiegend Beratungsgesellschaften und Einzelberater*innen mit Sitz im Saarland eingesetzt. Ein Großteil dieser Berater gehört dabei der vom Saarländischen Wirtschaftsministerium mit initiierten „Interessengemeinschaft saarländischer Gründungsberater (IG Gründerberater)“ an, dem SOG-Beraterpool der Steuerberaterkammer sowie der Beraterdatenbank der IHK Saarland an. Sie legen großen Wert auf Qualität, Erfahrung, Seriosität und Fachkompetenz und haben sich zu bestimmten Qualitätsstandards verpflichtet. In begründeten Ausnahmefällen konnten auch Berater*innen mit der Durchführung der Beratung beauftragt werden, die Ihren Geschäftssitz außerhalb des Saarlandes haben.

3. Beratung von Existenzgründer*innen und Jungunternehmen

Der Beratungs- und Förderbedarf von Neugründungen und Jungunternehmen hat sich im Berichtsjahr trotz der Corona-Krise fast auf dem Niveau der Vorjahre bewegt. Die Beratung von Jungunternehmen hat gegenüber den Vorjahren zugenommen, da durch die Corona-Pandemie viele Jungunternehmen ihr Geschäftsmodell anpassen und sich strategisch für die Zeit während und nach der Corona-Krise vorbereiten mussten. Die Beratungsgespräche fanden größtenteils per Telefon oder Videokonferenz statt. Präsenztermine waren nur während der Sommermonate unter Beachtung der geltenden Hygienerichtlinien möglich. Im Rahmen der Saarland Offensive für Gründung fungiert saaris als Ansprechpartner für technologieorientierte Gründer und Jungunternehmen. Im Verbund mit der IHK und dem BANS-Netzwerk erhält diese besonders interessante und anspruchsvolle Zielgruppe eine Betreuung „aus einer Hand und unter einem Dach“. Im Berichtszeitraum haben rund 105 Gründer*innen bzw. Jungunternehmen Beratungsleistungen von saaris in Anspruch genommen.

Ein Fall aus der Beratungspraxis

Henrys Eismanufaktur: Innovative Eisideen nach Produktionserweiterung

Henrys Eismanufaktur ist Kult. Seit der Eröffnung im Jahre 2016 stehen die Besucher Schlange vor der kleinen Eisdielen am St. Johanner Markt. Grund dafür ist das einzigartige Eis, das Dominik Heil kreiert und selbst produziert. Die Outdoor-Saison kann beginnen. Die neuen, jetzt auf 500 m² erweiterten Produktionsräumlichkeiten im Saarbrücker Osten sind rechtzeitig fertig gestellt. „Wir können jetzt das Vierfache an Eis herstellen und unsere Marke regional weiter festigen und wachsen“, freut sich Dominik Heil, Gründer und Inhaber von Henrys Eismanufaktur. Nachhaltig und gesund möchte er wachsen. Ein Motto, das sich durch den gesamten Geschäftsprozess zieht. „Manufaktur bedeutet handgemacht. Da hat industrielle Produktion nichts zu suchen“, so der junge Unternehmer. Echtes, ehrliches Handwerk mit regionalen und saisonalen Produkten. Perfekt passend dazu die nahe gelegene Biosphäre Bliessgau, die ihn mit mehreren Lieferanten wie beispielsweise der Bliessgaumilch aber auch Obst und anderen Rohstoffen, die ebenfalls naturbelassen sind, versorgt.

Ausbau der Kooperationen mit Partnerbetrieben

Die Eisdielen in Saarbrücken ist meistens voll. Ein Platz an einem sonnigen Tag zu bekommen, reine Glückssache. Einfacher ein Eis zu erhaschen ist es häufig auf den angesagten Land- und Regionalmärkten, auf Streetfoodfestivals, privaten oder Firmenveranstaltungen. „Die beiden Busse, die 2019 138 Einsätze hatten, werden gerne gebucht, denn die Kunden wissen, wir bieten höchste Qualität und feinen Geschmack“. Eis von Henrys bekommt man mittlerweile auch in Restaurants und in fast 50 Partnergeschäften. Entweder zum direkten Verzehr im 200 ml-Becher mit einer Menge von etwa zweieinhalb Eiskugeln oder in der großen 5 Liter-Eisbox. „Dieses Geschäft möchten wir in Zukunft ausbauen. Die große Nachfrage ist da und mit dem Ausbau der Räumlichkeiten können wir uns dieser nun auch anpassen“.

Ratschlag für Gründer: „Tauscht euch aus, hört auch dorthin, wo es nicht funktioniert hat, analysiert und lernt daraus“

Der Weg zum heutigen Erfolg war für Dominik Heil nicht immer einfach. Von Beginn an wurde er von saaris betreut und beraten. „Die Erststellung eines Business-Plans ist nicht trivial und will gut vorbereitet sein“, so der saaris-Berater Peter Schommer. Bei der Optimierung des Business-Plans und bei der Finanzierung konnte der Gründer mit Hilfe von saaris aus Beratungsprogramm des Saarlandes bezuschusst werden und nach einigen Jahren eine weitere Förderung zur nachhaltigen Sicherung des Jungunternehmens in Anspruch nehmen. „Berater zwingen zur Selbstreflexion, stellen die richtigen Fragen zur richtigen Zeit, geben Handlungsvorschläge und Ratschläge. Auf diese zu hören war ein Baustein meines jetzigen Erfolgs“. Und ergänzt: „Ich stand immer und stehe auch heute noch voll hinter meiner Geschäftsidee. Auch wenn es manchmal schwerfällt, ich lasse mich nicht verbiegen“. Der Erfolg gibt dem jungen Mann mit den innovativen Eiseideen recht. Er ist Landessieger beim KfW-Award und jetzt auch Gründungsbotschafter des Landes. Für Neugründer und die, die es noch werden möchten, hat er auch einen Ratschlag parat: „Tauscht euch aus, hört auch dorthin, wo es nicht funktioniert hat, analysiert und lernt daraus“.

Erfolgsstrategie: 300 Rezepte, gutes Arbeitsklima und soziales Engagement

In Summe arbeiten 34 Mitarbeiter für Henrys Eismanufaktur. Stammpersonal, denn das Arbeitsklima stimmt. 300 Rezepte gibt es bereits für die immer wieder wechselnden Eissorten. 2019 galt das Schwarzwälder-Kirschtorten-Eis als der Renner zum Saisonbeginn. Kurze Zeit später wurde es von einem großen Lebensmittelunternehmen zum Eis des Jahres gekürt. Eine gute Intuition beweist Heil auch bei seinem sozialen Engagement: Ende der Saison wird das restliche Eis jedes Jahr an bedürftige Personen, wie z. B. den Insassen des Kältebusses oder benachteiligten Kindern kostenlos abgegeben. Was die Manufaktur für 2021 bereithält, bleibt eine Überraschung. Sicher aber wieder regional, in bester Qualität handwerklich hergestellt und einfach nur lecker.



4. Förderung des unternehmerischen Know-hows von jungen, neu gegründeten Unternehmen

In den ersten beiden Jahren nach ihrer Existenzgründung durchlaufen junge Unternehmen eine besonders schwierige Entwicklungsphase. Sie müssen ihre Stellung im Markt festigen und ausbauen, ein leistungsfähiges Betriebliches Management aufbauen sowie tragfähige Finanzierungskonzepte entwickeln, die möglichst zeitnah zum wirtschaftlichen Erfolg führen. Jedoch haben neu gegründete Unternehmen oft nicht die finanziellen Möglichkeiten, eine fachkundige Unterstützung aus Eigenmitteln zu finanzieren. Die Beratung in der Start- und Festigungsphase soll insbesondere junge Unternehmen innerhalb der ersten zwei Jahre nach Gründung beim Aufbau und bei der nachhaltigen Führung eines Unternehmens unterstützen und zu deren Sicherung beitragen. Die Förderung des Programms erfolgt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). Im Saarland fungiert saaris als akkreditierter Regionalpartner des DIHK für Gewerbe, Industrie, Dienstleister sowie freie Berufe.

Zunächst führen die Interessenten ein intensives Beratungsgespräch mit saaris, um Beratungsbedarf und Förderfähigkeit zu ermitteln. Danach können die Jungunternehmen auf der Plattform des BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) online einen Antrag auf Förderung der geplanten Beratung stellen. Unterstützung bei der Antragstellung wird auch im Beratungsgespräch gegeben. Auf Wunsch werden die Jungunternehmen über den gesamten Beratungszeitraum betreut.

Durch die Corona-Krise hat der Beratungsbedarf bei Jungunternehmen zugenommen. Um die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie zu dämpfen, sollen die Unternehmen mit Hilfe eines externen Beraters in die Lage versetzt werden, Maßnahmen zu entwickeln, um die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise zu begrenzen und sich wieder wettbewerbsfähig aufzustellen.

Nach rund 30 Beratungsgesprächen wurden im Berichtsjahr etwa 25 Anträge auf der BAFA-Antragsplattform gestellt. Der Beratungsbedarf bezog sich schwerpunktmäßig auf betriebswirtschaftliche Themenstellungen, Marketing und Vertrieb sowie finanztechnische Planungen.

Die Richtlinien dieses Förderprogramms liefen zum 31. Dezember 2020 aus. Es ist davon auszugehen, dass das Förderprogramm von seiten des Bundes auch in 2021 weitergeführt wird.

5. Unternehmen in Schwierigkeiten – Hilfe für existenzbedrohte Unternehmen

Die Nachfrage nach beratender Unterstützung im Bereich Existenzsicherung ist im Berichtsjahr aufgrund der Corona-Pandemie gegenüber dem Vorjahr um 25 Prozent angestiegen. Unternehmen, die sich in einer Krisensituation befinden oder eine Schieflage heraufziehen sehen, können durch frühzeitiges Gegensteuern in vielen Fällen ein Scheitern vermeiden und erhalten durch eine Unternehmenssicherungsberatung schnelle und unbürokratische Hilfe. Selbstverständlich wird dabei strengste Vertraulichkeit gewahrt. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat deshalb ein Programm mit dem Namen „Förderung unternehmerischen Know-hows von Unternehmen in Schwierigkeiten“ aufgelegt, das aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie finanziert wird.

Kleine und mittlere Unternehmen in Schwierigkeiten erhalten mit diesem Programm die Möglichkeit, erfahrene Fachexperten mit der Durchführung einer Analyse des Unternehmens zu beauftragen, um Schwachstellen zu identifizieren und konkrete betriebsindividuelle Handlungsanleitungen zu erhalten. Ziel der Maßnahme ist es, die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens wiederherzustellen.

Ansprechpartner für den Unternehmer ist zunächst der Berater von IHK/saaris. Sind bei der Sichtung der betriebswirtschaftlichen Unterlagen die Antragsvoraussetzungen gegeben und auch eine positive Fortführungsprognose erkennbar, kann ein Antrag bei der BAFA (Bundesamt für Wirtschaft) gestellt werden. Nach positiver Prüfung wird ein von der BAFA akkreditierter Unternehmensberater als Projektbetreuer eingesetzt, der die Situation des bedrohten Unternehmens analysiert, Schwachstellen definiert und Wege zur Fortführung des Unternehmens aufweist. Auf Basis der erarbeiteten Schwachstellenanalyse kann dann in einem klärenden Gespräch mit den jeweiligen Partnern des Unternehmens (z. B. Bank, Lieferanten, Krankenkasse) ein Maßnahmenkatalog zur Sicherung des Unternehmens erarbeitet werden.

Nach rund 45 Beratungsgesprächen wurden im Berichtsjahr etwa 40 Anträge auf der BAFA-Antragsplattform gestellt. Damit die in wirtschaftliche Schwierigkeiten geratenen Unternehmen bei den Beratungskosten nicht so stark belastet werden, hat das Bundesministerium für Wirtschaft die Beratungen zeitweise mit 100 Prozent der Bemessungsgrenze gefördert. Die Fördermittel waren nach kurzer Zeit schon ausgeschöpft und wurde mit einem Fördersatz von 90 Prozent der Bemessungsgrenze weitergeführt. Das Gros der Beratungsthemen bezog sich auf betriebswirtschaftliche und finanzierungstechnische Themenstellungen. Zusätzlich kann nach der Unternehmenssicherungsberatung eine weitere Beratung zur Vertiefung der Maßnahmen zur Wiederherstellung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit mit den gleichen Förderkonditionen erfolgen.

Die Richtlinien dieses Förderprogramms liefen zum 31. Dezember 2020 aus. Es ist davon auszugehen, dass das Förderprogramm von seiten des Bundes auch in 2021 weitergeführt wird.

Arbeitsgebiet

TECHNOLOGIE

Das Arbeitsgebiet Technologie umfasst Infodienste in Form von Publikationen und Veranstaltungen, Initiativen zur Intensivierung des Technologietransfers, Unterstützung bei der Produkt- und Verfahrensentwicklung, die Leistungen des Patent- und Markenzentrums Saar, Erschließung neuer Märkte, E-Business und Internet, die Branchenforen der saaris sowie Erstellung von Gutachten für Banken und Venture-Capital-Gesellschaften.

1. Informationen über Technik und Märkte

1.1 Publikationen/Öffentlichkeitsarbeit

saaris/impuls – Informationen für Unternehmen

"saaris/impuls – Informationen für Unternehmen" erschien im Berichtsjahr dreimal in einer Auflage von 1.000 Stück. Neben Multiplikatoren (Institutionen, Wirtschaftsförderer, Forschungseinrichtungen) erhalten Unternehmen auf Wunsch die Print-Version. Das Magazin bietet einen aktuellen Überblick über die Dienste von saaris. Einen Schwerpunkt bildeten hier Erfolgstorys saarländischer Unternehmen, denen saaris mit seinen Angeboten Hilfestellung geben konnte. Interviews mit Persönlichkeiten der saarländischen Wirtschaft und Forschungseinrichtungen sowie Reportagen informierten über aktuelle Entwicklungen. Zahlreiche Firmen nutzten wieder die Möglichkeit, unter der Rubrik „Neues aus saarländischen Firmen“ ihre Produkte und Dienstleistungen zu präsentieren. Auch Forschungseinrichtungen der Region fanden Raum zur Darstellung ihrer Aktivitäten – insbesondere solcher, die sich an die Unternehmen richten. 570 Abonnenten erhielten die Online-Version.

Nach Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 und dem gleichzeitigen, rentenbedingten Ausscheiden der Redaktionsleitung wurde das Magazin auf unbestimmte Zeit eingestellt. Die aktuellen Informationen und Termine werden seit März auf der Webseite www.saaris.de und ihren Unterseiten veröffentlicht. Zunehmend werden auch soziale Medien wie Xing, LinkedIn und Facebook eingesetzt.

Pressearbeit

Im Berichtsjahr wurde die Pressearbeit zu Beginn der Corona-Pandemie eingestellt. Ausgewählte Medienvertreter erhielten bis dahin sechs Presseinformationen mit aktuellen saaris-Erfolgstorys – mit dem Ziel, den Mehrwert der saaris-Dienstleistungen deutlich zu machen.

2. Initiativen zur Intensivierung des Technologietransfers

2.1 Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Saarbrücken



Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) richtet seit 2015 Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren zur Information und Demonstration ein, um mittelständische Unternehmen und Handwerksbetriebe bei der Digitalisierung und Vernetzung sowie Anwendung von Industrie 4.0 bundesweit zu unterstützen.

Unter Federführung des Zentrums für Mechatronik und Automatisierungstechnik ZeMA ist saaris gemeinsam mit dem August-Wilhelm-Scheer-Institut für digitale Produkte und Prozesse Konsortialpartner im Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Saarbrücken. Die Projektlaufzeit beträgt drei Jahre vom 1. September 2017 bis 30. August 2020. In dieser Zeit wurde ein Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum mit dem Fokus auf Produktionsdigitalisierung mit einem umfangreichen Transferangebot aufgebaut werden.

Im Projekt verantwortet saaris weiterhin das Marketing und die Öffentlichkeitsarbeit, und fungiert als Schnittstelle zu den Unternehmen, an die sich das Unterstützungsangebot richtet. Darüber hinaus bringt saaris die Querschnittsthemen IT- und Internetrecht, Industrial IT-Security und Digitale Kommunikation sowie Arbeit 4.0 in das Projekt ein, und entwickelt hierfür geeignete Transfermaßnahmen. Bei der Umsetzung seines Angebots arbeitet das Kompetenzzentrum auch eng mit Kammern, Verbänden, Wirtschaftsförderern sowie dem Wirtschaftsministerium zusammen.

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Saarbrücken hat im Laufe des Jahres 2020 weiterhin ein breites Unterstützungsangebot für sein Zielgruppe, produzierende und produktionsnahe Unternehmen, Handwerksbetriebe und Dienstleister, entwickelt und umgesetzt. Coronabedingt wurden hierfür ab März 2020 überwiegend Online-Formate gewählt. Im Mittelpunkt stehen individuelle Angebote, auf deren Grundlage ein Digitalisierungsfahrplan mit Handlungsempfehlungen für eine schrittweise Digitalisierung erarbeitet wird.

Zur Verstetigung des Kompetenzzentrums und seiner Leistungen wurde 2020 ein Verlängerungsantrag eingereicht und bewilligt. Das KomZetSaar kann nun sein Angebot bis zum 31.08.2022 fortführen und ausbauen. Im Rahmen des Verlängerungsantrags wurde auch ein Stellenaufbau um 1,5 Vollzeitstellen auf 2,5 Vollzeitstellen bewilligt.

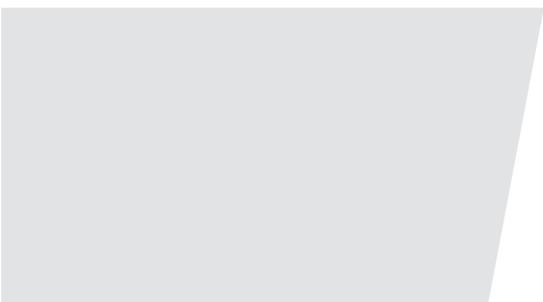
Ebenso hat sich das KomZetSaar-Konsortium gemeinsam mit dem DFKI und dem East Side Fab an der nationalen Ausschreibung zur Einrichtung eines European Digital Innovation Hub (EDIH) beworben. Im Fokus steht die Unterstützung von KMU bei der digitalen Transformation unter Einbeziehung von Künstlicher Intelligenz, aber auch der Aufbau eines Ökosystems mit allen relevanten Stakeholdern. Darüber hinaus soll die Vernetzung in der Großregion zur Forcierung der Digitalisierung weiter vorangetrieben werden. Hierzu sind eine enge Zusammenarbeit mit allen zukünftigen EDIH in der Großregion sowie die Einbindung des Enterprise Europe Network geplant. Die Projektskizze wurde Ende August 2020 eingereicht, vom BMWi positiv begutachtet und auf die Shortliste für die EU gesetzt. Im nächsten Schritt wird die Antragstellung bei der EU erfolgen. Mit der Ausschreibung wird im Mai 2021 gerechnet.



Intention des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums Saarbrücken

Infos, Veranstaltungen

saaris hat, gemeinsam mit den Partnern des KomZetSaar, ab Mitte März 2020 coronabedingt innerhalb kürzester Zeit sein Angebot von Präsenz auf Online umgestellt. Dabei wurde mit der achteiligen Webinarreihe „Schritt für Schritt ins mobile Arbeiten“, an der saaris mit zwei Webinaren beteiligt war, der zunehmenden Home-office-Situation vieler Unternehmen und den damit verbundenen Fragen Rechnung getragen.



saaris hat 2020 folgende Veranstaltungen mit insgesamt 395 Personen durchgeführt:

1. April 2020

Webinar Schritt für Schritt ins mobile Arbeiten 6 – Onlinemarketing
13 Teilnehmer

3. April 2020

Webinar Schritt für Schritt ins mobile Arbeiten 7 – IT-Sicherheit im Homeoffice
24 Teilnehmer

24. April 2020

Webinar Schritt für Schritt ins mobile Arbeiten 6 – Onlinemarketing
12 Teilnehmer

27. April 2020

Webinar Schritt für Schritt ins mobile Arbeiten 7 – IT-Sicherheit im Homeoffice
8 Teilnehmer

25. Juni 2020

Webinar IT-Sicherheit in der Produktion
11 Teilnehmer

1. Juli 2020

zusammen mit saaris und IHK Saarland
Virtueller Praxistag Online-Marketing
229 Teilnehmer

19. August 2020

Webinar Förderprogramme für Digitalisierungsprojekte
36 Teilnehmer

31. August 2020

Webinar Rechtliche Aspekte beim Einsatz von KI in der Produktion
19 Teilnehmer

3. November 2020

Webinar Digitale Kundenkommunikation
14 Teilnehmer

10. November 2020

Webinar Förderprogramme für Digitalisierungsprojekte
29 Teilnehmer

Alle Webinare wurden aufgezeichnet und im YouTube-Kanal des KomZetSaar zur Verfügung gestellt. Neben eigenen Veranstaltungen gab es 2020 auch Veranstaltungen Dritter, bei denen saaris das KomZetSaar mit einem Infostand vertreten hat:

8. Januar 2020

Neujahrsempfang der Landeshauptstadt
rund 2.500 Teilnehmer

24. Januar 2020

Gründungsfeier East Side Fab
rund 250 Teilnehmer

12. Februar 2020

IT-Sicherheit und digitale Transformation
Veranstaltung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr
50 Teilnehmer

13. Februar 2020

3D-Druck Symposium von produktionstechnik.saarland
rund 200 Teilnehmer

4. März 2020

Zusammen mit BVL
Die Blockchain – Konzept und Anwendungen in Logistik, Produktion und Dienstleistungen
29 Teilnehmer

17. September 2020

14. Unternehmertreff automotive
120 Teilnehmer



Infostand beim 3D-DruckSymposium

Qualifizierung

Die vierteilige Workshop-Reihe „IT-Sicherheit in der Produktion“ wurde in Abstimmung mit den Teilnehmern aus vier Unternehmen halbtägig in Präsenz durchgeführt.

29. Oktober 2020

„Grundlagen der IT-Sicherheit“

5. November 2020

„Organisation und Prozesse im Kontext der IT-Sicherheit“

12. November 2020

„Faktor Mensch“

25. November 2020

„Technische Maßnahmen“

Die Umsetzung erfolgte durch Referenten der K4 DIGITAL GmbH.

Sprechstunden

Das Kompetenzzentrum bietet Sprechstunden an, um im persönlichen Gespräch mit Unternehmen eine Bestandsaufnahme im Hinblick auf den Digitalisierungsstand vorzunehmen, und daraus Handlungsempfehlungen abzuleiten. 2020 wurden zum einen die Sprechstunden ab März 2020 coronabedingt online durchgeführt. Zum anderen hat das KomZetSaar eng mit Multiplikatoren wie den Wirtschaftsfördergesellschaften der Landkreise und der IHK Saarland zusammengearbeitet, um dieses Angebot weiter zu verbreiten. So wurden gemeinsame Online-Sprechtage angeboten, an denen jeweils mehrere Online-Sprechstunden mit Unternehmen aus den Landkreisen durchgeführt wurden. Diese Sprechtage wurden von saaris geplant und organisiert.

6. Mai 2020

Onlinesprechtage mit Wirtschaftsförderung Neunkirchen
4 Unternehmenssprechstunden

24. Juni 2020

Onlinesprechtage mit Wirtschaftsförderung St. Wendel
4 Unternehmenssprechstunden

9. Juli 2020

Onlinesprechtage mit Wirtschaftsförderung Saarlouis
2 Unternehmenssprechstunden

24. September 2020

Onlinesprechtage mit Wirtschaftsförderung Saarpfalz
5 Unternehmenssprechstunden

25. November 2020

Onlinesprechtag mit IHK Saarland
2 Unternehmenssprechstunden

saaris hat 2020 an 52 Sprechstundenterminen teilgenommen und insbesondere seine Expertise bei den Themen „Digitale Kundenkommunikation“ und „Fördermöglichkeiten“ eingebracht. 14 Sprechstunden wurden alleine durchgeführt. Die anderen Sprechstunden in Kombination mit dem AWSi, dem ZeMA oder gemeinsam mit allen Partnern.



Online-Sprechstunde mit Elektrotechnik Baus beim Sprechtag mit der Wirtschaftsfördergesellschaft Neunkirchen

Broschüre und Einladungsflyer

saaris hat 2020 die Angebotsbroschüre des Kompetenzzentrums federführend einmal neu aufgelegt. Des Weiteren wurden für zahlreiche Veranstaltungen des Kompetenzzentrums in 2020 Einladungsflyer entwickelt.

Ideenwerkstatt

Das Format der Ideenwerkstatt wurde 2019 neu eingeführt. Hier treffen sich mehrere Mitarbeiter aus einem Unternehmen mit Experten des KomZetSaar, um gemeinsam konkrete Digitalisierungsmaßnahmen und die nächsten Schritte zu besprechen. In der Regel ergeben sich Ideenwerkstätten aus Sprechstunden heraus, in denen erste Ansatzpunkte zur Digitalisierung besprochen wurden. 2020 hat saaris gemeinsam mit dem AWSi vier Ideenwerkstätten durchgeführt.



Ideenwerkstatt mit ARGE Solar

Expertennetzwerk

saaris plant im Rahmen des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums ein Expertennetzwerk Digitalisierung Saar aufzubauen. Ziel ist es, eine Online-Plattform umzusetzen, die Digitalisierungskompetenz in der Region auffindbar macht und Transparenz unter den Anbietern schafft. Zudem sollen Referenzprojekte dargestellt werden, die anderen Unternehmen Impulse und Anregungen für eigene Digitalisierungsprojekte geben sollen. Ein weiterer Fokus liegt auf der Vernetzung innerhalb der Branche. Die technologische Umsetzung der Online-Plattform erfolgt durch das AWSi.

Nach der Auftaktveranstaltung Ende 2018 wurde 2020 die Plattform entwickelt. Sie wurde mit Pilotunternehmen getestet und soll 2021 für alle Unternehmen der Zielgruppe zur Eintragung von Referenzprojekten und für die Suche nach Digitalisierungsexperten freigeschaltet werden.

EXPERTENNETZWERK DIGITALISIERUNG SAAR

Sie suchen einen regionalen Lösungsanbieter für Ihr Digitalisierungsprojekt?

Mit Hilfe des Expertennetzwerks Digitalisierung Saar finden Sie Referenzprojekte, und erhalten Informationen über die Problemlösung, die eingesetzten Technologien und mögliche Lösungsanbieter.

Sie sind Lösungsanbieter und haben bereits Digitalisierungsprojekte in der Region umgesetzt?

Tragen Sie Ihre Projekte in unsere Datenbank ein und werden Sie Teil des Expertennetzwerks Digitalisierung Saar.

[Neues Projekt eintragen](#)

Alle Unternehmensbereiche Controlling (1) Finanzbuchhaltung (2) Logistik (3) Marketing (2) Montage (1) Personal (1) Produktion (5) Projektmanagement (2)

Vertrieb (2)



Optimierung der Geschäftsprozesse durch Softwarelösung zur Auftrags erfassung

Ziel:
Abbildung des gesamten Geschäftsprozesses mittels ERP-System

Lösungsanbieter:
Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum



Rechnungsautomatisierung und Nutzung von Schnittstellen für effizientere Übersetzung

Ziel:
Automatische Rechnungsverarbeitung, Systeminterne Übersetzung von Sprachen

Lösungsanbieter:
Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum



Expertensystem zur Kennzeichnung von Materialien im Sondermaschinenbau

Ziel:
finden passender Systeme für unternehmensspezifische Aufgaben

Lösungsanbieter:
Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum



Effizienzsteigerung der Informations- und Datenverarbeitung mittels ERP-Software im produktionsnahen Handwerk

Ziel:
Effizienzsteigerung durch ERP-Software, Verbesserung der Arbeitsorganisation und Kommunikation

Lösungsanbieter:
Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum

Screenshot der Webseite des Expertennetzwerk Digitalisierung Saar

Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

saaris verantwortet beim Kompetenzzentrum das Marketing und die Öffentlichkeitsarbeit. Hierfür wurde eine Strategie für die Öffentlichkeitsarbeit entwickelt, und darauf aufbauend ein Öffentlichkeitskonzept ausgearbeitet. Neben der Direktansprache, Printmailings, Public Relation, audiovisuellen Instrumenten und Events werden insbesondere die Online-Kanäle Webseite und Social Media zur Kundenkommunikation genutzt. Hierfür wurde von saaris ein Marketingplan entwickelt, der zur Steuerung der Posting-Planung und der Veröffentlichung durch saaris in den einzelnen Onlinekanälen dient.

So wurden 2020 beispielsweise 511 Postings in Facebook, Instagram und Twitter platziert, und sieben Newsletter an jeweils rund 930 Kontakte versendet.

Im Rahmen der KIKonSaar verantwortete saaris die Produktion von drei Videos. Eines zur Konferenz, ein zweites zu den Angeboten des Zentrums zu Künstlicher Intelligenz mit Interviews der KomZetSaar-KI-Trainer, sowie ein drittes Video mit Statements zu KI.

Ein weiterer Schritt zur Ausweitung der Vermarktung des Angebots war die Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung mit der IHK Saarland. KomZetSaar und IHK führen zukünftig gemeinsame Veranstaltungen und Sprechstage durch. Die IHK wird das komplette Veranstaltungsangebot des Zentrums auf ihrer Webseite veröffentlichen.



Unterschrift der Kooperationsvereinbarung des KomZetSaar mit der IHK Saarland

20 ANZEIGEN-SONDERVERÖFFENTLICHUNG



Online-Sprechstunde mit der Firma Elektrotechnik Daniel Baus und dem KomZetSaar.

#DieZeitIstReif – Digitalisierung richtig angehen

Die vergangenen Wochen haben gezeigt, dass die Zeit reif ist, die Digitalisierung auch in kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) anzugehen. Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Saarbrücken (KomZetSaar) unterstützt Betriebe online und kostenfrei bei allen Fragen rund um die Digitalisierung.

Die Situation der vergangenen Wochen ritzte auch die Herzen wach. „An der Digitalisierung kommt kein Unternehmen mehr vorbei“. Aber viele Unternehmen stellen sich gerade jetzt die Frage, wie sie das Thema Digitalisierung angehen sollen. Bei diesen Fragen unterstützt das KomZetSaar kostenfrei und anbieternetzlos KMU im Saarland aus den Bereichen Produktion, Dienstleistung und Handwerk. Das KomZetSaar erweitert sein Online-Angebot aus, um auch in dieser Zeit Digitalisierung in den Betrieben anzubahnen und Ideen sowie

Umsetzungen zu unterstützen. So initiierte das KomZetSaar gemeinsam mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Neunkirchen einen Online-Sprechtag. Betriebe aus dem Landkreis Neunkirchen hatten die Möglichkeit, in einem individuellen Austausch ihre Fragen an die Experten zum Thema Digitalisierung zu stellen und erfahren, welche Möglichkeiten die Digitalisierung für Betriebe bereithält. Mit der Webinar-Reihe „Schritt für Schritt ins mobile Arbeiten“ erhalten Unternehmen vielfältige Handlungsempfehlungen, wie mobiles Arbeiten gelingen kann und dadurch betriebliche Abläufe bestmöglich sichergestellt werden. Auch für produktionsnahe Betriebe gab es in 22 historischen Webinaren Tipps und Anleitungen, wie es gelingt, die Produktion zukunftsicher aufzustellen. Das KomZetSaar wird auch weiterhin sein breites Online-Angebot anbieten, um so die KMU in der Region beim digitalen Wandel zu unterstützen und durch die herausfordernde Zeit zu begleiten. Nutzen auch Sie die vielfältigen kostenfreien Online-Angebote unter www.komzetsaar.de/online-services.

Was ist Mittelstand-Digital?
Mittelstand-Digital informiert kleine und mittlere Unternehmen über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Die geforderten Kompetenzzentren helfen mit Expertenwissen, Demonstrationen, Best-Practice Beispielen sowie Netzwerken, die dem Erfahrungsaustausch dienen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ermöglicht die kostenfreie Nutzung aller Angebote vom Mittelstand-Digital. Weitere Informationen finden Sie unter www.mittelstand-digital.de.

Auf einen Blick
Projektpartner des KomZetSaar sind das Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik (ZEMA), das August Wilhelm Schickel Institut für digitale Produktion und Prozesse (i5) und das Kompetenzzentrum für Wirtschaft und Energie (KWE).
Informieren Sie sich oder treten Sie mit uns in Kontakt: www.komzetsaar.de
Telefon (06 83) 8 57 87-150
info@komzetsaar.de

Beitrag in SZ-Sonderbeilage

Kampagne #diezeitistreif

Die im Herbst 2018 unter der Federführung von saaris gestartete Kampagne #diezeitistreif wurde auch in 2020 fortgeführt. Im Fokus standen diesmal Testimonials von drei Unternehmen, die das Angebot des KomZetSaar in der Vergangenheit wiederholt nachgefragt hatten. Unter dem Motto „Mit KomZetSaar geht's digital. Ganz einfach.“ wurden drei Großflächenplakate entwickelt und zum Start der Verlängerungsphase Anfang September 2020 an rund 160 Standorten im Saarland plakatiert. Ziel war es, die öffentliche Wahrnehmung des Kompetenzzentrums zu steigern und darüber mehr Besucher auf die Webseite und mehr Teilnehmer an den Veranstaltungen zu generieren.





Motive der Kampagne #diezeitistreif 2020

Zudem wurden an zahlreichen Standorten City Cards ausgelegt, ein Radiospot geschaltet und die Kampagne über Postings in den sozialen Netzwerken Facebook, Twitter, Instagram und Xing mit dem Hashtag #diezeitistreif begleitet. Die Motive der Kampagne werden darüber hinaus auch als Headerbilder für Webseite und Social Media Kanäle sowie als Titelbild der Angebotsbroschüre eingesetzt, um die Wiedererkennung zu gewährleisten.



City Cards der Kampagne #diezeitistreif 2020

Abgerundet wurde die Kampagne durch drei Videos. Dort berichten die Unternehmen über ihre Zusammenarbeit mit dem KomZetSaar. Sie stehen auf der Webseite zur Verfügung.

Bundesweites Netzwerk

saaris ist im bundesweiten Netzwerk der 27 Kompetenzzentren in mehreren Arbeitsgruppen vertreten, u. a. AG IT-Sicherheit und AG Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, und nimmt an den jährlichen Netzwerktreffen teil.

2.2 Europaweite Netzwerke

Enterprise Europe Network – EEN

Seit seinem Start im Januar 2008 hat sich das EEN zum weltweit größten Unterstützungsnetzwerk für Unternehmen entwickelt. Es umfasst über 600 Partnerorganisationen in mittlerweile 64 Ländern inner- und außerhalb Europas mit rund 5.000 erfahrenen Fachleuten. Kernaufgabe ist die Unterstützung von Internationalisierungs- und Innovationsvorhaben kleiner und mittlerer Unternehmen.

Die Stärke des Enterprise Europe Networks liegt nicht allein darin, dass es das weltweit größte Unterstützungsnetzwerk für Unternehmen ist. Saarländische Unternehmen profitieren insbesondere von den persönlichen Kontakten der EEN-Mitarbeiter untereinander. Knowhow und Expertise kommen dadurch saarländische Unternehmen gezielt und individuell bei ihrem Internationalisierungsvorhaben zu Gute.

Verbunden sind die EEN-Büros zusätzlich über ein gemeinsames Intranet und eine Datenbank – hier werden die Kooperationsprofile von rund 6.500 Unternehmen und Forschungseinrichtungen miteinander vernetzt. Den Erfolg der Arbeit beurteilt die Europäische Kommission an vorab definierten Leistungsindikatoren.

Das Enterprise Europe Network RLP-Saar wird getragen vom EIC Trier (IHK/HWK-Europa- und Innovationscentre GmbH), der IMG Innovations-Management GmbH in Kaiserslautern und saaris in Saarbrücken.

Die Fördersumme für die laufende Förderperiode 2020/2021 beträgt 202.500 Euro. Die neue Ausschreibung wird im Rahmen des Single Market Programmes der EU erfolgen und erstmalig über einen Zeitraum von 3,5 Jahre laufen.

Neu wird sein, dass das EEN bei saaris ab 2022 die Koordination für das Konsortium von der IMG übernimmt.

Das Arbeitsprogramm wurde durch die Corona-Pandemie angepasst: Seminare, Veranstaltungen, Kooperationsbörsen oder Firmenbesuche die mit Präsenz geplant waren, wurden schnell und flexibel in einem digitalen Format angeboten. In Zukunft wird eine Mischung von Präsenz- und Online-Formaten angestrebt.

Kooperationen

Einer der wichtigsten Aufgaben des Netzwerks ist die Vermittlung von internationalen Kooperationspartnern in den Bereichen Business, Technologie und Forschung. Das geschieht in der Regel über die EEN-Datenbank und durch die Teilnahme von Unternehmen an Kooperationsbörsen, die überwiegend im Rahmen von internationalen Messen oder Konferenzen stattfinden. Es besteht zudem die Möglichkeit einer maßgeschneiderten Partnersuche mit Hilfe der EEN-Kollegen weltweit. Durch die Corona-Pandemie wurde auch hier verstärkt auf Online-Formate umgestellt.

Buyer & Supplier Day

Gemeinsam mit automotive.saarland hat das EEN im November/Dezember 2020 eine internationale Kooperationsbörse unter dem Namen „Buyer & Supplier Day“ organisiert. Ursprünglich war diese Veranstaltung als Präsenzveranstaltung geplant, mit Ausstellung saarländischer Teilnehmer, Vorträgen und dem Treffen der EEN Sector Group „Mobility“. Anfang Juni wurde sich aufgrund der Pandemielage auf eine digitale Veranstaltung verständigt.

Das EEN war verantwortlich für die Erstellung der digitalen Plattform b2match, die europaweite Akquise von Teilnehmern (Buyers und Sellers), die Registrierung der Teilnehmer*innen und die Abwicklung der digitalen Kooperationsbörse an den Veranstaltungstagen. Die Teilnehmer konnten sich mit einem Profil registrieren, in dem sie ihr Unternehmen vorstellen bzw. ihre jeweiligen Gesuche und Angebote in sog. Marketplace Items genauer beschreiben konnten. Aufgrund des internationalen Ansatzes wurde die Veranstaltung in englischer Sprache durchgeführt. Das Event fand großen Anklang, am Ende hatten sich 440 Teilnehmer aus 28 Ländern angemeldet, davon 104 aus Deutschland, 61 aus dem Saarland.

30 November 2020 - 1 December 2020
Virtual, Saarbrücken, Germany

Automotive.Buyer&Supplier

automotive.
buyer & supplier european matchmaking day

Home How it works About us Contact

Welcome to
Automotive.Buyer&Supplier
European Matchmaking Day

Take the opportunity and get to know new potential business contacts in the automotive sector, expand your customer base and strengthen your supply chain. International cross-border contacts are more important than ever before.

The network of the Saarland automotive industry, **automotive.saarland**, and the local **Enterprise Europe Network (EEN)** are organizing this cross-border matchmaking event focusing on bringing together buyers and suppliers of the automotive branch. The event is carried out in cooperation with the German Association for Materials Management, Purchasing and Logistics (**BME**). We are glad about the support of **Pôle Automobile Européen (PAE)**, a cooperation between the automotive clusters of the greater region.

Welcome speech to the automotive.buyer&supplier event and presentation of the automotive sector in Saarland:

REGISTRATION
Closed since 1 December 2020

LOCATION
Virtual, Saarbrücken, Germany

ORGANISED BY

saaris
saarland innovationstandort e.V.

automotive.
saarland

enterprise
europe
network
Business Support on Your Doorstep

BME
verband
Bundesverband
Materialwirtschaft,
Einkauf und Logistik e.V.

Das EEN Saarland war zudem als Mitveranstalter an weiteren internationalen Kooperationsbörsen beteiligt, die alle digital stattgefunden haben: Innovation in Environment and Circular Economy (Bayern Innovativ GmbH), Boosting Technology Transfer in Central Europe / KETGATE (Steinbeis Europa Zentrum), Applied Artificial Intelligence Conference (Österreich), Eurostars Life Sciences (Belgien), AutoSensMatch (Belgien), Micro and Nano Event (Frankreich), ConnectInGR (Frankreich), Elmia Subcontractor (Schweden).

KooperationsAG und Eurokontakte

Das EEN ist Mitglied der deutschlandweiten KooperationsAG, die eine Kurzfassung der neuen Business-Profile aus der EEN-Kooperationsdatenbank ins Deutsche übersetzt. Das EEN ist für alle eingehenden kommerziellen Profile aus Belgien, Finnland, Malta, Zypern, Brasilien und Japan zuständig und erhält im Gegenzug Zugang zu den übersetzten Kooperationsprofilen aller anderen EEN-Mitgliedsstaaten, die aktuell in die EEN-Datenbank eingestellt wurden. saaris ist zudem verantwortlich für die Auswahl von technologischen Anfragen aus allen Ländern, die mit deutschen Überschriften auf Englisch veröffentlicht werden. Eine thematische Zusammenfassung aller Profile (Eurokontakte) wird einmal monatlich per E-Mail an interessierte saarländische Unternehmen weitergeleitet, Auszüge werden in der IHK-Zeitschrift „Saarwirtschaft“ veröffentlicht. Außerdem sind die Eurokontakte auf der saaris-Webseite abrufbar.



Service des Enterprise Europe Network Rheinland-Pfalz/Saar
Eurokontakte Februar 2021
Internationale Kooperationsbörse nach Branchen sortiert



„Eurokontakte“ ist eine monatliche Zusammenfassung aller neuen Profile aus der Datenbank des Enterprise Europe Network (EEN), in denen Unternehmen aus mehr als 60 Ländern weltweit nach Geschäftspartnern in Deutschland suchen. Den kompletten Text der Profile können Sie bei Interesse gebührenfrei bei uns anfordern.

Sollten Sie mit Ihrem Unternehmen Interesse an einem Profil in unserer Datenbank haben, dann kommen Sie gerne auf uns zu. Es wird grundsätzlich in Angebote und Gesuche aus dem Bereich Business oder Technology unterschieden, zudem gibt es die Möglichkeit, nach Partnern für Forschungsprojekte zu suchen. Die Profile sind anonym und der erste Kontakt läuft immer über die Mitarbeiter des EEN.

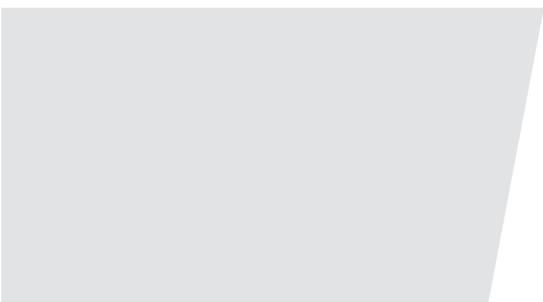
Möchten Sie die aktuellen Eurokontakte monatlich kostenlos per E-Mail erhalten? Schreiben Sie uns!

Enterprise Europe Network bei saarland.innovation&standort e.V. (saaris)
Vera Strasburger | Tel.: 06 81 – 95 20 454 | Email: vera.strasburger@saaris.de

Weitere Informationen und Serviceleistungen des Netzwerks
<https://een-rlpsaar.de/>
<https://een.ec.europa.eu/>

„Eurokontakte“ ist ein Gemeinschaftsprodukt der EEN-Büros aus Berlin, Chemnitz, Erfurt, Frankfurt am Main, Frankfurt an der Oder, Hannover, Konstanz, Lahr, Magdeburg, Mülheim an der Ruhr und Saarbrücken.





Beratungen und Veranstaltungen

Auch 2020 haben die Mitarbeiterinnen des EEN (1,4 Vollzeitäquivalente) persönliche Beratungsgespräche mit saarländischen Unternehmen geführt. Die Auswirkungen der Pandemie wurden hier schnell deutlich. Standen in den Vorjahren noch Themen wie mögliche neue Märkte, EU-Fördermittel und rechtliche Fragen (z. B. Arbeitnehmerentsendung, Mahnwesen, CE-Kennzeichnung, Gründen im Ausland etc.) im Vordergrund, so hatten die saarländischen KMU vorrangig mit anderen Problemen zu kämpfen. Internationalisierungsmaßnahmen standen nicht im Vordergrund.

Webinar CE-Kennzeichnung

Mit Unterstützung der EEN-Experten vom TÜV Rheinland bietet das EEN jährlich Veranstaltungen zum Thema CE-Kennzeichnung mit wechselnden Schwerpunkten an. Da eine Präsenzveranstaltung 2020 nicht durchführbar war, hat das EEN Saarland gemeinsam mit den EEN-Partnern aus Nürnberg und erstmalig auch von der IHK Chemnitz und der TU Chemnitz eine Online-Veranstaltung zum Thema „CE-Kennzeichnung von Maschinen und Anlagen“ organisiert, die wie immer großen Anklang bei den saarländischen Unternehmen fand.

Webinar EU-Fördermittel

In Zusammenarbeit mit der saarländischen Initiative „Route 2025“ wurde ein Webinar zum Thema „EIC Accelerator“ angeboten, dem einzigen Instrument im Forschungsrahmenprogramm, bei dem sich auch Einzelunternehmen bewerben können.

Newsletter EEN Rheinland-Pfalz/Saar

Mit dem elektronischen Newsletter werden Unternehmen aus der Region darüber informiert, wie sie von der EU profitieren können. Die Informationen umfassen Förderprogramme, aktuelle Entwicklungen in Wirtschaft und Forschung, Kooperationsmöglichkeiten sowie wichtige Termine wie Markterkundungen, Messen und Informationsveranstaltungen. Die Zahl der Abonnenten lag im Jahr 2020 bei 250. Genau wie die Eurokontakte ist der Newsletter auf der saaris-Webseite abrufbar.

März 2021

Mit unserem Newsletter wollen wir Unternehmen aus der Region darüber informieren, wie Sie von der EU profitieren können. Die Themen umfassen neben wichtigen Terminen wie Markterkundungen, Messen und Informationsveranstaltungen auch - nach Branchen gegliedert - Förderprogramme, aktuelle Entwicklungen in Wirtschaft und Forschung sowie Kooperationsmöglichkeiten. Das Enterprise Europe Network Rheinland-Pfalz/Saar wird getragen von den Partnern EIC Trier IHK/HWK-Europa- und Innovationscentre GmbH in Trier, IMG Innovations-Management GmbH in Kaiserslautern sowie saaris - saarland.innovation&standort e. V. in Saarbrücken.

INHALT

Service-Angebot des Monats
Termine
Industrielle Produktion
Medizin/Biotechnologie
Umwelt/Energie
Informationstechnologien
Dienstleistungen
Sonstiges
Kontakt



SERVICE-ANGEBOT DES MONATS

Datenschutz: Europäische Kommission leitet Verfahren zu Übermittlungen personenbezogener Daten in das Vereinigte Königreich ein

Die Kommission hat am 19. Februar 2021 das Verfahren zur Annahme von zwei Angemessenheitsbeschlüssen eingeleitet, die sich auf die Übermittlung personenbezogener Daten in das Vereinigte Königreich im Rahmen der Datenschutzgrundverordnung beziehungsweise der Richtlinie zum Datenschutz bei der Strafverfolgung beziehen. Die Veröffentlichung der Beschlussentwürfe markiert den Beginn eines zu ihrer Annahme führenden Verfahrens. Für den erfolgreichen Abschluss dieses Verfahrens ist die Einholung einer Stellungnahme des Europäischen Datenschutzausschusses (EDSA) und die Zustimmung eines aus Vertretern der EU-Mitgliedstaaten bestehenden Komiteeauschusses erforderlich. Anschließend könnte die Kommission die beiden Angemessenheitsbeschlüsse annehmen.

In den vergangenen Monaten hat die Kommission das Recht und die Praxis des Schutzes personenbezogener Daten im Vereinigten Königreich gründlich geprüft, darunter auch die Vorschriften über den Datenzugriff durch Behörden.

https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_21_061

A

Netzwerkaktivitäten

Persönliche Kontakte unter EEN-Mitarbeiter sind unerlässlich für den Erfolg der EEN-Arbeit. Das Netzwerk fordert die Mitarbeit in sektoralen oder thematischen Arbeitsgruppen und lädt ein, sich an der Weitergestaltung des Netzwerks aktiv zu beteiligen. Dazu dienen auch die jährlich stattfindenden nationalen und internationalen EEN-Konferenzen.

Das EEN in Saarbrücken ist aktives Mitglied in

- der Sektorgruppe „Mobility“, in der alle wichtigen europäischen Autoregionen vertreten sind.
- den thematischen Gruppen „Internationalisation of SMEs to 3rd countries“ und „Research / collaboration with NCPs“. Hier geht es um den Austausch von Wissen und Erfahrungen und bietet auch die Möglichkeit der Einflussnahme auf zukünftige Gestaltungen.

Seit 2018 ist saaris vertretend für das Konsortium „external reviewer“, der die neu eingereichten Profile in der Datenbank auf Qualität und die Einhaltung der Vorgaben der Europäischen Kommission prüft.

3. Patent- und Markenzentrum Saar – PMZ

Das Patent- und Markenzentrum der saaris war auch im Jahr 2020 wiederum mehr als ausgelastet: Durch die Pandemie und den Wechsel von Präsenz, Lockdown, Präsenz, Lockdown konnten in einigen Bereichen keine expliziten Daten erfasst werden. Die Beratungsintensität hat erheblich zugenommen; die komplexe Thematik der Schutzrechte per email und Telefon zu vermitteln nahm extrem zu, die Beratungen sind vom Zeitaufwand auf ein Vielfaches gewachsen.

Die Zahl der Schutzrechtsanmeldungen im PMZ hat sich in der Gesamtzahl auf 152 erhöht. Die Anzahl der Markenmeldungen direkt im PMZ hat sich auf 103 erhöht, was zum einen dem Trend des Jahres 2020 beim DPMA entspricht, Steigerung der Markenmeldungen in Pandemiezeiten; was zum anderen auf die Gesamtzahl der gestiegenen Beratungen im Markenbereich zurück zu führen ist. Die hohe Akzeptanz und Nachfrage verdankt das PMZ vor allem der Tatsache, dass seine Dienstleistungen weit über das übliche Angebot einer traditionellen Patentauslegestelle hinausgehen: Das PMZ hilft seinen Kunden sehr ausführlich und individuell bei der Anmeldung, Verwertung, Lizenzierung oder dem Verkauf von Patenten, bei Entwicklung, Schutz und Nutzung von überzeugenden Marken und Geschmacksmustern (Designs) sowie bei Schutz und Nutzung von Urheberrechten. Alle gewerblichen Schutzrechtsanträge nimmt das PMZ Saar rund um die Uhr entgegen.

Besonders bemerkenswert ist, dass – bis auf wenige Ausnahmen – nahezu sämtliche Einreichungen von Markenmeldungen über das PMZ von den Anmeldern *selbst* verfasst werden. Dies bedeutet zwar eine intensive, mehrfache und sehr viel Zeit erfordernde Unterstützung durch die Mitarbeiter des PMZ, gleichzeitig ist es für die Unternehmen und Erfinder aber ein besonders kostengünstiger Weg zum Schutz des eigenen geistigen Eigentums. Nicht zuletzt bringt es auch einen erheblichen Lerneffekt für die Anmelder mit sich. Viele der Erstkunden sind so zu Stammkunden und „Wiederholungstätern“ geworden.

Im Berichtsjahr wurden über die Patentannahmestelle des Patent- und Markenzentrums der saaris zu allen Schutzrechten des geistigen Eigentums 152 deutsche Anmeldungen vorgenommen. Ca. 67 Prozent dieser Anmeldungen (103) fiel wiederum auf deutschlandweite Marken saarländischer Anmelder. Die elektronischen Anmeldungen direkt beim Deutschen Patent- und Markenamt haben inzwischen bundesweit einen Anteil von über 60 Prozent erreicht, von dem allerdings die Mehrzahl auf die größeren Firmen fällt. Ein hoher Teil dieser Anmelder wurde trotzdem vorher bereits beim Patent- und Markenzentrum der saaris beraten. Nimmt man alle Einreichungen mit ins Bild, so lief auch 2020 wieder ein Großteil aller saarländischen Anmeldungen über das Patent- und Markenzentrum der saaris. Besonders bei Existenzgründern, freien Erfindern sowie bei mittelständischen Unternehmen, die ihren Sitz im Saarland haben, ist dieser Anteil sehr hoch. Im bundesweiten Vergleich mit den anderen Annahmestellen für Patente, Gebrauchsmuster, Marken und Design's (Geschmacksmuster) liegt das PMZ Saar im vorderen Drittel.

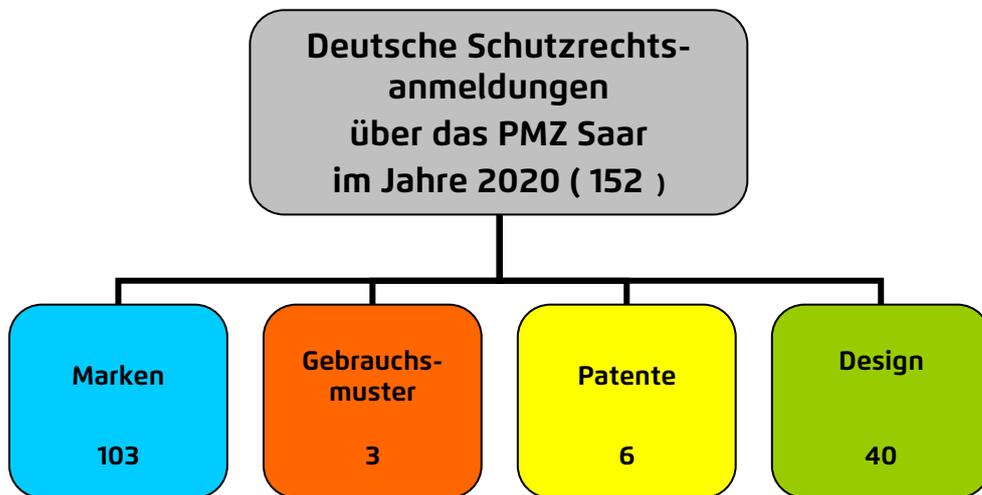
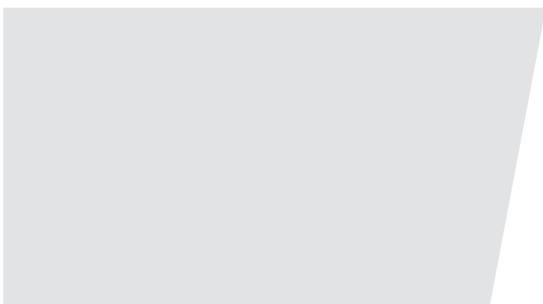
Deutsche Schutzrechtsanmeldungen über das PMZ

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Patente/ Gebrauchsmuster	20	13	14	21	9	10	9
Marken	63	65	68	118	99	101	103
Geschmacksmuster/ Design	30	10	9	9	25	24	40
insgesamt	113	88	91	148	133	135	152

Ca. 67 Prozent aller Schutzrechtsanmeldungen bei saaris entfallen auf Marken

Neben Patenten und Gebrauchsmustern nimmt das Patent- und Markenzentrum der saaris seit 2006 auch Anmeldungen von Marken und Designs entgegen. Der Schutz von Wort- und Bildmarken entwickelte sich in den früheren Jahren besonders dynamisch; allein darauf entfallen inzwischen weit über 67 Prozent aller Schutzrechtsanmeldungen (vgl. Schaubild). Von den saarländischen Markenmeldungen im Jahr 2020 für Deutschland liefen 103 über das PMZ. Beim PMZ werden auch immer mehr Anmeldungen europaweit oder darüber hinaus getätigt, die dann in der deutschen Statistik fehlen. Diese internationalen Anmeldungen erfordern die Fachkenntnis der PMZ-Mitarbeiter und können von den Firmen nicht ohne Hilfe gemacht werden, so dass die saaris inzwischen immer häufiger eingeschaltet wird. Das ist offenbar auch dringend notwendig, denn die Zahl der Beratungsgespräche nach Ablehnung falsch gestellter Anträge – insbesondere elektronischer – oder nach einer Abmahnung lag auf gleichem Niveau wie die Beratungen bei Markenmeldungen selbst. Der Grund liegt darin, dass viele Unternehmen der Vorbereitung ihrer Anträge nicht die nötige Beachtung und Sorgfalt widmen und glauben, dass sie diese ohne ausreichende Information oder sachkundige Hilfestellung einfach selbst elektronisch abwickeln können. Die Anzahl der Informationsgespräche zu Markenmeldungen lag weitaus höher als 2020

Die Zahl der Anmeldungen zum Designschutz von Produkten hat ebenfalls stark zugenommen. Die reelle Zahl an einzelnen Designs (Geschmacksmustern) ist jedoch sehr variabel und liegt bei dem Zehnfachen, da hier fast ausschließlich Sammelanmeldungen getätigt wurden und immer nur einfach gezählt werden. Auch diesen Anmeldungen gingen oftmals sehr lange und intensive Beratungsgespräche voraus.



Internationale Schutzrechte mit wachsender Bedeutung

Das Interesse an Informationen über ausländische Schutzrechte blieb auch 2020 auf hohem Niveau, wobei sich die Nachfragen von Patenten zu Marken hin verschoben haben. Bei Marken lag das Hauptinteresse auf internationalen Registrierungen und natürlich bei der Europäischen Gemeinschaftsmarke und bei dem Europäischen Gemeinschaftsgeschmacksmuster. Außereuropäisch galt das größte Interesse wiederum dem nordamerikanischen und asiatischen Raum. Nach Veranstaltungen, Delegationsreisen oder dem Besuch von Messen richtet sich danach die Aufmerksamkeit jeweils verstärkt auf die betroffenen Länder. Auch bei rein inländischen Markenmeldungen führt das PMZ inzwischen in der Mehrzahl europaweite Recherchen nach Gemeinschaftsschutzrechten und nationalen Rechten der Einzelländer durch. Der gemeinsame europäische Binnenmarkt und die zunehmende Globalisierung machen sich insbesondere bei den Marken in einem rasanten Anstieg der Beratungen bemerkbar. Besonders aufwändig gestalten sich gezielte Recherchen über alle EU-Mitgliedsländer, die gegenüber nationalen Recherchen einen rund zehnfachen Recherche- und Beratungsaufwand erfordern.

Vorsicht vor ungeprüften Eigenrecherchen!

Gerne nutzen Unternehmen, Hochschulen und freie Erfinder das Angebot des PMZ, sich die eigenen Rechercheergebnisse erläutern, bestätigen und ergänzen zu lassen oder sich ausländische Patente – vor allem chinesische – fachkundig erklären zu lassen. Die Nachfrage nach dem PMZ-Service blieb auch im Berichtsjahr ungebrochen. Insgesamt führte das PMZ im Berichtsjahr wieder wie in den Vorjahren rund 1.000 solcher Informations- und Beratungsgespräche mit oder ohne Recherchen durch.

Viele – vor allem aber komplexere Informationen

Obwohl die saaris regelmäßig für dieses Dienstleistungsangebot wirbt, vertrauen immer noch zu viele fast blind auf die Ergebnisse ihrer eigenen Recherchen im Internet. Sie landen dann oft als Beratungsfälle im „Notfalldienst“ des PMZ. Ohne vertiefte Kenntnis der gewerblichen Schutzrechte oder sachkundige Beratung führen solche Eigenrecherchen nämlich nahezu regelmäßig zur Ablehnung von Patent- oder Markenmeldungen oder zu anderen Rechtsstreitigkeiten. Das kostet nicht nur die verhinderten Rechteinhaber viel Zeit und Geld. Auch die nachfolgenden Beratungsgespräche im PMZ erfordern in diesen Fällen ein Vielfaches an Zeit und Aufwand gegenüber einer effektiven Erstberatung. Die Zahl der Beratungen saarländischer Schutzrechtsinhaber, deren Rechte von dritter Seite verletzt wurden, blieb auch konstant hoch. Insbesondere sollten alle Markeninhaber laufend ihre Rechte prüfen. Eine Mehrzahl – für die saarländische Industrie jedoch nicht ausreichend – ließ sich von der Durchführung von laufenden Überwachungsrecherchen durch das PMZ überzeugen. Für eine Anzahl von Schutzrechtsinhabern werden bereits seit Jahren solche laufenden Überprüfungen durchgeführt.

Neuheitenkopien: Service weiterhin gefragt

Die Nachfrage nach Neuheitenkopien – einer konstanten Einnahmequelle des PMZ – bleibt auf gleichem Niveau. In der Zwischenzeit werden diese Kopien nicht mehr seitenweise als Papierkopien geliefert, sondern nur noch als Gesamtschriften auf elektronischem Weg. Die kostenlose Eigenbeschaffung von Neuheitenkopien über das Internet, die zu Beginn des Jahrzehnts zu einem deutlichen Nachfragerückgang bei dem PMZ geführt hatte, wird mittlerweile weiterhin von immer mehr Nutzern als zu zeitraubend und damit letztlich unwirtschaftlich empfunden – vor allem, weil kaum noch eine saarländische Firma eine eigene Patentabteilung mit entsprechend geschulten Mitarbeitern unterhält.

Service Erfinderrechtsberatung

Der Service „Erfinderrechtsberatung“ durch die saarländischen Patentanwälte, der jeden zweiten Dienstag im Monat durchgeführt wird, wurde rege wahrgenommen, wobei auch hier ein Wechsel zwischen Präsenz und Telefonberatung stattfand. Dieser kostenlose Patentanwaltsservice der seit 2015 durchgeführt wird findet bei Unternehmen wie auch Gründern großen Anklang. Die Termine sind meist schon frühzeitig ausgebucht.

Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen fielen 2020 Jahr größtenteils der Corona-Pandemie zum Opfer.

Für die Universität des Saarlandes ist Jörg Schlimmer, im Rahmen des Zertifikats „Patent- und Innovationsschutz (PatIns)“, der juristischen Fakultät, als Dozent tätig. Diese Vorlesung fand als Online-Meeting statt.

Bereits im Jahr 2019 wurden zwei weitere Dienstleistungen in das Leistungsspektrum des PMZ aufgenommen. Ein Tool zur Analyse der Patentanmeldestrategie („Patscenario“) mit diesem Tool lassen sich die Kosten einer Patentanmeldung über 20 Jahre für einzelne Länder und unterschiedliche Anmeldestrategien berechnen und ein neues Format des bestehenden Profildienstes, hier steht den Kunden ein übersichtliches Berichtsformat im PDF-Format zur Verfügung.

Die Evaluierung durch das Deutsche Patent- und Markenamt hat ergeben, dass das Patent- und Markenzentrum Saar weiterhin die Anforderungen als offizieller Kooperationspartner des DPMA erfüllt. Das PMZ Saar ist somit der einzige offizielle Kooperationspartner des DPMA im Saarland.

Fazit des Jahres 2020: Der Beratungsaufwand ist stark gestiegen, die Nutzerzahlen sind konstant geblieben, die Anmeldezahlen sind gestiegen (dem Bundestrend folgend, Anstieg der Marken und Rückgang der Patente).

Die Bearbeitung der Anfragen lässt das PMZ an seine Grenzen stoßen.

Haben Sie Fragen zu

- // technischen Erfindungen – Patente und Gebrauchsmuster?
- // Wettbewerbsrechten – Marken?
- // jeglicher Art der Form- und Farbgestaltung – Schutz des Designs?

Dann sind Sie bei uns genau richtig!
Wir informieren Sie gerne!

Offizieller Kooperationspartner

Deutsches Patent- und Markenamt

Kontakt

saaris - saarland innovation&standort e.V.
Franz-Josef-Röder-Straße 9
66119 Saarbrücken
Fax 0681 583150

Ansprechpartner / Jörg Schlimmer
Tel. 0681 9520-462
E-Mail: patentinfo@saaris.de

Stefanie Schneider / Carmen Weidig
Tel. 0681 9520-461
E-Mail: patentinfo@saaris.de

Öffnungszeiten / Forschungsarbeitsplätze:
Montag - Freitag: 8:00 - 12:00 Uhr
Dienstag: 8:00 - 16:00 Uhr

Ihr Ansprechpartner in allen Fragen des „Gewerblichen Rechtsschutzes“

www.saaris.de/schutzrechte

4. Erschließung neuer Märkte

Die fundamentalen Veränderungen in der Gesellschaft, der Wirtschaft und damit auch der Rahmenbedingungen für internationale Wirtschaftsförderung machten es 2020 unumgänglich, die Arbeit des Projektes Außenwirtschaftsförderung, Messen und Internationale Zusammenarbeit neu zu überdenken.

Die Corona-Pandemie spielte eine wesentliche Rolle als Transformationsbeschleuniger. So wurden einerseits Präsenzveranstaltungen unmöglich, gleichzeitig reagierte die Messe- und Kongressbranche mit einer rapiden Digitalisierung und der Entwicklung neuer virtueller und hybrider Formate. Die stark exportabhängige saarländische Wirtschaft geriet durch die weltweite Pandemie in eine besonders kritische Situation, auf die das Projekt Außenwirtschaftsförderung und Messen sehr schnell reagierte. Zunächst mit mehreren Umfragen unter saarländischen KMU und Startups sowie, nach Auswertung der Ergebnisse, durch eine Anpassung unserer Formate und Förderinstrumente.

Auch nach einem möglichen Pandemieende werden die vollzogenen gesellschaftlichen und weltwirtschaftlichen Veränderungen unsere Arbeit weiter prägen. Zu nennen sind hier insbesondere disruptive und permanente Weltmarktveränderungen, weltweite Transformationsprozesse und ihre Auswirkungen auf den Strukturwandel im Saarland und die Sonderherausforderung Klimawandel.

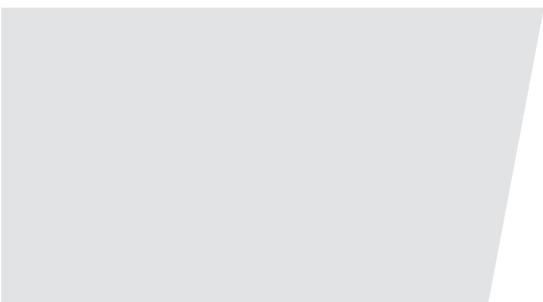
Resultierend aus diesen Rahmenbedingungen wird ein erhöhter und schnellerer Internationalisierungsbedarf bei digitalen Geschäftsmodellen und Startups, mehr hybride und spezialisierte Formate im Messe- und Markterkundungsbereich, die auch nach der Pandemie fort dauern werden, sowie einen vermehrten Bedarf an individuelleren Fördermöglichkeiten für KMU und Startups beobachtet.

Um diese Entwicklungen angemessen begleiten zu können wurde vom 23. September bis 23. November 2020 von Prof. Dr. Christian Köhler (htw saar), einen Design Thinking Prozess durchgeführt. Dabei wurde das neue zukunftsorientierte sowie nutzerzentrierte Außenwirtschafts- und Messedienstleistungsprogramm entwickelt, das 2021 umgesetzt werden soll.

4.1 Umfragen – Internetauftritt

4.1.1 Auswirkungen der Corona-Krise auf saarländische Startups und KMU

Von Mitte März bis Mitte Mai hat das Projekt Außenwirtschaftsförderung und Messen eine qualitative Telefonumfrage unter den Unternehmen unseres Förderportfolios durchgeführt. Befragt wurden, in einer ersten Phase, 30 der seit 2018 von saaris geförderten Startups. In einer zweiten Phase wurde die Befragung dann bei 30 saarländischen KMU durchgeführt.



Ziel war es, ein differenziertes Bild der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die jungen Unternehmen im Saarland zu zeichnen und den Unterstützungsbedarf präziser zu erfassen. Die wichtigsten Erkenntnisse in Stichpunkten:

- Nur 20 Prozent der befragten Startups waren zu Beginn der Kontaktsperre wenig oder gar nicht betroffen. Es handelt sich um solche, deren Finanzierung aktuell noch gesichert war (z. B. durch vorzeitige Bewilligung von Forschungsmitteln), deren Geschäftsmodell auf Online-Handel, Online-Gastronomie bzw. Online-Vertrieb ausgerichtet ist oder solche, bei denen das Start-up ein zweites Standbein ist. Rund 60 Prozent der befragten Startups waren stark bis sehr stark von der Corona-Krise betroffen. Ursache war meist eine ohnehin dünne Finanzierungsdecke.
- Betroffen waren alle Branchen, insbesondere Kultur/Messen/Event/Gastronomie aber auch Health/Biotech und IT-Dienstleister und Entwickler für die Industrie.
- Kritisch war die Situation bei allen die Folgefinanzierung suchten, insbesondere durch den Rückzug von Investoren. Besonders Startups in der Wachstumsphase sahen bestehende Arbeitsplätze akut gefährdet.
- Heterogener gestaltet sich das Bild bei der Befragung der KMU. Hier waren zum Befragungszeitpunkt rund 30 Prozent sehr stark von den Pandemieauswirkungen betroffen. Hierbei handelte es sich insbesondere um Zulieferer der Industrie oder Unternehmen des Automotive Sektors. Andere Branchen (Health/Biotech/IT) waren zunächst weniger betroffen bzw. spürten positive Auswirkungen. Bei der Mehrzahl der Unternehmen war die Lage zu Beginn der Kontaktsperre jedoch geprägt von Sorge um künftige Aufträge, insbesondere die Absage von Messen und die damit einhergehenden Einschränkungen in der Kundenakquise trifft die Unternehmen hart. Die größte Herausforderung ist die Unsicherheit bezüglich der weiteren Entwicklung, insbesondere im B2B-Bereich.

Neben den gewonnenen Erkenntnissen ermöglichte diese Befragung, die Kundenbindung zu Startups und KMU zu stärken und Vertrauen zu saaris und MWAEV als unser Fördermittelgeber aufzubauen. Die Tatsache, dass sich saaris im Auftrag des MWAEV persönlich nach der Lage der Unternehmen erkundigt und nachfragt, welche zusätzlichen Hilfen gegebenenfalls sinnvoll wären, wurde von allen Umfrageteilnehmern sehr positiv aufgenommen. Gleichzeitig konnte festgestellt werden, dass viele Unternehmen bereits eigene, innovative Aktionen zur Bewältigung der Krise geplant und durchgeführt hatten, aber Unterstützung zur Bewerbung ihrer Aktionen brauchten.

4.1.2 Umfrage zu Logistik und Internationalisierung mit gwSaar und IHK

Um spezifischere Erkenntnisse über die Auswirkungen der Pandemie auf den Umbau von Lieferketten und die Pläne der Unternehmen zur Erschließung neuer Auslandsmärkte zu erhalten beteiligte sich Saarland International an einer gemeinsamen Umfrage mit gwSaar und IHK Saarland.

Corona verändert die Ökonomie. Gelernte Märkte, Produktionen und Lieferketten werden hinterfragt. Hierbei wurde ermittelt, inwieweit Lieferketten jetzt umgebaut werden, und welche Auslandsmärkte Unternehmen künftig verstärkt erschließen oder weiterentwickeln wollen.

Um Aktivitäten und Service der Wirtschaftsförderung den neuen Herausforderungen der Post-Corona-Ära anzupassen, war diese Umfrage zu den Themen Supply Chain, Logistik, Transport und Internationalisierung ein wichtiger Orientierungsgeber.

März/April 2020

Telefonische Umfrage Startup Unternehmen
Stellungnahme zur Corona-Krise

April/Mai 2020

Telefonische Umfrage KMU Unternehmen
Stellungnahme zur Corona-Krise

Mai 2020

Neuaufbau der Internet-Seite „vollepower Saarland“

Die vollepower-Seite war angedacht als Veranstaltungsseite für die Tage des Mittelstands 2020 am 18. und 24. März 2020 in Saarlouis und Neunkirchen. Nach coronabedingter Absage der Veranstaltung bedurfte es einer Plattform, um weiterhin mit Unternehmen in Kontakt bleiben zu können, ihnen Mut zu machen, Hintergrundinfos zu bieten und mögliche Wege aus der Krise aufzuzeigen. Aufgeteilt ist die Seite nach den Kategorien

- Editorials: Persönlich gerichtete Worte der Politik an KMUS und Startups
- Expertentalk: Mit Experten der Wirtschaft im Gespräch zu aktuellen Themen
- Best Practice: Beispiele von Unternehmen, wie sie die Pandemiezeiten meistern
- Netzfund: Interessante Artikel zu aktuellen Themen
- Veranstaltungen: Aktuell interessante Veranstaltungen für KMU und Startups
- Aktionen: Besondere Aktionen für KMU und Startups wie z. B. Förderprogramme



„vollepower Saarland“

Juni 2020

zusammen mit der gwSaar und der IHK Saarland
Logistik Umfrage

4.2 Messen und Markterkundungsreisen

Das Messeprogramm 2020 war ursprünglich sehr ambitioniert und umfangreich. Elf Messen mit saarländischen Beteiligungen standen auf dem Programm – so viele wie noch nie

- Buchmesse Leipzig (12. bis 15. März)
- Twenty2x Startup Messe in Hannover (17. bis 19. März)
- Genusswerk in Saarbrücken (3. bis 5. April)
- Haus & Garten in Saarbrücken (17. bis 19. April)
- Hannover Messe (20. bis 24. April)
- Viva Technology (11. bis 13. Juni)
- Buchmesse Saar (19. bis 21. Juni)
- #GEN – Grand Est Numérique– in Metz (10. bis 11. September)
- Internationale Zuliefererbörse IZB in Wolfsburg (6. bis 8. Oktober)
- Frankfurter Buchmesse (14. bis 18. Oktober)
- Medica in Düsseldorf (16. bis 19. November)

Alle diese Präsenzformate wurden von den Veranstaltern teilweise bis wenige Wochen vor Veranstaltungsbeginn aufrechterhalten und daher von saaris entsprechend vorbereitet und beworben. Die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie zeigte dann jedoch, dass 2020 keine der geplanten Messen, Reisen oder Kongresse physisch stattfinden konnten. Die große Mehrheit der Messen wurden absagt oder 2021 verschoben. Gleichzeitig erarbeiteten die Messegesellschaften virtuelle und hybride Konzepte. Diese Entwicklung wurde mit den saaris-Partnern eng begleitet. Allerdings musste man 2020 feststellen, dass gerade bei Messen das Interesse der Unternehmen an virtuellen Formaten recht gering war. Anders stellte sich dies bei Wirtschafts- und Delegationsreisen sowie Kongressen und Informationsveranstaltungen dar. Auch diese konnten physisch nicht stattfinden. Der Bedarf der Unternehmen an effizienter Wissens- und Kontaktvermittlung musste auch hier über neue virtuelle Formate befriedigt werden, was von den Unternehmen durchweg positiv aufgenommen wurde. So beteiligten sich sechs saarländische Startups, Dank der Förderung des MWAEV und saaris, an der von der GACC New York organisierten Markterkundungsreise USA:

7. bis 11. Dezember 2020

virtuelles Startup-Programm „Markteinstieg USA“
fünftägiges, intensives Webinar-Programm für Startups
6 saarländische Startups

4.3 Virtuelle Informationsveranstaltungen – Wirtschaftstage – Workshops

Länderinformationsveranstaltungen und Workshops

14. Februar 2020

zusammen mit der InterGest Worldwide und der IHK Saarland
Frühstücksbriefing Südafrika
4 Teilnehmer

18. März 2020

Mittelstandstag in Saarlouis
Vorstellung der Förderprogramme
(kurzfristig wegen der Corona-Krise abgesagt)

24. März 2020

Mittelstandstag in Neunkirchen
Vorstellung der Förderprogramme
(kurzfristig wegen der Corona-Krise abgesagt)

1. April 2020

Tagesfahrt zur MedTeclive Nürnberg
(kurzfristig wegen der Corona-Krise abgesagt)

24. Juni 2020

Webinar: China und Deutschland. Rivalen oder Partner?
24 Teilnehmer

Die Corona-Pandemie befeuerte den seit Jahren schwelenden Systemkonflikt zwischen demokratischen und autoritären Staaten und zwischen den politischen und wirtschaftlichen Einflusssphären der Großmächte und Staatenbünde. Diese Debatte entzündet sich vor allem an China, das als wirtschaftlich erfolgreiche, technologisch voranschreitende und machtpolitisch ambitionierte Autokratie die vermeintliche Überlegenheit westlicher Demokratien, ihrer Werte und ihrer Marktwirtschaften in Frage stellt.

Die Auswirkungen dieser Systemkonkurrenz auf internationale Handelsbeziehungen standen im Mittelpunkt eines digitalen Werkstattgesprächs, das wir zusammen mit der Bertelsmann Stiftung durchführten. Dieses Webinar stellte gleichzeitig den Auftakt zu einem Austausch über die Neupositionierung der saarländischen Exportwirtschaft dar, denn die Volksrepublik gehört zu den zehn wichtigsten Liefer- und Absatzmärkten für die saarländische Wirtschaft. Die Krise rückte die Rolle, die China in der Außenwirtschafts- und Zukunftsstrategie für den Industrie- und Wirtschaftsstandort Saarland spielen wird, in ein neues Licht.

Ni hao! Morgen, 16.30 Uhr, ist es soweit: Unser China-Webinar gemeinsam mit der [Bertelsmann Stiftung](#) "Rivalen? Partner? Beides?"
Wer noch mit dabei sein will: Bei <https://vollepower.saarland/pdf/webinarchina.pdf> finden Sie den Anmelde-link. Wir freuen uns über Ihr Interesse.



Webinar China

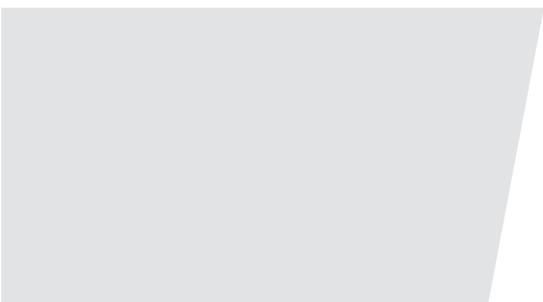
29. September und 8. Oktober 2020

zusammen mit CSR virtuelle Veranstaltung
Grenzüberschreitende Konferenz Großregion.Nachhaltig.Vernetzt
26 Teilnehmer am 29. September 2020
39 Teilnehmer am 8. Oktober 2020

Die Beziehungen zu unseren französischen und luxemburgischen Nachbarn haben durch die langanhaltenden Grenzschließungen und diverse Zwischenfälle in Zusammenhang mit deren Umsetzung in nicht unerheblichem Maße gelitten. In diesem Kontext kam der Großregionenkonferenz, die die saaris Projekte Saarland International und CSR gemeinsam mit französischen und luxemburgischen Partnern organisierten, eine besondere, auch politische Bedeutung zu. Ursprünglich als Präsenzveranstaltung geplant fand das Netzwerk-Event für Unternehmen der Großregion in virtueller Form im September statt.

11. und 12. November 2020 süddeutsch-israelischer Innovationskongress

digitaler Kongress, gemeinsam mit den Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem israelischen Generalkonsulat in München
164 Teilnehmer am 11. November 2020, aus Deutschland und Israel
260 Teilnehmer am 12. November 2020, aus Deutschland und Israel
55 Matches zwischen den Unternehmen



Im November beteiligte sich das Saarland am süddeutsch-israelischen Innovationskongress. Ziel war es, erfolgreiche israelische Startups mit deutschen KMU in Kontakt zu bringen. Das saaris-Projekt Saarland International übernahm die Vorbereitung und Durchführung des Panels Smart Materials und konnte namhafte Referenten von MECS, INM, Dillinger und Ceranovis die Gelegenheit bieten, einem internationalen Publikum ihre Arbeit und die Stärken unseres Standortes im Bereich neue Materialien vorzustellen. Weitere Schwerpunkte des Innovation Summit waren AI, Cybersecurity, Smart City.

2. und 4. Dezember 2020

SALUT! DaSein nachhaltig gestalten
virtuelle Veranstaltung
315 Teilnehmer

Seit Herbst 2019 ist saaris Kooperationspartner des bereits seit 2015 existierenden Gesundheitskongresses SALUT! DaSein gestalten, der an ein bundesweites Publikum adressiert. Ursprünglich für den 13. und 14. Mai 2020 geplant, musste die Präsenzausgabe des Kongresses wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden. Bis zum Restart am 2. und 3. Dezember 2020 wurde durch den Veranstalter des Kongresses eine virtuelle Plattform geschaffen, die zukünftig auch hybride Kongressformate erlaubt. Im Rahmen der Kooperationspartnerschaft war die saaris-Außenwirtschaft in die neue Konzept- und Formatentwicklung eingebunden und hatte die Möglichkeit, das Gesamtprogramm mitzugestalten. Es wurde eine eigene Reihe SALUT! International geschaffen, die es, dank des virtuellen Formats erlaubt, auch internationale Referenten, Teilnehmer und Partner in das Kongressprogramm zu integrieren. Die im Rahmen der Kooperationspartnerschaft zur Verfügung gestellten Showrooms wurden an saarländische Startups der Healthcare-Branche weitergegeben, um sich einem überregionalen Publikum zu präsentieren. Nach Möglichkeit war und ist auch eine Integration in das Kongressprogramm vorgesehen.

Ziele des Kongresses insgesamt sind:

- über eine Präsenzveranstaltung hinaus, eine Plattform bereitzustellen, auf der sich Akteure der regionalen Gesundheitswirtschaft überregional, national, international präsentieren können (Schaufenster-Effekt)
- eine nachhaltige Förderung der regionalen Gesundheitswirtschaft sowie eine Förderung des regionalen Austauschs im Inland, aber auch mit anderen europäischen (Gesundheits-) Regionen (Vernetzung und Kooperation)
- die Förderung von Innovation in Unternehmen und Institutionen durch Integration der gewonnenen Erkenntnisse bzw. der Impulse in den Arbeitsalltag
- die Unterstützung der Branche/der Politik bei der Bewältigung gemeinsamer, drängender Herausforderungen
- der Aufbau von Systempartnerschaften durch Initiierung eines Erfahrungsaustauschs und Ausloten von Kooperationsmöglichkeiten auf nationaler und internationaler Ebene, insbesondere im Kontext grenzüberschreitender Zusammenarbeit (Best-Practice) zwischen Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Forschung

Nach dem Restart in 2020 sind für das Jahr 2021 weitere virtuelle bzw. je nach Pandemielage auch hybride Veranstaltungen zu aktuellen Themen geplant. An der Auftaktveranstaltungen nahmen über 200 Personen teil. Ziel ist der stetige Aufbau einer SALUT! Community über die virtuelle Plattform.

Mehrwerte gegenüber der reinen Präsenzausgabe sind

- Die Kompensation der langen Anreise ins Saarland: Damit gelingt auch die Mitwirkung und kurzfristige Einbindung namhafter Referenten aus dem In- und Ausland, was zur Attraktivität des Gesamtprogramms beiträgt.
- Alle Beiträge stehen auch „on demand“ zur Verfügung, dies ermöglicht eine zeit- und ortsunabhängige Teilnahme am Kongress über den eigentlichen Kongresstermin hinaus. Dies ist insbesondere auch für Personen aus dem Gesundheitssektor interessant, die aufgrund nicht vorhandener technischer Voraussetzungen oder der Arbeitssituation (Schichtdienst) sonst keine Möglichkeiten einer Teilnahme hätten.

Konzeption und Format werden kontinuierlich im Laufe des Jahres 2021 weiterentwickelt (z. B. Prüfung in Hinblick auf B2B-Matchings in Ergänzung zum Kongressprogramm).



SALUT!
DaSein gestalten.

„Chinas Wachstum in Zeiten von Corona: Jetzt Marktpotenziale erkennen und nutzen“

Keynote
Chanchao Liu,
Geschäftsführer
SILREAL

Veranstalter:  WOK

in Kooperation mit:  saaris/

China linked in salut4

4.4 Individuelle Kontaktvermittlung – Go International

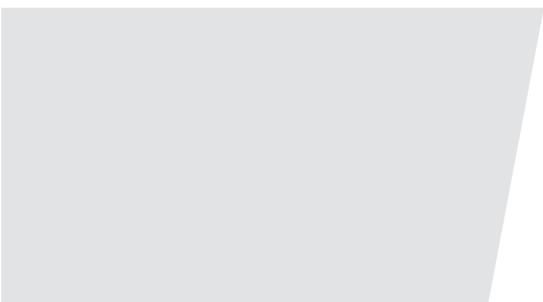
Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Lage im Zuge der Auswirkungen der Corona-Pandemie hat sich das MWA EV Mitte 2020 dazu entschlossen, sowohl die Förderhöchstsummen, als auch die Förderquoten beider Förderprogramme deutlich zu erhöhen. Betrachtet man die Gesamtzahlen der angefragten und durchgeführten Förderungen von 2020 zeigt sich allerdings ein deutlicher Rückgang im Vergleich zum Vorjahr, was sich einerseits durch abgesagte Messen und äußerst eingeschränkte Reisemöglichkeiten erklären lässt. Andererseits hat die Corona-Pandemie viele Unternehmen vor grundsätzliche Herausforderungen gestellt. Oftmals wurden Internationalisierungs-vorhaben auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Bei der Erschließung ausländischer Märkte wurden insgesamt 14 KMU unterstützt und finanziell gefördert. Zudem wurden insgesamt ca. 40 telefonische wie persönliche Beratungen und Kontaktvermittlungen durchgeführt. Gleichwohl wurden die Förderprogramme von den Unternehmen weiterhin sehr positiv bewertet und sind aus dem Portfolio der saarländischen Außenwirtschaftsförderung nicht wegzudenken. Die Erhöhung der Fördersummen und -quoten hat zudem laut eigenen Angaben der Geförderten gerade einige junge Unternehmen erst in die Lage versetzt, ihr internationales Vorhaben überhaupt anzugehen.

4.5 Internationale Zusammenarbeit – IZ

Im Bereich der internationalen Zusammenarbeit kam 2020 die gesamte finanzielle und ideelle Unterstützung dem schon seit mehreren Jahren geförderten Bund-Länder-Programm zugute, das von INM und GIZ umgesetzt wird: Das materialwissenschaftliche Projekt, das in Namibia zusammen mit der Universität von Namibia (UNAM) entwickelt wird, soll es ermöglichen, die lokal verfügbaren natürlichen Ressourcen des Landes zu analysieren und als Grundlage für neue Materialien zu verwenden.

Das bis Ende August 2021 laufende Vorhaben „Transfer der Forschungsergebnisse zur Herstellung einer Bauplatte aus Busch-Biomasse in die namibische Wirtschaft“ hat zum Ziel, die gemeinsam im vorangegangenen Schritt entwickelten feuerfesten Faserplatten zur Marktreife zu führen sowie beim Aufbau der Produktion und bei der Beschaffung und Einrichtung einer Produktionsanlage zu beraten. Ferner ist auch die Beratung bei der Einrichtung einer Technologietransferstelle ein Schwerpunkt. Dabei soll insbesondere die Expertise des Saarlandes im Bereich der Entwicklung neuer Materialien nutzbringend und effektiv eingebracht und genutzt werden.



5. Branchenforen

5.1 Umwelt Forum Saar

Seit gut 20 Jahren organisieren IHK und saaris gemeinsam das Umwelt Forum Saar. Mit dem Umwelt Forum haben saarländische Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen im Umwelt- und Energiebereich anbieten, eine geeignete Plattform, sich über Trends zu informieren, ihre Geschäftsfelder vorzustellen, Kooperationspartner zu finden und sich auszutauschen.

Für 2020 waren mehrere Präsenzveranstaltungen in saarländischen Unternehmen mit Betriebsbesuch (unter anderem bei NEMAK Dillingen) geplant. Durch die Corona-Pandemie konnten diese jedoch nicht durchgeführt werden. Die bereits geplanten Veranstaltungen sind auf das Jahr 2021 verschoben worden.

6. Innovations- und Technologie-Lotse für Unternehmen im Saarland – InTeLUS

Das Projekt InTeLUS zielt darauf ab, die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit im saarländischen Mittelstand nachhaltig zu steigern, indem zusätzliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten vorangetrieben werden. Neben der individuellen Betreuung der technologieorientierten Unternehmen über alle Phasen des Innovationsprozesses hinweg werden spezifische Dienstleistungen für die saarländischen Schlüsselbereiche Automotive, Healthcare, IKT und Produktionstechnik angeboten.

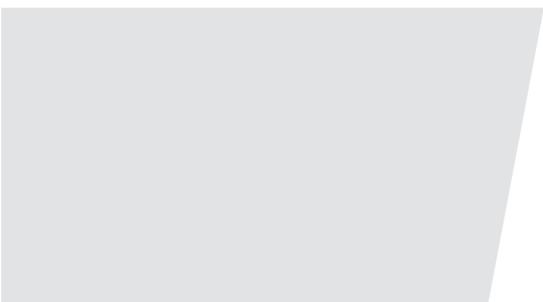
Das Leistungsspektrum von InTeLUS umfasst damit die branchenunabhängigen Leistungen von FuE.intensiv und die branchen- bzw. themenbezogenen Netzwerke von automotive.saarland, healthcare.saarland, ikt.saarland und produktionstechnik.saarland. Seit 1. August 2017 befindet sich zusätzlich das Netzwerk „Building Information Modeling (BIM)“ – Bereich Bauwirtschaft – im Aufbau; auf dieses Netzwerk wird unter Punkt 6.5 näher eingegangen. Die Laufzeit von InTeLUS endet am 31. August 2021.

6.1 Branchenunabhängige Leistungen FuE.intensiv

Beratungen

Kernaufgabe von FuE.intensiv ist die individuelle Beratung von Unternehmen im Themenfeld Innovation. Besondere Bedeutung kommt dabei dem Innovationsmanagement, dem Technologietransfer sowie der Förderprogrammberatung von Bund- und Landesprogrammen zu. Aufgrund des Ausscheidens des zuständigen Mitarbeiters zum 31. August 2019 waren die Kernaufgaben von FuE.intensiv nicht weitergeführt worden. Erst mit der neuen Besetzung zum 1. August 2020 wurden erneut intensive Aktivitäten durchgeführt. Vor allem 70 Aktivitäten im Bereich der „offensiven Ansprache von Unternehmen“ spielten dabei eine wichtige Rolle. Ziel ist es hierbei, die technologie- und innovationsorientierten Unternehmen mit den saaris-Dienstleistungen vertraut zu machen und saaris wieder als wichtigen Akteur im Bereich der Unternehmensberatung im Themenfeld Innovation und Technologietransfer, Förderprogrammberatung auf die Agenda des Saarlandes zu setzen.

Im Berichtszeitraum von 1. August 2020 bis 31. Dezember 2020 hat FuE.intensiv 51 Beratungsgespräche geführt, hiervon waren 20 Erstberatungen. In 31 vertiefenden Beratungen wurden insbesondere die Möglichkeiten zur Beantragung von Fördermitteln thematisiert (vorwiegend das saarländische ZTS sowie das Bundesprogramm ZIM und KMU-intensiv). Im Berichtszeitraum ergaben sich acht Förderfälle, drei davon sind in Bearbeitung, zwei zwischenzeitlich unterbrochen, drei abgeschlossen (einer bewilligt, einer nicht bewilligt, einer noch offen).



Darüber hinaus wurden 34 Gespräche mit Partnern und Multiplikatoren zur Abstimmung und Koordination gemeinsamer Aktivitäten geführt. Im Mittelpunkt standen dabei die neuen Aktivitäten des Deutschen Verbandes für Technologietransfer und Innovation e. V. (DTI) und des Arbeitskreis Wirtschaft e. V. – Arbeitsgruppe Technik, Innovation und Forschung (AG TIF). Es wurden auch Kontakte mit neuen Netzwerken und Multiplikatoren geknüpft, die mit innovativen, zukunftsorientierten Unternehmen im Mittelstand zusammenarbeiten (Expertennetzwerk ANTEEO, DudoPark, XING-Expertengruppen).

Veranstaltungen

10. November 2020

Mit dem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Saarbrücken
Webinar „Förderprogramme für Digitalisierungsvorhaben“
29 Teilnehmer

Es wurde an insgesamt 33 Fremdveranstaltungen teilgenommen, davon 14 Informationsveranstaltungen über Förderprogramme und neue Fördermöglichkeiten, elf Netzwerk- und Multiplikatoren-Konferenzen und -Tagungen sowie acht Weiterbildungs-Webinare.

6.2 automotive.saarland

automotive.saarland unterstützt die Unternehmen der saarländischen Automobilindustrie und Forschungsstellen im Bereich der Fahrzeugentwicklung sowie angrenzender Bereiche. Die saaris-Einrichtung wird von der Branche als zentrale Kommunikations-Drehscheibe und Impulsgeber gemeinsamer Initiativen genutzt. Dies betrifft unter anderem die

- Initiierung von Kontakten zwischen Wirtschaft und Forschung (Technologie- und Know-how-Transfer)
- Netzwerkarbeit und Kooperationsvermittlung, insbesondere zwischen KMU und in der Region beheimateten Konzernniederlassungen
- Unterstützung bei der Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen, z. B. durch die Vernetzung von Anbietern und potenziellen Auftraggebern auf allen Stufen der Wertschöpfungskette
- Koordination und Weiterentwicklung bestehender Initiativen innerhalb und außerhalb des Landes
- Initiierung von Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen durch Zusammenführung gemeinsamer Bedarfsäußerungen
- Maßnahmen des Standortmarketings zur verbesserten Wahrnehmung saarländischer Kompetenzen im Fahrzeugbau inner- und außerhalb des Landes

automotive.saarland ist eine Initiative des Landes und wird u. a. von IHK, HWK, VDA, Hochschulen und Forschungseinrichtungen unterstützt. automotive.saarland betreute im Jahr 2020 knapp 200 Unternehmen und 20 Forschungsstellen rund um das Thema Fahrzeugbau- und Entwicklung. In diesem Rahmen wurden auch u. g. Veranstaltungen durchgeführt.

Veranstaltungen

22. Januar 2020

Datensicherheit in der Automobilindustrie "Security for Safety" / TISAX Zertifizierung
Fachveranstaltung zum Thema: Sicherheitsmaßnahmen bei zunehmender Digitalisierung und Konnektivität von Produkt, Maschine und Mensch. Zertifizierung von produzierenden Unternehmen in den Zulieferketten der Industrie durch den VDA.
Veranstaltung mit Experten von KÜS-DATA und CISPA
62 Teilnehmer



13. Februar 2020

3D Druck Symposium – Additive Fertigung im Fahrzeugbau
mit der saarländischen Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger und hochkarätigen
Speakern aus der deutschen Industrie und begleitender Fachausstellung in den Räu-
men der IHK
190 Teilnehmer



Wegen der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen wurden sämtliche Veranstaltungen und Beratungsgespräche ab Mitte März auf Digitale Formate umgestellt. Eine Ausnahme war das Unternehmertreffen, das unter der Einhaltung strenger Hygieneregeln mit begrenzter Teilnehmerzahl in der Saarbrücker Kongresshalle durchgeführt werden konnte.

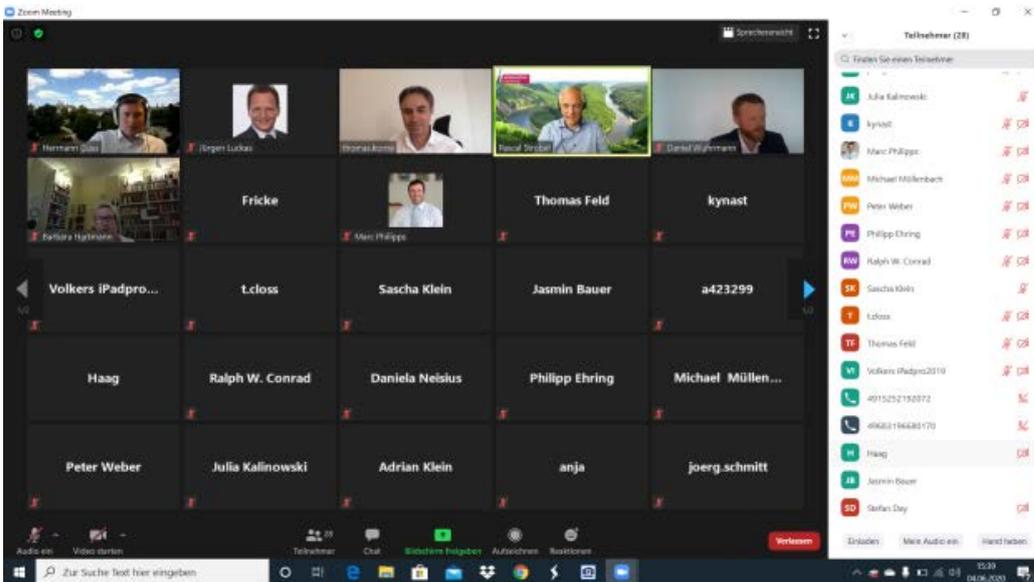
4. Juni 2020

Online-Seminar "Wiederanlauf der Lieferkette"

Die Stillstände und Einschränkungen der Corona Pandemie in der Produktion und im Warenfluss erfordern eine gezielte Strategie bei der Wiederaufnahme und zwar aus logistischen als auch rechtlichen Blickwinkeln

Experten: Prof. Thomas Korne und Daniel Wuhmann

28 Teilnehmer



24. Juni 2020

Online-Seminar "Effizientes Arbeiten in virtuellen Meetings"

Einsatz Digitaler Werkzeuge / Medien und effizienten Umgang mit den virtuellen Instrumenten mit IT-Experten von abat+ und dem Kompetenzzentrum 4.0

22 Teilnehmer

26. August 2020

Online-Seminar „Alternative Antriebe“ – Auftaktveranstaltung

Technologischer und gesellschaftlicher Wandel, Digitalisierung sowie etablierte Klimaschutzziele stellen die Automobilindustrie vor deutliche Herausforderungen.

Referenten: Michael Püschner aus der Abteilung Politik der AUDI AG, Johannes

Daum von der NOW GmbH

27 Teilnehmer

3. September 2020

Online-Energiekongress „Wasserstoff als Energieträger – Chancen und Potenziale“
Chancen und Potenziale von Wasserstoff. Politische Zielsetzung sowie rechtliche Rahmenbedingungen der Wasserstoffnutzung in Deutschland werden vorgestellt. Weiterhin folgen Informationen zur Erzeugung, Bereitstellung und Speicherung. Der Fokus liegt auf konkreten Einsatzgebieten und Projekten in Industrie und Mobilität. Moderation: Prof. Frank Baur (IZES gGmbH), Begrüßung durch Prof. Frank Bauer, wissenschaftlicher Geschäftsführer IZES gGmbH sowie Dr. Pascal Strobel, automotive.saarland. Eröffnungsrede der Ministerin Anke Rehlinger, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr. Referenten: Prof. Dr. Frithjof Staiß, Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW), Dr. Simone Peter, Bundesverband Erneuerbare Energie e.V., Thorsten Müller, Stiftung Umweltrecht, Philipp Brammen, STEAG GmbH, Samir Khayat, In4climate.NRW GmbH, Dr. Bodo Groß, IZES gGmbH, Dr. Susanne Kuhri, NOW GmbH, Thomas Mertens, BMW Group sowie Dr.-Ing. Michael Reinstädler, Robert Bosch GmbH
220 Teilnehmer

17. September 2020

"Die 2020er – Jahrzehnt der Entscheidung?" Unternehmertreffen der saarländischen Automobilindustrie
Jahreshauptveranstaltung der saarländischen Automobilindustrie mit strategischen Themen und Hintergründen zur Automobilbranche
Sprecher: Ministerpräsident Tobias Hans, Dr. Stefan Hartung, Geschäftsführer der Robert Bosch, Dr. Kurt-Christian Scheel, Verband der Automobilindustrie (VDA), Stefan Rosenwald, Geschäftsführer Daimler Protics
128 Teilnehmer



16. Oktober 2020

Deutsch-Chinesischen Automobilkongress – Online Übertragung live aus Changscha und Düsseldorf

automotive.saarland ist erstmals Kooperationspartner des Deutsch-Chinesischen Automobilkongresses, der Strategien, Modelle und Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und China unter dem Motto „Deep Integration and Upgraded Edition, New Opportunities for Collaboration and Win-Win Cooperation“ thematisiert. Austausch Synergieeffekte Trends und Veränderungen der Autoindustrie Deutschland und China.

30. November 2020

Automotive.Buyer&Supplier 2020

Kooperationsbörse gemeinsam mit dem Enterprise Europe Network (EEN) in Kooperation mit dem Bundesverband für Material und Einkauf (BME), unter Beteiligung benachbarter Automobilcluster in Frankreich, Luxemburg, Belgien und Rheinland-Pfalz mit den Unternehmen aus ihren Regionen.

440 Teilnehmer

Weitere Projekte

- Betreuung und Aktualisierung der Branchen Website www.automotive.saarland mit aktuellen Meldungen aus der Branche, die für das Saarland relevant sind sowie Veranstaltungshinweise und Termine mit saarländischem Bezug
- automotive.saarland veröffentlicht online (2021) eine Neuauflage des Kompendiums „Autoland Saarland“ in den Sprachen Englisch, Chinesisch und Koreanisch mit allen saarländischen Forschungseinrichtungen zur Bewerbung der Standortkompetenz bei internationalen Aktivitäten, speziell im asiatischen Raum, sowie dessen Nutzung für weitere Key Account Gespräche
- Vortrag zum Thema „Branche im Wandel – Chancen und Herausforderungen für den saarländischen Automobilstandort“ bei Rotary-Club Saarbrücken, St. Johann
- Teilnahme an Branchenveranstaltungen sowie Workshops und Webseminaren zur Weiterbildung (z. B. VDA Länderdialog, Förderprogramme, Thema: Wasserstoff)
- Interviews (SR), Themen: „Zu erwartende Stillstände bei Zulieferern“; „Wir sind voll im Transformationsprozess“; „Unternehmertreffen“
automotive.saarland: „Die 2020er – Jahrzehnt der Entscheidung?“
- Start einer Umfrage zum Thema „Automobilbranche nach Corona“
- Vorbereitungen von Informationen und Erstellung Punktionen für Ministerpräsident/Staatskanzlei und Wirtschaftsministerin/Ministerium für Wirtschaft

6.3 ikt.saarland

saaris unterstützt den saarländischen Mittelstand bei der Einführung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien und bei der Digitalisierung seiner Geschäftsprozesse. Dabei arbeitet saaris auch eng mit der IHK Saarland und der Handwerkskammer des Saarlandes zusammen, um möglichst flächendeckend die Zielgruppe zu erreichen.

Infos, Veranstaltungen

Im Jahr 2020 wurden coronabedingt weniger Veranstaltungen durchgeführt. Im Fokus stand der „7. Praxistag Online-Marketing“, der virtuell durchgeführt wurde. Insgesamt haben 272 Vertreter überwiegend saarländischer Klein- und Mittelstandsunternehmen das Dienstleistungsangebot in Anspruch genommen.

Veranstaltungen

4. März 2020

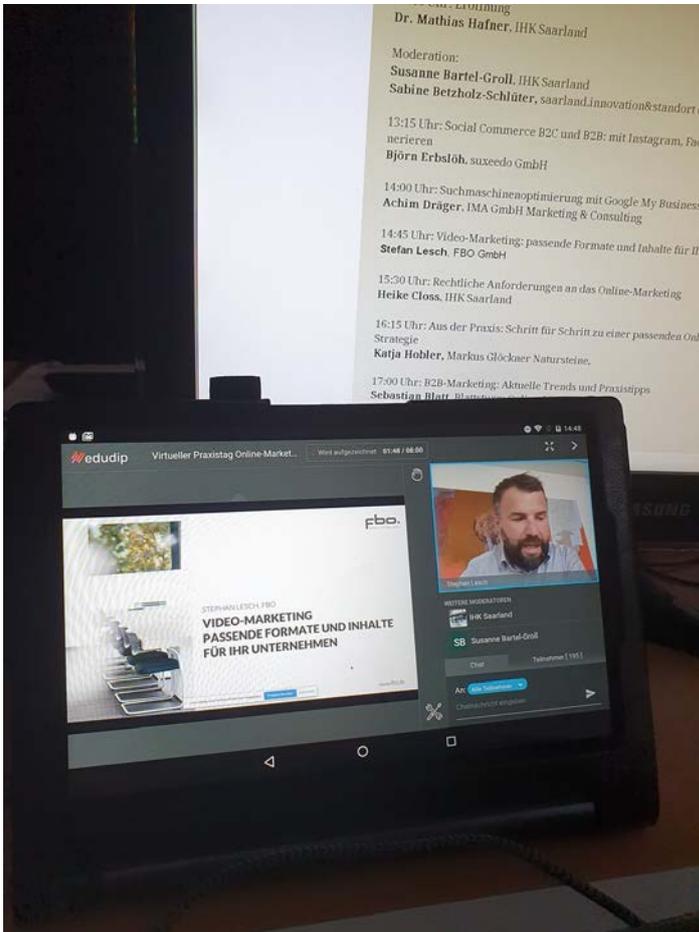
zusammen mit BVL, Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland
„Blockchain – Konzepte und Anwendungen in Logistik, Produktion und Dienstleistungen“
29 Teilnehmer

1. Juli 2020

zusammen mit IHK Saarland und KomZetSaar
„7. Praxistag Online-Marketing“
229 Teilnehmer

3. November 2020

zusammen mit KomZetSaar
„Digitale Kundenkommunikation – Tipps und Trends“
14 Teilnehmer



Vortrag zu Video-Marketing beim Virtuellen Praxistag Online-Marketing

Zudem hat saaris bei einer Anhörung der Enquêtekommission Digitalisierung des Saarländischen Landtags Einschätzungen zur wirtschaftlichen Entwicklung im Zuge der Digitalisierung vorgetragen.

Einzelberatungen

saaris hat im Rahmen von ikt.saarland vier Einzelberatungen durchgeführt. Dabei ging es um die Themen Online-Kundenkommunikation und Förderprogramme für Digitalisierungsvorhaben.

Webseite und Social-Media

Zur Informationsverbreitung nutzt ikt.saarland neben seiner Webseite auch Twitter, und postet Meldungen auf der saaris-Facebook-Seite. So wurden z. B. 17 Meldungen zu ikt-Aktivitäten und -Themen getwittert, die 17.500 Impressionen und 144 Interaktionen erzeugt haben. Der Top-Tweet erreichte 3.158 Impressionen. Es wurden zudem 36 neue Follower gewonnen. Die Webseite erzielte 2.610 Besuche, die zu 4.782 Seitenansichten und 451 Downloads führten.

Arbeitskreis Industrial IT-Security

Der im Herbst 2017 gegründete Arbeitskreis Industrial IT-Security hat sich 2020 fünf Mal getroffen. Themenschwerpunkt waren die technischen Aspekte der IT-Sicherheit und die Entwicklung einer Referenzarchitektur. Die Ergebnisse sollen in einem Positionspapier veröffentlicht werden.

6.4 healthcare.saarland

Die Gesundheitswirtschaft ist einer der größten Arbeitgeber und somit eine wichtige Wachstumsbranche im Saarland und in Deutschland. Bereits seit einigen Jahren ist die Gesundheitswirtschaft eine tragende Stütze der Saarwirtschaft. Mit seinen Innovationsmöglichkeiten bietet die Gesundheitsbranche vielseitige Potenziale in der Industrie und in der Versorgung aber auch im Einzelhandel, bei Dienstleistungen und in der Ausbildung in Gesundheitsberufen.

Die Unternehmen der Branche inklusive der Neugründungen müssen die von der Bevölkerung nachgefragten Leistungen bereitstellen, was ein hoher Anspruch ist. Übersteigt diese Nachfrage das Angebot, so kommt es zu Engpässen, die die wirtschaftliche Stellung der Branche langfristig gefährden könnte (WiFoR 2019). Zum Beispiel wenn Fachpersonal nicht in ausreichender Zahl vorhanden ist. Es ist davon auszugehen, dass sich der wirtschaftliche Wachstumstrend auf absehbare Zeit nicht nur fortsetzen, sondern sogar noch verstärken wird.

Die aktuelle Corona-Pandemie hat gezeigt, dass plötzlich stark nachgefragte Produkte wie Gesichtsmasken, Handschuhe und weitere Schutzkleidung (PSA) sowohl für die Bevölkerung als auch für Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen und Labore zur Mangelware wurden. Grund dafür ist, dass Forschungsaktivitäten zwar in Deutschland stattfinden, die Produktion jedoch häufig in Asien stattfindet. Eine Rückbesinnung auf autarke Abläufe und Herstellung kann die regionale Wirtschaft beflügeln und die Sicherheit der Menschen sicherstellen.

Die Medizin-Branche im Saarland

Die Bedeutung des Wirtschaftszweiges im Saarland zeigt sich am Beschäftigungspotenzial. Im Saarland ist ca. jeder sechste Arbeitnehmer in der Branche tätig. Der healthcare-Bereich umfasst rund 500 Betriebe aus Medizintechnik, Herstellung von Medizinprodukten, Pharma- und Dienstleistungen rund um das Gesundheitswesen. Hierzu zählen auch zahlreiche Handwerksbetriebe, die Gesundheitsprodukte herstellen, wie zum Beispiel Augenoptiker oder Hörgeräteakustiker. Ebenso Handelsunternehmen, die die Produkte der Branche verkaufen.

Die rund 92.000 Erwerbstätigen der Branche haben einen Anteil von 17,4 Prozent am gesamten Arbeitsmarkt des Saarlandes (national 17,0 Prozent) (WifoR 2019). Im Bereich Medizinprodukte gibt es neben einigen hochinnovativen Unternehmen noch Aufholpotenzial. Junge Menschen haben in der Branche hervorragende Ausbildungsmöglichkeiten und gute berufliche Perspektiven. Auch die saarländische Forschungslandschaft mit zahlreichen Institutionen unternehmensintern und -extern ist hervorragend. Der Beitrag der Ausbildung in Gesundheitsberufen ist Spitzenwert in Deutschland. Kein anderes Bundesland generiert hier anteilig mehr Wertschöpfung (WifoR 2019).

Branchennetzwerk healthcare.saarland

Ziel des Netzwerks healthcare.saarland bleibt es, das Know-how und die Kompetenz saarländischer Unternehmen, Kliniken und Forschungsinstitute zu vernetzen und das Saarland als Kompetenzstandort in Sachen Gesundheitswesen und Medizintechnik bundesweit (und international) zu profilieren. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Beratung der Unternehmen.

Bundesweite Förderprogramme im Zusammenhang mit der Herstellung persönlicher Schutzausrüstung (Maskenvlies, Produktionskapazitäten) machten es erforderlich, den Unternehmen den Kontakt zu den Projektträgern herzustellen.

Auf der Webseite healthcare.saarland wurden (und werden) laufend aktuelle Topp-Meldungen zu den Entwicklungen in der Pandemie, zu wirtschaftlichen Entwicklungen im Saarland und bundesweit sowie zu Forschungsthemen regional und bundesweit veröffentlicht.

Alle Aktivitäten wurden nach und nach auf online umgestellt. Sämtliche Veranstaltungen, Gespräche und Abstimmungen wurden virtuell organisiert. Was im März 2020 – auch bei den Unternehmen und Forschungseinrichtungen – zunächst holprig begann, war/ist ziemlich schnell Alltag und erprobt.

Zwangsläufig standen die Aktivitäten für die beiden Workshops

- Einsatz und Vermarktung automatisierter Labortechnologien zur Steigerung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit unternehmensgebundener bzw. eigenständiger Laboreinrichtungen
- Entwicklung von Produkten, Dienstleistungen und Services in der Diagnostik und Trainingssteuerung zur Erzielung optimierter Trainingsergebnisse

im Jahr 2020 etwas weiter zurück. Um den Kontakt zu den Unternehmen und Forschungseinrichtungen und die Intensität der Beratung nicht zu verlieren, sollen diese Workshops wieder engagiert angegangen werden, wenn es die Situation wieder zulässt. Was im Fall der personalisierten Trainingssteuerung mit den Projektpartnern bereits inhaltlich vorgedacht und vereinbart ist. Beide Projekte verstehen sich weiterhin branchenübergreifend.

Lösungsanbieter in den Labortechnologien sind das IBMT und die weiteren Unternehmen des „Labor der Zukunft e. V.“. Das Projekt zielt auf eine Weiterentwicklung saarländischer Laboreinheiten besonders im Hinblick auf Automatisierung, Digitalisierung und Prozessoptimierung. Die Situation im Saarland stellt sich so dar, dass es einige kleine hochspezialisierte Laboreinheiten gibt, die einer Optimierung hin zu mehr digitalen Prozessen zurückhaltend gegenüberstehen.

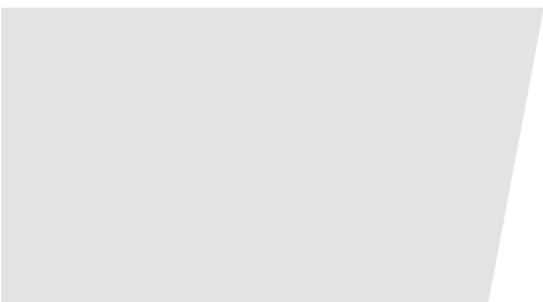
Das Thema „Entwicklung von Produkten, Dienstleistungen und Services in der Diagnostik und Trainingssteuerung zur Erzielung optimierter Trainingsergebnisse“ steht im bundesweiten Fokus. Daher gibt es Möglichkeiten, sowohl Dienstleistungen als auch Produkte und Zulieferprodukte regional und bundesweit zu platzieren.

Es macht Sinn, die vorhandenen saarländischen Lösungsanbieter, die sich häufig isoliert auf dem Markt bewegen, zusammenzuführen. Dazu soll unser Workshop eine Möglichkeit bieten, was bisher zweimal erfolgreich funktioniert hat.

Die Weiterentwicklung eigener Ansätze und auch neue Produkte und Dienstleistungen – und hier liegt das besondere Augenmerk – sollen durch die Zusammenarbeit von Lösungsanbietern angestoßen werden. Beispiel: geförderte Zusammenarbeit der Deubel Reha GmbH (Saarland) und der Bluestone GmbH (Rheinland-Pfalz).

Die Stelle der Projektleitung der IMG wurde neu besetzt. Das InnoNet HealthEconomy e. V., Netzwerk Gesundheitswirtschaft Rheinland-Pfalz, arbeitet weiterhin im Workshop mit. Ein dritter Workshop soll den Schwerpunkt auf der Rehabilitation haben. Es geht darum, Kliniken, Praxen und Reha-Einrichtungen einzuladen, um ihre täglichen bisher unbeantworteten Fragestellungen an unsere Lösungs-Experten zu richten.

Das Netzwerk unterstützt die Branche aktiv entlang der gesamten Wertschöpfungskette mit Technologievernetzung, -beratung und -transfer und Information durch interessante, am Technologietrend orientierte Veranstaltungen. healthcare.saarland bietet seinen Partnern (z. B. Arbeitskreis Wirtschaft, Gesundheitsregion Saar) Gemeinschaftsveranstaltungen an, wobei jeder Partner seinen Beitrag liefern muss. Durch die größere Schnittmenge an Kompetenz wird erreicht, dass sich der Zuhörerkreis für ein Thema vergrößert, sich der Austausch intensiviert und sich noch mehr Gespräche mit neuen Partnern herausbilden.



Die Internetseite www.healthcare.saarland informiert Unternehmen über aktuelle Termine und Veranstaltungen. In den Aktuellen Meldungen erfahren sie, was in der Branche aktuell geschieht. Die Aktuellen Meldungen wurden durch die Corona-Top-Meldungen für Wirtschaft und Forschung – regional und überregional - erweitert. Technologietrends sowie Termine und Meldungen werden ständig aktualisiert. Besonders wichtige Fragestellungen oder Anfragen werden – neu – in einem eigens dafür angelegten Informationsfeld auf der Startseite hervorgehoben.

Die Herausforderung der Unternehmen wird einerseits darin bestehen, sich als innovative Lösungsanbieter am Markt aufzustellen, indem Produkte und Dienstleistungen angeboten werden, die hocheffizient sind und zudem eine gute finanzielle Planbarkeit erlauben. Denn im Zuge fortschreitender Digitalisierung können z.B. Laborleistungen, deren automatisierte Durchführung bisher unwirtschaftlich war, automatisiert sinnvoll werden. Hier gilt es, innovative Technologien geschickt mit neuen Dienstleistungen zu verknüpfen.

Weitere Aktivitäten

Stetiger Ideen- und Know-how-Transfer zum Beispiel zum Deutschen Technologie-dienst sorgt dafür, dass die Technologieentwicklung nie stillsteht. Im Ergebnis werden z. B. saarländische Unternehmen mit anderen Unternehmen und Forschungsinstituten zusammengebracht, die zukünftig in Projekten gemeinsam an einem Thema arbeiten.

Beratungen

Im Berichtszeitraum 2020 wurden (zwanzig) 20 Beratungsgespräche und sieben Beratungsfolgegespräche mit dem Fokus auf Technologieentwicklungen in der Gesundheitswirtschaft und elf Gespräche mit Partnern und Multiplikatoren zur Abstimmung und Koordination gemeinsamer Aktivitäten mit healthcare.saarland geführt. Es wurden fünf Beiträge und Interviews in der saaris/impuls veröffentlicht. Das Format "Erfolgsgeschichten" endete im März 2020.

Drei Fachmessen im virtuellen Format wurden besucht. Mit dem akw Arbeitskreis Wirtschaft, AG Gesundheitswirtschaft, wurden neue zukünftig zubehandelnde Themen abgestimmt. Mit dem Netzwerk CleanRoomNet wurden Aktionen/Leistungen der Netzwerkunternehmen in der Pandemie im Zusammenhang mit der Entwicklung von Produkten zur Pandemiebekämpfung festgehalten. Diese sollen im Jahr 2021 in einer Veranstaltungsfolge vorgestellt werden.

Wenn die Anzahl der Veranstaltungen für healthcare etwas geringer ausfällt als in der Planung vorgesehen, liegt das daran, dass der Arbeitsanteil im Thema BIM Building Information Modeling (s. Punkt 6.5 in diesem Jahresbericht) insgesamt inklusive der Veranstaltungen gestiegen ist.

Veranstaltungen

Überwiegend wurden die geplanten Veranstaltungen infolge der Kontakt-beschränkungen auf einen unbestimmten Zeitpunkt verschoben oder ganz abgesagt.

11. Mai 2020

zusammen mit Reusch Rechtsanwälte

Mangel an persönlicher Schutzausrüstung – Möglichkeiten zur Erweiterung des Geschäftsmodells in Pandemiezeiten

Online

25 Teilnehmer

31. August 2020

zusammen mit der Gesundheitsregion Saar

Gesundheitsmanagement, Arbeitsschutz und Hygiene in Betrieben physisch unter strengsten Auflagen

39 Teilnehmer



Workshop Personalisierte Trainingssteuerung



PharmaForum mit Information, Podiumsdiskussion und Fachausstellung

Aktive Beteiligung an Fremdveranstaltungen

19. Februar 2020

Bewerbung des PharmaForums in Mainz.
Der Fachkongress wurde pandemiebedingt abgesagt.

4. März 2020

Bewerbung des Fachkongresses INNOVEUTIKA2020 in Saarbrücken
gemeinsam mit Dr. Fritz Trennheuser, Viktoria Apotheke
Der Fachkongress wurde pandemiebedingt abgesagt.

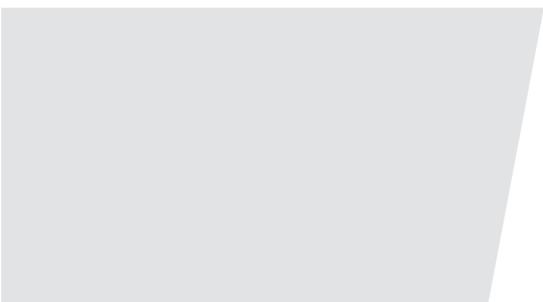
4. Mai 2020

Bewerbung und inhaltliche Abstimmung der Informationsveranstaltung zum Thema
„PSA Persönliche Schutzausrüstung“ der Rechtsanwälte Reusch und Partner

Weitere Beteiligungen und Aktionen

Für die „Strategie für Innovation und Technologie Saarland“ vom 3. November 2015 der saarländischen Staatskanzlei wurde eine konzeptionelle Weiterentwicklung der InTeLUS-Themen im Bereich Gesundheitswirtschaft in Form einer „Innovations- und Kooperationsplattform Gesundheit“ vorgelegt (Stand 11. Dezember 2020).

Messebesuche fanden 2020 auf der Medica in Düsseldorf, dem Hauptstadtkongress in der Messe Berlin und auf dem SALUT Gesundheitskongress in Saarbrücken diesmal online statt.



Saarländische Entwicklungen aus dem Gesundheitsbereich wurden in der regionalen und überregionalen Fachpresse platziert und Fachartikel auf der Internetseite des Netzwerks „www.healthcare.saarland“ eingestellt.

Weitere Aktionen mit aktiven Beiträgen waren die Bearbeitung der healthcare-Webseite zur Verbesserung der Aktualität und Attraktivität und die Unterstützung von Veranstaltungen in Form von Bewerbungen mit Mailing-Aktionen, wie z. B. das PharmaForum 2020. Das Format des Gesundheitskongresses SALUT! wurde umgestellt. healthcare.saarland hat SALUT! die Unterstützung bei der Referentensuche und bei der Einladung zugesagt. Der saarländische Kongress „INNOVEUTIKA“ (Ausrichter: Victoria Apotheke e. V.) wurde im Berichtsjahr auf der Webseite und mit einem E-Mailing beworben.

In saaris/impuls berichtet das Netzwerk healthcare.saarland über aktuelle Entwicklungen. healthcare.saarland hat 2020 saarländischen Unternehmen der Medizintechnik und der Pharmabranche, Kliniken sowie Instituten aus der Forschungslandschaft und den Hochschulen die Möglichkeit der Veröffentlichung des Unternehmensprofils und technologischer und struktureller neuer Entwicklungen unter dem Label „Erfolgsgeschichten“ und „Aktuelle Meldungen“ gegeben. Das Format Erfolgsgeschichten endete im März 2020.

Die Ergebnisse der intensiven Gespräche mit der technischen Leitung des Universitätsklinikums und der Klinik für Anästhesiologie in Homburg zur Entwicklung eines Branchenprofils für Forschungsleistungen und einer zukünftigen Veröffentlichung in einem digitalen Branchenkatalog wurden in Form von Prototypeinträgen festgehalten und gespeichert. Ziel ist weiterhin F&E&I-Branchenprofile für die saarländischen Kliniken zu entwickeln.

Veranstaltungen zu den Themen in der Gesundheitswirtschaft wurden online besucht, um sich über Zukunftsthemen zu informieren.

Regelmäßig erscheinen auf der Webseite healthcare.saarland Aktuelle Meldungen zu neuen Entwicklungen saarländischer Unternehmen, der Forschungsinstitute und der wissenschaftlichen Einrichtungen. Ebenso werden dort in der Rubrik „Aktuelle Termine“ Veranstaltungen angekündigt. In der Rubrik „Technologietrends“ wird über den Stand der Technik, die saarländische Kompetenz und die überregionale Kompetenz der wichtigen Themen regelmäßig wechselnd informiert. „Aktuelle Entwicklungen zu Corona“ veröffentlicht auf der Startseite in getrennten Rubriken laufend aktuelle Berichte und Meinungen im Zusammenhang mit der saarländischen und nationalen Wirtschaft und Forschung.

6.5 Building Information Modeling (BIM)

Der in der zweiten Jahreshälfte 2017 begonnene Aufbau des Zukunftsthemas Digitales Bauen mit BIM (ein entsprechender Antrag zur Anpassung der Maßnahmen im Vorhaben InTeLUS wurde am 7. August 2017 in der Staatskanzlei eingereicht) wird im Berichtszeitraum 2020 konsequent fortgeführt. Weitere Leistungen wurden entwickelt und angeboten. Grundlage und wichtiger Multiplikator für die Arbeit ist das Netzwerk „bim.saarland“, das ständig wächst und dessen Aufbau weiter kontinuierlich vorangetrieben wird. Das im Vorjahr begonnene dreimodulige Beratungskonzept „Strategische Einstiegsberatung“ wurde/wird in regelmäßigen Abständen den aktuellen Entwicklungen angepasst.

Das angebotene neue Konzept zur Implementierung und Leitung einer Koordinierungsplattform „Innovatives Bauen im Saarland“ wurde bisher nicht abgerufen. Diese Plattform wurde als Unterstützungseinheit für die mit Bauthemen beschäftigten Ministerien der Landesregierung entwickelt.

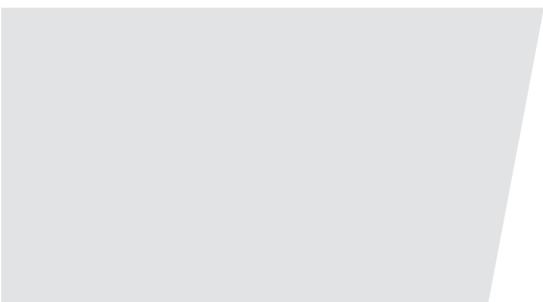
Für die „Strategie für Innovation und Technologie Saarland“ vom 3. November 2015 der saar-ländischen Staatskanzlei wurde eine konzeptionelle Weiterentwicklung der InTeLUS-Themen im Bereich Digitale Bauwirtschaft/Digitales Bauen in Form eines „Zentrum für Digitales Bauen im Saarland“ mit Schwerpunktthemen und einer Organisationsstruktur ausgearbeitet und vorgelegt (Stand 11. Dezember 2020).

Im Berichtszeitraum wurden 27 Beratungsgespräche und 23 Beratungsfolgegespräche geführt. Darüber hinaus gab es 52 Gespräche mit Multiplikatoren. In der Zeitschrift saaris/impuls wurden sechs Fachbeiträge und Interviews veröffentlicht. Es wurden zwei Fachmessen besucht. In elf offensiven Ansprachen wurden Unternehmen direkt auf BIM angesprochen.

Der Arbeitsanteil im Thema BIM Building Information Modeling ist in diesem Jahr 2020 insgesamt gestiegen und fällt höher aus als in der Planung vorgesehen. Das gilt auch für die Anzahl der Veranstaltungen.

Ein Expertennetzwerk Reinraumtechnik traf sich im Januar 2020 zum ersten Mal und danach regelmäßig zusammen. Ziel ist es BIM-Entwicklungen und Kollaboration in Hochbauprojekten am Beispiel von Reinnräumen voranzutreiben.

Viele persönliche Gespräche mit Bauunternehmen und Handwerksunternehmen, Ingenieuren und Architekten, Betreibern und Eigentümern, verschiedenen Bildungs- und Weiterbildungszentren des Baugewerbes und Forschungseinrichtungen auf regionaler und nationaler Ebene zeigen, dass das Thema bei vielen Unternehmen mittlerweile angekommen ist. Es gibt jedoch viele Fragen: Wie starte ich? Was passt zu mir? Wie gehe ich vor? Wie funktioniert eine Implementierung? Wann soll ich beginnen? Wie erkläre ich BIM meinen Mitarbeitern? Hier besteht dringender Beratungsbedarf.



Es ist wichtig, die Unternehmen dahingehend zu beraten, dass das Vorgängermodell der Digitalisierung in der Bauwirtschaft, CAD 2D (zu Beginn der 90er Jahre, als plötzlich nicht mehr mit dem Stift gezeichnet, sondern digital konstruiert wurde), mit digitaler objektorientierter Modellierung zukünftig nicht mithalten kann. Die Möglichkeiten und die Arbeitstechnik objektorientierter Arbeitsmethodik müssen vermittelt werden. Ein Beispiel: BIM bietet die Möglichkeit, die Objekte des Gebäudemodells mit Eigenschaften zu verknüpfen und damit das Gebäudemodell, also das Gebäude selbst „intelligent zu machen (IoT)“. IoT-Ansätze im Zusammenhang mit dem virtuellen Gebäudemodell (BIM) und Smart Building ist Thema in den nationalen Foren. Dieses Thema ist für 2021 geplant.

Dass fortschreitende Digitalisierung die Unternehmen zum Handeln förmlich zwingt, haben andere Branchen bereits erfahren. In der Bauwirtschaft sind diese neuen Arbeitsmethoden bereits (teilweise) vorhanden jedoch noch nicht voll entwickelt und etabliert. Daher besteht für unsere Unternehmen die große Chance mitzugestalten und eigene neue Geschäftsmodelle zum richtigen Zeitpunkt zu entwickeln, zu etablieren und weiter zu entwickeln. Wer auf dieser neuen Plattform sichtbar ist bzw. sichtbar wird, wird sein Unternehmen in die Zukunft führen. Ganz neue Möglichkeiten können sich angeeignet und in neuen Geschäftsmodellen erschlossen werden. Dafür müssen sich Unternehmen und Forschungsinstitutionen zwingend mit dem Thema auseinandersetzen.

In den neunziger Jahren hat sich die digitale Methode bekanntermaßen durchgesetzt und wurde Schritt für Schritt Qualitäts- und Auswahlmerkmal für die Unternehmen. Auch wenn es um Ausschreibungen und Auftragsvergaben geht. Gerade kleine, Kleinst- und mittelständische Unternehmen der Baubranche (auch im Saarland) sind aber in Bezug auf Digitalisierungsmaßnahmen eher rückständig. Sie sind dabei eher zögerlich und unterdurchschnittlich bei der Einführung digital unterstützter Prozesse (s. dazu aktuelle Studien des Bitkom aus 2018). Die vom Bund beschlossene und mit der Einrichtung des Nationalen BIM-Kompetenzzentrums noch stärker vorangetriebene BIM-Strategie und Digitalisierung der Bauwirtschaft insgesamt stellt daher ein immenses Risiko für die Akteure der saarländischen Bauwirtschaft dar. Besonders vor dem Hintergrund, dass fast die Hälfte der Aufträge von Öffentlichen Auftraggebern akquiriert wird. Für Unternehmen ist es entscheidend, sich jetzt mit diesen Themen auseinanderzusetzen und das Geschäftsmodell anzupassen.

BIM ist ein logischer nächster Schritt in der Digitalisierung der Bauwirtschaft mit großen Vorteilen für ausführende und planende Unternehmen, Hersteller und Händler, Bauwerkseigentümer, Betreibergesellschaften und die Öffentliche Hand. Daher wird im Digitalen Bauen für die ganze Wertschöpfungskette Bau sehr viel Potenzial gesehen.

Es haben sich mittlerweile Kammern, Verbände und Interessenvertretungen als neue Partner für die Veranstaltungsformate gemeldet. Darüber hinaus werden gemeinsame Aktivitäten mit ebenfalls zukünftigen Partnern und Multiplikatoren (z. B. dem AGV Arbeitgeberverband Bau Saar) vorbereitet.

Veranstaltungen und Messen zum Thema Digitalisierung der Bauwirtschaft wurden und werden zukünftig besucht, um sich über Entwicklungen und weitere Zukunftsthemen zu informieren und um sich mit national aktiven Netzwerken und Akteuren der Branche auszutauschen (Bau München, BauDigital Köln). Dazu gehören auch nationale Plattformen wie buildingSMART e. V. und PlanenBauen4.0 GmbH mit der Plattform BIMSWARM für Software-Entwickler und Software-Nutzer ebenso wie Vertriebsplattformen der Software-Unternehmen Nemetschek/allplan oder Autodesk/Revit oder Softtech/Spirit und Weiterbildungsträger wie die htw saar, DeuBIM, eduBIM, TÜV Süd etc.

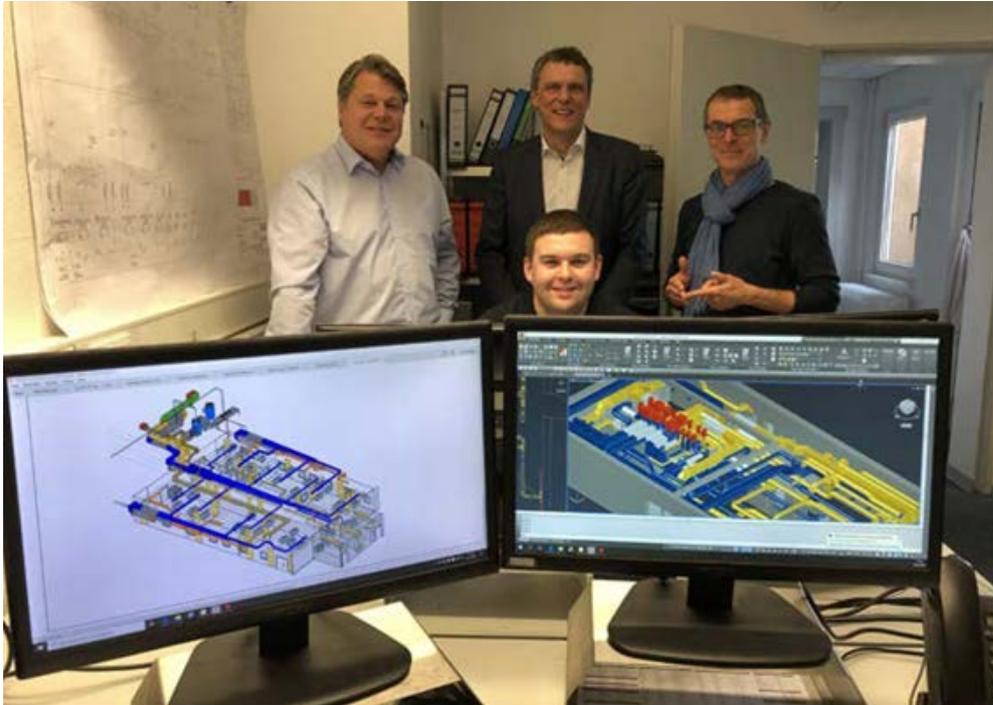
Ein selbst entwickelter BIM-Interviewleitfaden (BIM-Check) zeigt im Ergebnis den Ist-Zustand in einem Unternehmen in Punkto Digitalisierung. Der Ist-Zustand ist die Voraussetzung und der Ausgangspunkt für Überlegungen in punkto Digitalisierung. Daher eignen sich die Ergebnisse des BIM-Checks dazu eine Strategie zur Implementierung der BIM-Methodik abzuleiten.

Ein dreimoduliges Vorlesungs- und Beratungskonzept „Strategische Einstiegsberatung“ mit grundlegenden einführenden Erläuterungen, mit Chancen- und Risikopotenzialen und Möglichkeiten der Implementierung dient der Information. Das erfolgreiche dreistufige Veranstaltungsformat mit Information, Workshops und Weiterbildung wurde um die BIM-Fachtagungen mit Praxisbeispielen und Fachreferaten erweitert, die 2020 konsequent ausgebaut wurden. Angeboten werden Fachwissen und reale Umsetzungsprojekte, um die Zusammenhänge für Planen, Bauen und Betreiben von Bauwerken zu vermitteln und um zu zeigen, wie ein BIM-Projekt erfolgreich umgesetzt wird.

2020 wurden bis Ende Februar vier Veranstaltungen physisch durchgeführt. Alle anderen online als Zoom-Meeting.



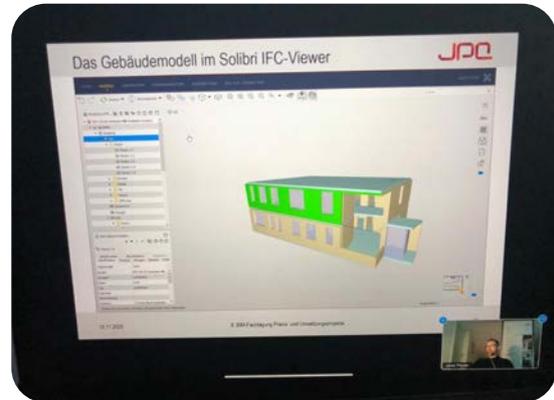
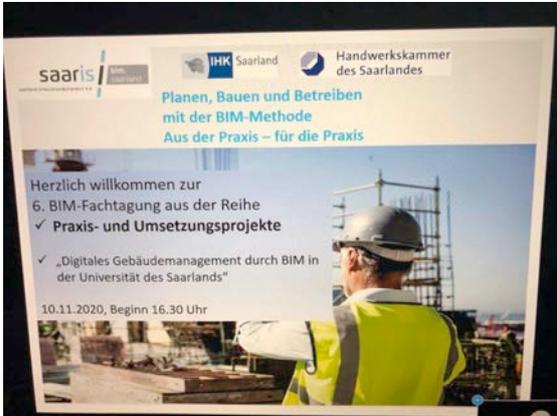
BIM-Fachtagung: BIM ist in der Baubranche angekommen.



Erfolgreiche BIM-Implementierung bei Becker Reinraumtechnik in Saarbrücken heißt Kollaboration in internen und externen Partnerschaften



BIM-Weiterbildungsseminar mit Schulung für die Modellierung objektorientierter Bauwerksmodelle



BIM-Fachtagung 2020 online als Zoom-Meeting

Veranstaltungen

17. Januar 2020

eigener Vortrag

„Planen, Bauen und Betreiben mit der BIM-Methode – Wie finde ich den Einstieg in das virtuelle Arbeitsmodell?“

BIM Implementierung in der GHMT GmbH, Bexbach

23 Teilnehmer

29. Januar 2020

zusammen mit CleanRoomNet, Klima Becker Reinraumtechnik, EUROKEY Software GmbH

Lounges mit CleanRoom Processess – BIM Anwendungen in der Reinraumtechnik, Gebäudetechnik, Planung, Ausstattung, Gebäudekonzepte, Energiekonzepte

Messe Karlsruhe mit Ausstellerforum und Vortrag

40 Teilnehmer (Vortrag)

11. Februar 2020

zusammen mit Softtech GmbH

Einsatz von Building Information Modeling BIM bei Hersteller-Datenbanken

bauDigital in Köln mit Unternehmergesprächen

12 Teilnehmer

20. Februar 2020

zusammen mit IHK Saarland, hwk saar

5. BIM-Fachtagung

BIM-Praxisbeispiele und neue Entwicklungen im Hochbau, Open BIM und Closed BIM

55 Teilnehmer

6. Oktober 2020

zusammen mit IHK Saarland, hwk saar, Stadtwerke Saarbrücken

BIM-Praxis- und Umsetzungsprojekt

webbasiertes frontend für Handwerkerangebote und -vergaben bei den Stadtwerke Saarbrücken

40 Teilnehmer

10. November 2020

zusammen mit IHK Saarland, hwk saar, Universität des Saarlandes

(Gebäudemanagement)

6. BIM-Fachtagung

BIM-Praxisbeispiele und neue Entwicklungen – Gebäudemanagement, Prozesse und Kollaboration

53 Teilnehmer

10. Dezember 2020

zusammen mit IHK Saarland, hwk saar, Nemetschek (Allplan)

7. BIM-Fachtagung

BIM-Praxisbeispiele und neue Entwicklungen – Nutzermodelle, Crashkurs Software ALLPLAN 2020

49 Teilnehmer

Aktive Beteiligung an Fremdveranstaltungen

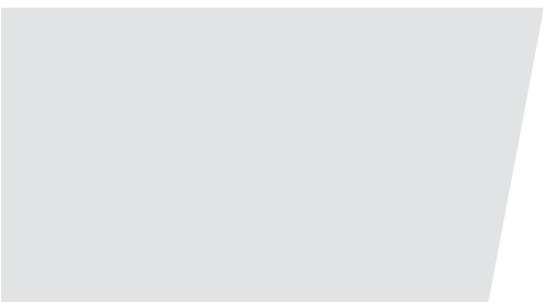
Mitarbeit in BIM-Arbeitskreisen „Hochbau und Tiefbau“ der Ingenieurkammer Saarland

6.6 produktionstechnik.saarland

Webauftritt von produktionstechnik.saarland

Das Netzwerk produktionstechnik.saarland unterstützt Anbieter und Anwender von Produktions- und Automatisierungstechnik aus dem Saarland. Die Mitglieder sind Unternehmen aus den Bereichen Maschinenbau, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Mechatronik sowie Mikrosystemtechnik und Forschungseinrichtungen des Saarlandes.

Im Rahmen des in InTeLUS integrierten Netzwerks werden neben Beratungsgesprächen und Kooperationsvermittlungen auch Veranstaltungen und Workshops für die Zielgruppe: „Produzierende Unternehmen“ und deren Dienstleister organisiert. Besonders eingebunden werden die Partner der Initiative Technologietransfer Saar mit den saarländischen Hochschulen und wissenschaftlichen Instituten.



Inhaltliche Schwerpunkte sind aktuelle Trendtechnologien, wie beispielsweise Additive Fertigung, Leichtbau, Vernetzung und Digitalisierung, Modernisierung vorhandener Produktionsmaschinen /-anlagen.

Regelmäßig erscheinen auf der Webseite produktionstechnik.saarland aktuelle Meldungen, die für produzierende Unternehmen wichtig sind. (z. B. neueste Entwicklungen saarländischer Unternehmen, der Forschungsinstitute und wissenschaftlichen Einrichtungen. Ebenso werden in der Rubrik „Aktuelle Termine“ Veranstaltungen angekündigt. Auf der Website ist auch ein direkte Suchmöglichkeit und Zugang zum Technologiekompetenz-Portal, in dem saarländische Unternehmen ihr Leistungsportfolio und ihre Kernkompetenzen präsentieren.

Die angebotenen Dienstleistungen erfolgen in enger Abstimmung mit dem Netzwerk automotive.saarland, da es zwischen den Netzwerken eine große Überlappung der anzusprechenden Unternehmen gibt. Vielfach erfolgt eine gemeinsame Organisation, um die optimale Unternehmensansprache zu gewährleisten

Operative Leistung

- 21. Januar 2020: Infostand und Beteiligung am DGM-Regionalforum Saar an der Universität des Saarlandes
- 22. Januar 2020: Fachveranstaltung Datensicherheit in der Automobilindustrie "Security for Safety" / TISAX Zertifizierung
- 13. Februar 2020: 3D Druck Symposium – Additive Fertigung im Fahrzeugbau mit der saarländischen Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger und hochkarätigen Speakern aus der deutschen Industrie und begleitender Fachausstellung
- 17. September 2020: Unternehmertreffen der saarländischen Automobilindustrie mit dem saarländischen Ministerpräsidenten Tobias Hans und begleitender Fachausstellung
- Digitale Informationsveranstaltungen gemeinsam mit automotive.saarland
- Individuelle Beratungsgespräche mit produzierenden Unternehmen
- Anbahnungen und Begleitung von Förderprojekten
- Key Account FORD: Operative Begleitung aller Aktivitäten im laufenden Förderprojekt MODIGPRO
- Gespräche mit Kooperationspartnern, Verbänden, Einrichtungen zur Vorbereitung, Netzwerkpflge, Bedarfsabstimmung, Planung, Organisation
- Inhaltliche Produktion und Pflege der Webseite produktionstechnik.saarland
- Mitarbeit bei der Herstellung und Veröffentlichung des neu aufgelegten Kompendiums Autoland Saarland von automotive.saarland in chinesischer und koreanischer Sprache mit allen saarländischen Forschungseinrichtungen zur Bewerbung der Standortkompetenz bei internationalen Aktivitäten, speziell im asiatischen Raum, sowie dessen Nutzung für weitere Key Account Gespräche

Veranstaltungen mit aktiver Unterstützung

Wegen der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen wurden sämtliche Veranstaltungen und Beratungsgespräche ab Mitte April auf digitale Formate umgestellt. Eine Ausnahme war das Unternehmertreffen, das unter Einhaltung strenger Hygieneregeln mit begrenzter Teilnehmerzahl in der Saarbrücker Kongresshalle durchgeführt werden konnte.

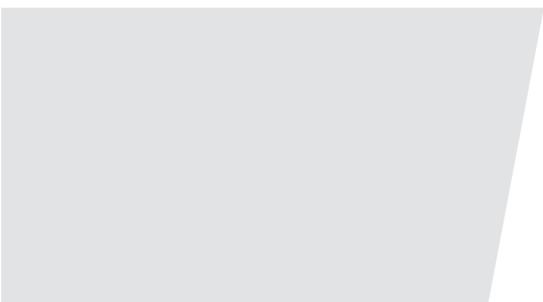
22. Januar 2020

Datensicherheit in der Automobilindustrie "Security for Safety" / TISAX Zertifizierung
Fachveranstaltung zum Thema: Sicherheitsmaßnahmen bei zunehmender Digitalisierung und Konnektivität von Produkt, Maschine und Mensch. Zertifizierung von produzierenden Unternehmen in den Zulieferketten der Industrie durch den VDA.
Veranstaltung mit Experten von KÜS-DATA und CISPA
62 Teilnehmer

13. Februar 2020

3D Druck Symposium – Additive Fertigung im Fahrzeugbau
mit der saarländischen Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger und hochkarätigen Speakern aus der deutschen Industrie und begleitender Fachaussstellung
190 Teilnehmer





4. Juni 2020

Online-Seminar: Wiederanlauf der Lieferkette (nach dem 1. Lockdown)

Die Stillstände und Einschränkungen der Corona Pandemie in der Produktion und im Warenfluss erfordern eine gezielte Strategie bei der Wiederaufnahme und zwar aus logistischen als auch rechtlichen Blickwinkeln. Experten: Prof. Thomas Korne und Daniel Wuhrmann

28 Teilnehmer

24. Juni 2020

Online-Seminar: Effizientes Arbeiten in virtuellen Meetings

Einsatz Digitaler Werkzeuge / Medien und effizienter Umgang mit den virtuellen Instrumenten mit IT-Experten von abat+ und dem Kompetenzzentrum 4.0

22 Teilnehmer

17. September 2020

"Die 2020er – Jahrzehnt der Entscheidung?" Unternehmertreffen der saarländischen Automobilindustrie

Jahreshauptveranstaltung der saarländischen Automobilindustrie mit strategischen Themen und Hintergründen zur Automobilbranche

Sprecher: Ministerpräsident Tobias Hans, Dr. Stefan Hartung, Geschäftsführer der Robert Bosch, Dr. Kurt-Christian Scheel, Verband der Automobilindustrie (VDA), Stefan Rosenwald, Geschäftsführer Daimler Protics

128 Teilnehmer

7. Servicestelle „Arbeiten und Leben im Saarland“ – ALS

In 2020 wurden schwerpunktmäßig die Durchführung und die Durchdringung der Saarwirtschaft mit dem Gütesiegel fortgeführt. Zahlreiche Unternehmen haben sowohl den ersten Zertifizierungsprozess als auch die Rezertifizierung mit Übergabe der Urkunde komplett abgeschlossen. Alle Unternehmen haben mit der Urkunde ein Statement zu ihrer familienfreundlichen Personalpolitik geleistet, das auf der Webseite der Servicestelle ALS veröffentlicht ist.

Der Verleihung der Gütesiegel war ein intensiver Zertifizierungsprozess durch die Servicestelle vorausgegangen, der in diesem von Corona gezeichneten Jahr häufig online stattfand. Das Zertifikat bestätigt die Einhaltung definierter Mindeststandards und enthält zugleich eine Zielvereinbarung, die regelt, was das Unternehmen zusätzlich leisten will. Damit wird ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess in Sachen Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleistet. Weitere Unternehmen befinden sich im Zertifizierungsprozess.

Überdies wurden die beiden Produkte betrieblicher Elternguide und Pflegelotse weiterentwickelt und sowohl in der Saarwirtschaft als auch in der öffentlichen Verwaltung implementiert. Im Rahmen der Weiterbildungen erhalten Vertreter*innen saarländischer Unternehmen Kenntnisse und Kompetenzen, um die Themen Familie, Pflege und Beruf als Ansprechpartner im Unternehmen proaktiv und nachhaltig voranzutreiben. Bis dato sind über 110 Pflegeguides sowie über 65 Elternguides in den Betrieben und Einrichtungen unterwegs, um mit Betroffenen tragfähige Lösungen zur Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf zu erarbeiten. Im Nachgang zu den Weiterbildungen gründete die Servicestelle Arbeiten und Leben im Saarland ein Netzwerk aller Guides mit regelmäßigen Treffen zum branchenübergreifenden Informations-austausch. Die Netzwerktreffen bieten allen saarländischen Unternehmen und Institutionen eine Plattform, um Neues zum Thema Familie, Pflege und Beruf zu erfahren, Inhalte der Schulung aufzufrischen und sich mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Betrieben und Einrichtungen zu vernetzen und auszutauschen.

Weitere Schwerpunkte

- Akquise und Sensibilisierung von Unternehmen zu Familie und Beruf
- Durchführung des Zertifizierungsprozesses
- Unternehmensbesuche zur Überreichung der Gütesiegel (Dieses Jahr nur eingeschränkt möglich)
- Öffentlichkeitsarbeit in allen Medien (saaris/impuls, Saarwirtschaft, Wochenpiegel) sowie Facebook

Veranstaltungen

14. Januar 2020

Design Thinking Workshop im Ministerium für Soziales, Frauen, Gesundheit und Familie

Perspektivwechsel – Lösungsräume zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
27 Teilnehmer

16. Januar und 27. Mai 2020 (2. Teil online)

Weiterbildung zum betrieblichen Pflegeguide
12 Teilnehmer

6. März 2020

Netzwerktreffen der betrieblichen Pflegeguides

Thema „Demenz“ in Zusammenarbeit mit der Landesfachstelle Demenz
33 Teilnehmer

1. April 2020 (kurzfristig wegen der Corona-Pandemie abgesagt)

Veranstaltung zum Thema Arbeitgeberattraktivität
„Wir machen's einfach“

19. Juni 2020 (kurzfristig wegen der Corona-Pandemie abgesagt)

Veranstaltung mit der Wirtschaftsförderung Saarlouis
„Arbeitgeberattraktivität mit Familie und Beruf verbessern“

21. August 2020

„When“ Netzwerkevent des Hager Group Frauennetzwerks
unter Beteiligung von ALS
40 Teilnehmer

21. und 28. September 2020

Weiterbildung zum betrieblichen Gesundheitsguide
11 Teilnehmer

25. und 30. September 2020

Weiterbildung zum betrieblichen Elternguide
13 Teilnehmer

8. Servicestelle Ü55

Die bei saaris angesiedelte Servicestelle Ü55 ist eine Initiative der saarländischen Landesregierung in Kooperation mit den Wirtschaftsorganisationen IHK, HWK und VSU und der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saar der Agentur für Arbeit. Ziel ist es, die Beschäftigung älterer Menschen zu sichern und diese gesund und motiviert im Arbeitsmarkt zu halten bzw. erfolgreich in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Schwerpunkte

- Erhöhung der Beschäftigungsquote älterer Menschen über 55 Jahre im Saarland sowie die Verringerung der Arbeitslosigkeit in dieser Zielgruppe
- Sensibilisierung der Personalverantwortlichen in den Unternehmen, die Potenziale älterer Arbeitskräfte zu stärken und zu nutzen

Der Bereich Ausbildung/Weiterbildung ist weiterhin der größte Anreiz seitens der Unternehmen. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Fachkräftesicherung im Land. Eine Ausbildungsberatung im Zusammenhang mit den Fördermitteln KdW hat sich für die Mittelständler als sehr wirkungsvoll herausgestellt. Gleichzeitig wurde vom Eingliederungszuschuss ebenfalls reger Gebrauch gemacht.

Beratung von Unternehmen

- Vorstellung der unterschiedlichsten Fördermöglichkeiten bei Neueinstellung (EGZ) und Weiterqualifizierung (WeGebAU, KdW)
- Möglichkeiten der Weiterbildung bzw. Qualifizierung

Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Referat C2 des MWAEV zum Ende der ESF-Förderperiode 2014 bis 2020 abgewickelt.

9. Welcome Center Saarland

IQ Servicestelle Anerkennung

Servicestelle zur Erschließung ausländischer Qualifikationen – SEAQ Saar

Die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen ist ein wichtiger Baustein zur Sicherung des Fachkräftebedarfs im Saarland. Mit dem Anerkennungsgesetz des Bundes und dem Anerkennungsgesetz des Saarlandes wurden neue rechtliche Grundlagen für die Bewertung und Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen gelegt. Das Anerkennungsgesetz des Bundes ist seit 1. April 2012 in Kraft. Es regelt die Verfahren zur Bewertung ausländischer Berufsqualifikationen im Zuständigkeitsbereich des Bundes. Das Anerkennungsgesetz des Saarlandes ist seit 30. November 2012 in Kraft und regelt die Verfahren zur Bewertung ausländischer Berufsqualifikationen für die im Saarland nach Landesrecht geregelten Berufe.

Die Servicestelle zur Erschließung ausländischer Qualifikationen ist Teil des IQ Landesnetzwerks Saarland, das Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung für Ratsuchende mit ausländischen Qualifikationen sowie bedarfsorientierte Anpassungsqualifizierungen bietet. Darüber hinaus erhalten Arbeitsmarktakteure Informationen, Beratungen und Trainings, um interkulturelle Öffnungsprozesse anzustoßen. Diese Zielsetzung wird durch Angebote einer Vielzahl von Teilprojekten und Teilprojekträgern erreicht.

Das Programm wird in den ersten beiden Handlungsschwerpunkten aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner*innen in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA). Der dritte Handlungsschwerpunkt wird aus Bundesmitteln finanziert.

In der neuen Förderperiode 2019-2022 wird das Projekt weiterhin über das Förderprogramm Integration durch Qualifizierung (IQ) finanziert. Allerdings mit einer Beratungsstelle im Umfang 1,0 weniger.

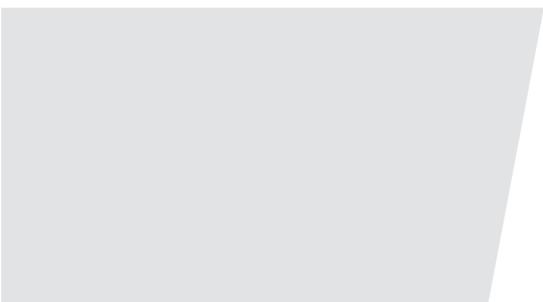
In 2020 war die Projektleiterstelle vier Monate lang und eine Beraterstelle fünf Monate lang nicht besetzt. Die beiden Mitarbeitenden waren in andere Projekte überstellt.

Schwerpunkte

- Beratung und Information zu allen Fragen der Anerkennung ausländischer Qualifikationen und zu den Anerkennungsverfahren im Saarland (Zielgruppen sind z. B. Einzelpersonen, Unternehmen, Migrationsfachdienste, Integrations- und Sprachkursträger, Arbeitsagenturen und Jobcenter, Bildungsträger)
- Beratung und Begleitung von Personen mit im Ausland erworbenen Qualifikationen über das gesamte Anerkennungsverfahren hinweg (Ermittlung des Referenzberufs, Unterstützung bei der Zusammentragung der notwendigen Dokumente und bei der Antragstellung, Erläuterung der Anerkennungsbescheide und ggf. bei weiteren Schritten)
- Qualifizierungsberatung im Kontext des Anerkennungsgesetzes. Ratsuchende erhalten eine kompetente Beratung zu Anpassungsqualifizierungen bzw. Ausgleichsmaßnahmen, um die volle Anerkennung und danach eine qualifikationsadäquate Beschäftigung zu erreichen.
- Die Servicestelle ist landesweit vernetzt. Die Netzwerkarbeit erfolgt z. B. mit Anerkennungsstellen, Kammern, Ministerien, Migrationsfachdiensten, Wohlfahrtsverbänden, dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Arbeitskreisen und Runden Tischen zum Thema „Migration/Integration“ in den Landkreisen und dem Regionalverband Saarbrücken, Integrations- und Sprachkursträgern, Arbeitsagenturen und Jobcentern.
- Enge Zusammenarbeit mit den anderen Teilprojekten im IQ Landesnetzwerk Saarland
- Öffentlichkeitsarbeit (landesweite Verteilung des Flyers der Servicestelle, Internetauftritt, Informationsveranstaltungen, Messen, Pressearbeit, Veröffentlichungen in saaris/impuls)

Beratungen

2020 wurden 688 Teilnehmende mit insgesamt 954 Erst- und Folgeberatungen intensiv durch die Berater der Servicestelle in Anerkennungsfragen beraten und im Anerkennungsverfahren unterstützt und begleitet. 263 Teilnehmende mit insgesamt 279 Erst- und Folgeberatungen waren in der Qualifizierungsberatung. Diese Personen wurden zu Qualifizierungen im Kontext des Anerkennungsgesetzes beraten. Hierbei handelte es sich um Anpassungsqualifizierungen und Ausgleichsmaßnahmen zum Erreichen der vollen Gleichwertigkeit oder um Qualifizierungen als Brückenmaßnahmen in den Arbeitsmarkt.



Veranstaltungen

7. Mai 2020

Teilnahme am virtuellen IQ Landesnetzwerktreffen

4. Juni 2020

Teilnahme am virtuellen IQ Landesnetzwerktreffen

24. Juni 2020

Teilnahme am virtuellen Arbeitskreis Migration/Integration

25. Juni 2020

Teilnahme am virtuellen IQ Landesnetzwerktreffen

12. August 2020

Teilnahme am virtuellen IQ Teilprojekt Konferenz „Stärkung von interkulturellen Teams und interkulturellen Einrichtungen im Pflege- und Gesundheitsbereich“

10. September 2020

Teilnahme am virtuellen IQ Landesnetzwerktreffen

22. September 2020

Teilnahme an Informationsveranstaltung IQ VHS SLS Fachsprache für Pädagogische Fachkräfte

29. und 30. September 2020

IQ Videokonferenz "Chancen des Migrationspakets"

6. Oktober 2020

IQ Virtuelles Austauschtreffen Beratung Pädagogische Berufe

7. Oktober 2020

htw saar Infoveranstaltung Zertifikatsstudiengang Technisches Projektmanagement für Ingenieur*innen

14. Oktober 2020

Infoveranstaltung Anerkennung bei AWO Bundesfreiwilligendienst

19. November 2020

Teilnahme Virtuelles Projekttreffen NetQA

7. Dezember 2020

IQ Virtuelle Veranstaltung Anerkennung Lehrer*innen in M-VP

Qualifizierungsagentin

Wer einen ausländischen Abschluss hat, der in Deutschland teilweise anerkannt wird, kann nun geförderte Unterstützung durch eine Qualifizierungsagentin der saaris und des IQ Netzwerkes bekommen. Passgenau – am deutschen Referenzberuf orientiert – verhilft er durch sogenannte Anpassungsqualifizierung zur vollwertigen Anerkennung. Für Qualifizierende ist dies kostenfrei.

In der neuen Förderperiode 2019-2022 wird das Projekt weiterhin über das Förderprogramm Integration durch Qualifizierung (IQ) finanziert. Ab 2020 wird der Stellenumfang wieder auf 1,0 VZÄ erhöht und ist mit einem personellen Wechsel verbunden. Nach Ausscheiden der Stelleninhaberin wurde die Stelle intern besetzt.

Leistungen

Identifizierung, Entwicklung und Organisation individueller Anpassungsqualifizierungsmaßnahmen für Personen mit ausländischen Berufsausbildungen im dualen Bereich:

- theoretischer, praktischer und sprachlicher Art
- eingebettet in Betreuung und Coaching
- Koordination aller Akteure (zu Qualifizierende, Ansprechpartner in Kammern und Verbänden, der Arbeitsverwaltung (Jobcenter und ArGe), Experten, Dozenten, Lehrer, Ausbilder, Förderprogramm IQ Netzwerk)

Erfolgsentwicklung

- 34 Teilnehmer sind 2020 ins Projekt neu eingetreten
45 Teilnehmer sind damit 2020 im Projekt aktiv
12 Teilnehmer haben 2020 erfolgreich eine Qualifizierung absolviert und anschließend die volle Anerkennung erhalten
- Ganzjährig regelmäßige Koordinationstreffen mit Peter Nagel M.A. (IHK Saarland) und Dr. Klaus Meier (hwk saar) zur Akquise neuer Teilnehmer
- Ständige fallbezogene Abstimmungen mit den Jobcentern und Arbeitsagenturen hinsichtlich Anpassungsqualifizierung und Förderabsprachen
- Laufende fallbezogene Abstimmungen mit Qualifizierungsanbietern hinsichtlich Anpassungsqualifizierung

Veranstaltungen / Öffentlichkeitsarbeit

7. Mai 2020

Teilnahme am virtuellen IQ Landesnetzwerktreffen

4. Juni 2020

Teilnahme am virtuellen IQ Landesnetzwerktreffen

24. Juni 2020

Teilnahme am virtuellen Arbeitskreis Migration/Integration

25. Juni 2020

Teilnahme am virtuellen IQ Landesnetzwerktreffen

10. September 2020

Teilnahme am virtuellen IQ Landesnetzwerktreffen

14. Oktober 2020

Infoveranstaltung Anerkennung bei AWO Bundesfreiwilligendienst

19. November 2020

Teilnahme am virtuellen Projekttreffen NetQA

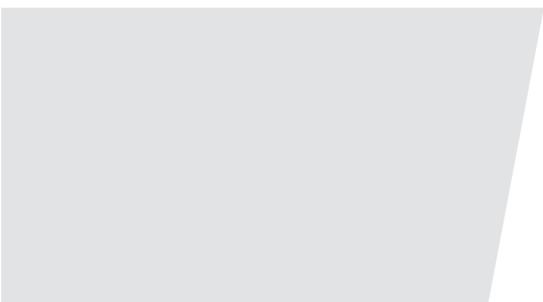
Servicestelle Arbeitsmarktintegration – SAI

Seit 2015 ist die Servicestelle für Arbeitsmarktintegration (SAI) eine erste Anlaufstelle für Fach- und Führungskräfte mit Migrationshintergrund, die im Saarland arbeiten und leben möchten. Ebenfalls ist sie Ansprechpartner für saarländische Unternehmen, um geeignete Arbeitskräfte mit Migrationshintergrund aus dem In- und Ausland zu rekrutieren.

Darüber hinaus berät die Servicestelle hinsichtlich Kompetenzfeststellungen innerhalb und außerhalb des Anerkennungsgesetzes, um die berufliche Integration von Zugewanderten zu erleichtern.

Zu den Leistungen der Servicestelle für Arbeitsmarktintegration gehört die Beratung zu allgemeinen Fragen zu Beruf, Bewerbungsunterlagen und Bewerbungsprozess. Im Rahmen der Beratung zur Qualifikationsanalyse wird u.a. über deren Ablauf gesprochen und beim Antrag geholfen.

Zu den subjektorientierten Kompetenzfeststellungsverfahren außerhalb des Anerkennungsgesetzes zählen das KompetenzenPanorama (KP) als Workshop sowie das computergestützte Verfahren ProfileXT. Die Qualifikationsanalyse wird hingegen im Rahmen des Anerkennungsgesetzes durchgeführt.



Aufgrund der Corona-Krise haben die Beratungszahlen abgenommen. In 2020 wurden 61 Personen von SAI beraten, davon haben 11 Personen an einer Kompetenzfeststellung teilgenommen.

46 Prozent der Ratsuchenden sind Syrer mit Flüchtlingsstatus. Der Rest teilt sich auf: 3 Prozent Europäer und 51 Prozent Migranten aus weiteren Staaten. An der Gesamtzahl der Beratenden halten Frauen einen Anteil von 33 Prozent und Männer einen Anteil von 67 Prozent.

SAI ist Ansprechpartner für Ratsuchende aus dem gesamten Saarland. Die Großzahl der Ratsuchenden kommt aus dem Regionalverband (73,8 Prozent) und ist zwischen 30 und 39 Jahren alt.

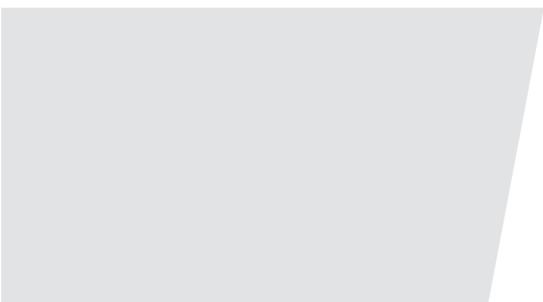
Die Ratsuchenden unterteilen sich in Migranten ohne Berufsausbildung (28 Prozent) sowie Migranten mit Berufsausbildung (26 Prozent), die eine Ausbildung an einer Fachschule, Berufs- oder Berufsfachschule absolviert haben, und Migranten, die ein Studium abgeschlossen haben (46 Prozent). Von den Akademikern haben 15 einen Bachelor, fünf einen Master, sieben ein Diplom und einer hat eine Promotion.

Beratungen im Integrationsmanagement für Zugewanderte

Zur Integration in einer neuen Heimat gehört sowohl die berufliche als auch die soziale Integration. Da sich die Strukturen und die Kulturen einzelner Länder unterscheiden, ist es wichtig, die Verhaltens- und Vorgehensweisen bei der Bewerbung um eine Arbeitsstelle in der neuen Heimat kennenzulernen. Auch die soziale Integration ist wichtig, um sich in einem neuen Umfeld wohlfühlen, Kontakte zu Einheimischen zu knüpfen und die Sprache zu lernen. Diesbezüglich bietet das Integrationsmanagement verschiedene Hilfestellungen an:

- Unterstützung bei der Erstellung von Lebensläufen
- Beratung bei der Gestaltung von Bewerbungsanschreiben
- Unterstützung bei der Jobrecherche
- Auffinden von Vereinen zur aktiven Freizeitgestaltung
- Unterstützung bei Fragen zum alltäglichen Leben

2019 wurde die Videobewerbung neu in das Angebot der SAI aufgenommen. Bei der Erstellung von Videobewerbungen wird gemeinsam mit den teilnehmenden Migranten ein Drehbuch für das Video erstellt. Danach erfolgt die digitale Aufzeichnung des Teilnehmers während er sich selbst präsentiert. Im Anschluss werden die Aufnahmen geschnitten und zu einem Bewerbungsvideo zusammengestellt. Durch Versand des Videos mit den Bewerbungsunterlagen steigen die Chancen, einen Arbeitsplatz zu erhalten. Leider konnten im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Krise keine Workshops angeboten werden.



Die sprachlichen Kenntnisse der Flüchtlinge haben sich sehr verbessert. Viele haben bereits das deutsche Sprachniveau B2 erreicht. Immer mehr absolvieren nun einen C1-Kurs oder haben schon dieses Zertifikat.

Ende des Jahres 2020 haben 19 Ratsuchende einen Arbeitsplatz und 5 Ratsuchende einen Ausbildungsplatz gefunden.

Beratungsleistungen im Integrationsmanagement für Unternehmen

Unternehmen können sich an das Integrationsmanagement wenden, wenn sie an einer Beschäftigung einer ausländischen Hilfs- oder Fachkraft interessiert sind. Hierbei entstehen häufig zahlreiche Fragen. Folgende Beratungsleistungen bietet das Integrationsmanagement für Unternehmen:

- Beratung zu allen Fragen, die bei der Beschäftigung von Migranten aufkommen und Weiterleitung an zuständige Stellen
- Unterstützung bei der Rekrutierung ausländischer Fachkräfte

Viele Firmen haben Bedenken, Flüchtlinge einzustellen, weil sie nicht wissen, welche Vorschriften dabei zu beachten sind. Ebenso ist die Befürchtung fehlender Sprach- und Fachkenntnisse eine große Hemmschwelle: SAI bietet den Unternehmen diesbezüglich Unterstützungsleistungen.

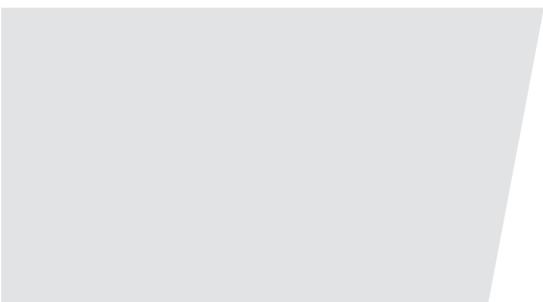
Kompetenzfeststellung im Rahmen des Anerkennungsgesetzes

Im Rahmen des Anerkennungsgesetzes haben Zugewanderte die Möglichkeit ihren staatlich anerkannten Berufsabschluss in Deutschland anerkennen zu lassen. SAI berät Ratsuchende hinsichtlich der Anerkennung von Berufsabschlüssen (der HWK), wenn nicht ausreichende Dokumente vorliegen. In diesem Fall ist es möglich durch das Durchführen eine „Qualifikationsanalyse (QA)“ die Kompetenzen festzustellen.

Da die Erstberatung zur Anerkennung eines Berufsabschlusses bei der Servicestelle zur Erschließung ausländischer Qualifikationen erfolgt, haben 2020 keine Beratungen zur QA bei der SAI stattgefunden.

Kompetenzfeststellung außerhalb des Anerkennungsgesetzes

Die computerunterstützte Potenzialanalyse „ProfileXT“ bietet den Vorteil, dass sie in vielen Sprachen (z. B. englisch, arabisch) durchgeführt werden kann und daher auch für Teilnehmer geeignet ist, die nicht gut deutsch sprechen. Anhand von etwa 300 Fragen zu Mathematik, verbalem Verständnis, persönlichen Einstellungen, usw. werden die Stärken und Schwächen der Teilnehmer*innen ermittelt und aufgrund des entstandenen Profils passende Berufe, die zu dem Teilnehmer passen, herausgefiliert.



Einige Berufe in Deutschland sind Zugewanderten nicht bekannt, da es diese Berufe in den Herkunftsländern teilweise gar nicht gibt. Es ist daher gut, neben den Berufsideen der Teilnehmer auch Berufsvorschläge zur Verfügung zu haben, die den Stärken des Teilnehmers entsprechen. Idealerweise handelt es sich dabei um einen Mangelberuf, in dem der Teilnehmer gute Chancen hat, einen Ausbildungsplatz/Job zu finden.

Veranstaltungen und Messen

2020 gab es coronabedingt keine Teilnahme an Messen und Veranstaltungen.

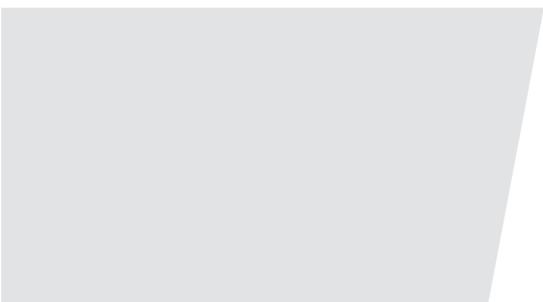
Das Projekt endete am 31. Dezember 2020.

Netzwerk Qualifikationsanalyse Saarland (NetQA Saarland)

Menschen mit einem ausländischen Berufsabschluss haben den Rechtsanspruch darauf, sich ihre Ausbildung in Deutschland anerkennen zu lassen. Wenn vorhandene Zeugnisse und Unterlagen nicht ausreichend sind oder ganz fehlen, können Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten anhand von praktischen Aufgaben oder Fachgesprächen durch eine sog. „Qualifikationsanalyse“ getestet werden. Die Ergebnisse können zu keiner, einer teilweisen oder einer vollen Gleichwertigkeit führen. Im Projekt werden Kunden hinsichtlich der Antragstellung in diesem besonderen Fall unterstützt und bei der Teilnahme an einer QA durch das Projektpersonal (75 Prozent Beratung bzw. Projektkoordination, 450€-Kraft Verwaltung) beraten und begleitet. NetQA ersetzt das Vorgängerprojekt PROTOTYPING Transfer und hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2021.

Gemäß der Kooperationsvereinbarung fungieren die Mitarbeitenden von NetQA Saarland als Ansprechpartner bei allen Fragen und unterstützen IHKn bei der Durchführung von QAn in folgenden Transferregionen: Bremen, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Hamburg und Schleswig-Holstein. Nach dem Ausscheiden der Kollegin der IHK München/Oberbayern, wurde auch kommissarisch die Betreuung von Bayern, Baden-Württemberg und Berlin als Transferregionen übernommen.

Bedingt durch die Corona-Pandemie musste die Arbeitsweise im Projekt massiv umgestaltet werden. Beratungen finden nur noch im Ausnahmefall persönlich statt. Ausgewichen wurde zunächst auf Telefon und Email, später dann auch mit Hilfe von ZOOM und Co. auf virtuelle Settings.



Ebenso erfolgte eine Umstellung von Präsenzs Schulungen bzw. Netzwerktreffen auf digitale Formate. Dies hatte teilweise sogar einen Anstieg der Teilnehmerzahlen zur Folge. Notwendig waren daher umfangreiche Recherchen für geeignete Tools und die Schulung der Mitarbeitenden in deren Anwendung. Hinzu kamen umfangreiche Vorbereitungen und Generalproben bzw. Technikchecks, um eine optimale Durchführung gewährleisten zu können. Auch die projektinterne Arbeit verlief seit Mitte März 2020 fast ausschließlich in virtueller Form und durch Telefonkonferenzen.

Aktivitäten

- Persönliche und telefonische Beratungen zu Qualifikationsanalyse und Fördermöglichkeiten in der Antragstellung in unterschiedlichen Referenzberufen in Zusammenarbeit mit IHK FOSA und Jobcentern
- Initiierung einer „mobilen Beratung“ im Jobcenter RV Saarbrücken, die coronabedingt leider nicht umgesetzt werden konnte. Aktuell ist in Klärung, wie das Angebot digital umgesetzt werden kann
- Vorbereitung einer QA im Referenzberuf Mediengestalterin, für die IHK Lübeck:
 - Schulung der saarländischen Berufsexpertin
 - Vorbereitung der Unterlagen
 - Telefonische Expertentreffen
 - Bundesweit erstmalig als virtuelles Meeting: Durchführung eines Sondierungsgesprächs zusammen mit der Antragstellerin, der Expertin und der IHK Lübeck
- Initiierung und Leitung der Treffen der AG „FEG/QA“: Klärung der Möglichkeiten über das FEG für eine QA nach Deutschland einzureisen. Hier existiert eine unklare rechtliche Situation. Umfangreiche Diskussions- und Klärungsprozess in der Projektgruppe und darüber hinaus (MSGFF, IQ AG Einwanderung, DIHK, ZAV). Das BMBF ist sehr interessiert an einer rechtlichen Lösung.
- Initiierung und Teilnahme an der AG „digitale QA“ mit dem Ziel einer Klärung, ob die Möglichkeit besteht, QAs auch digital/virtuell durchzuführen. Da aktuell das Prüfungswesen noch keine Standards vorzuweisen hat bzw. in den Kammern heftig debattiert wird, ob das überhaupt möglich werden soll, wird es auch hier umfangreiche Diskussions- und Klärungsprozesse geben. Das BMBF ist sehr interessiert an einer digitalen Lösung.
- Organisation und Durchführung eines Netzwerktreffens für die Akteure im Feld der Anerkennung in der Transferregion Niedersachsen in Präsenz
- Durchführung eines virtuellen „Kollegialen Austauschs – Anerkennung nach § 14 BQFG“ für IHK-Anerkennungsberater*innen bundesweit in Kooperation mit den IHK n Duisburg und München/Oberbayern in Form einer Videokonferenz
- Durchführung eines regionalen Austauschs mit IHK- und HWK-Anerkennungsberatern aus dem Saarland und Rheinland-Pfalz zusammen mit der hwk saar

- Organisation und Durchführung eines saarländischen Netzwerktreffen „Anerkennung ausländischer Abschlüsse trotz fehlender Dokumente“ für Akteure im Feld der Anerkennung zusammen mit dem Projektpartner hwk Koblenz unter Beteiligung des MSGFF, IHK Saarland, hwk saar, RD, SEAQ, IQ, Arbeitsagentur, div. Jobcenter, Landwirtschaftskammer, BIBB, WHKT, Ausländerbehörde in Form einer Videokonferenz
- Organisation und Durchführung eines Netzwerktreffen „Anerkennung ausländischer Abschlüsse trotz fehlender Dokumente“ für Akteure im Feld der Anerkennung zusammen mit dem Projektpartner hwk Koblenz in der Transferregion Rheinland-Pfalz in Form einer Videokonferenz
- Online-Workshop „Anerkennung trotz fehlender Papiere“ für die Vermittlungsfachkräfte des Jobcenter Merzig-Wadern
- virtuelles Austauschtreffen mit Kolleginnen des Projekts VALIKOM aus den Kammern in RLP und BaWü
- Organisieren eines Abstimmungsgesprächs und Moderation der Videokonferenz zwischen BIBB und der IQ-Steuerung (EBB) auf Bundesebene hinsichtlich Kooperationsmöglichkeiten und Förderung des Austauschs zwischen den Anerkennungsberatern und NetQA
- Webinar zusammen mit der IHK Mü/Obb für Betriebe zum Thema: „Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse – So funktioniert die Anerkennung für IHK Berufe“.
- Konzeptentwicklung für die durchzuführenden online-Module und Durchführung von Expertenschulung für IHK-Anerkennungsberater in Zusammenarbeit mit der ZWH und den IHK-Projektpartnern Modul 1 + 2 (Videokonferenz mehrstündig). Die von saaris erstellten Praxishandreichungen werden mittlerweile für die bundesweiten Expertenschulungen für IHK-Anerkennungsberater verwendet.
- Veröffentlichen eines Fachartikels „Erfolgsfaktor Kompetenzfeststellung“ im Rahmen der Dokumentation der AWV-Projektgruppe „Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten und Asylsuchenden“ zur Dokumentation der Arbeitsergebnisse in einem Handbuch für Praktiker aus öffentlicher Verwaltung, Kammern und Zivilgesellschaft
- Öffentlichkeitsarbeit (Berichterstattung für BIBB-News auf den Anerkennung-in-Deutschland.de-Seiten über die Netzwerktreffen, Beitrag für DIHK-Newsletter, Aktualisierung der saaris-Internetseiten (neue Infografik), div. PPP, Aktualisierung des Projekt-Flyers).
- Ausarbeitung von Projektinformationen für die Zielgruppen Experten, Antragstellende und Arbeitsverwaltung in Form von FAQ und einer Praxishandreichung für zuständige Stellen zum Thema mögliche „Anwendungsfälle §14 BQFG“.
- Projektvorstellung und Beratung der IHK Berlin, IHK Meck-Pom, IHK Stade und Rheinhessen (Mainz) bzgl. tatsächlich durchzuführenden QAn und Möglichkeiten für Unterstützung in Sachen Fachwortschatz bzw. Finanzierung und Hilfestellung bei diversen telefonischen Anfragen von Multiplikatoren (DRK, Netzwerk ANKOMMEN, Caritas etc.)

- Projektvorstellung bei Multiplikatoren saarlandweit (Jobcenter, Migrationsdienste, IQ-Beratende, Sprachkursträger etc.)
- Beratung der DeFa und der Bertelsmann Stiftung hinsichtlich konzeptioneller Überlegungen bzgl. eines Kompetenzfeststellungsverfahrens für die Anerkennung ausländischer Abschlüsse für Pflegeberufe
- Austausch mit einer Vertreterin des luxemburgischen Bildungsministeriums bzgl. der unterschiedlichen Anerkennungsverfahren
- Teilnahme an virtuellen Austauschformaten für IHK-Anerkennungsberater*innen durch den DIHK (zwei mehrstündige Beratertage, monatliches Jour fixe)
- Teilnahme an den drei internen bundesweiten Projektpartnertreffen in Form einer Videokonferenz und dem Treffen der IHK-Projektpartner bei der IHK-FOSA In Präsenz
- Abstimmungsgespräche mit den Projektpartnern IHK Duisburg, IHK München, HwK Koblenz und IHK FOSA und dem BIBB
- Abstimmungsgespräche mit der IHK Saarland und dem DIHK
- Abstimmungsgespräch mit dem Leiter der Anerkennungsberatung im Saarland
- Abstimmungsgespräche mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Saarlandes

Das Projekt wird laut BMBF bis 31. Dezember 2022 verlängert. Das MSGFF hat die Kofinanzierung zugesagt.

10. Servicestelle Corporate Social Responsibility – CSR

Durch Information und Beratung über gesellschaftliche Unternehmensverantwortung (CSR) sollen im Saarland ansässige KMU bei der Verbesserung ihrer CSR-Kompetenz unterstützt werden.

Mit den CSR-Handlungsfeldern – Arbeitsplatz, Umwelt, Region/Gemeinwesen sowie Markt – bieten sich den Unternehmen sowohl interne als auch externe Gestaltungsmöglichkeiten ihrer CSR-Aktivitäten. 2020 hat pandemie-bedingt zu anderen Schwerpunkten und vor allem Veranstaltungsformaten geführt, als ursprünglich geplant. So wurden sowohl Veranstaltungen als auch Beratungen mit Hilfe digitaler Tools durchgeführt und Regionalität/resiliente Lieferketten standen im thematischen Fokus.

Im Vordergrund stand daher die Vernetzungsmöglichkeit zwischen regionalen Unternehmen anstatt von Einzelberatungen. Die gesellschaftliche und technologische Entwicklung zeigt eine klare Tendenz zu zunehmender Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Dies bietet die Gelegenheit, auch das unternehmerische Engagement (CSR) gegenüber den Stakeholdern des Unternehmens (Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten, Region) als Teil der Unternehmenstransformation aufzugreifen und zu gestalten. Um die Unternehmen für dieses Potenzial zu sensibilisieren, wurden KMU Beratungsleistung zur strategischen Ausrichtung von CSR-Aktivitäten sowie Netzwerk-Veranstaltungen angeboten.

Der zweite Schwerpunkt der CSR Servicestelle liegt in der Intensivierung der Zusammenarbeit von Unternehmen mit Bildungseinrichtungen (z. B. Kindergärten, Schulen, Hochschulen) sowie sozialen Einrichtungen. Aufgrund der speziellen Situation war es nicht möglich, wie im üblichen Maße der Vorjahre, Projekte im Bildungsbereich durchzuführen. Ausreichend digitale Voraussetzungen sowie personelle Ressourcen waren im Hochschulbereich vorhanden, weshalb das „Next Economy Panel“ in 2020 stattfinden konnte.

Die Servicestelle blieb weiterhin im regen Austausch mit den verschiedenen Akteuren im Themenbereich Nachhaltigkeit. Um diese Netzwerkaktivitäten zu vertiefen engagiert sich die Servicestelle CSR darüber hinaus seit März 2020 in der Fortschreibung der saarländischen Nachhaltigkeitsstrategie, die vom Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz koordiniert wird.

Die Servicestelle CSR war 2020 wie folgt personell besetzt: Eine 1,0 Referenten-Vollzeit (VZ)-Stelle, eine 0,5 Referenten-VZ-Stelle mit viermonatiger Elternzeit sowie eine 0,5 Referenten-VZ-Stelle bis 31. August 2020. Die 0,25 Administrations-VZ war bis 31. Mai 2020 besetzt.

Sensibilisierung für CSR während der Corona-Pandemie –Strategische Erstberatung für KMU in Onlineformaten

Netzwerkveranstaltung zur Stärkung regionaler Wirtschaftsstrukturen

Unter dem Titel #supportyourlocals fand im April 2020 eine von der Servicestelle CSR initiierte regionale und digital durchgeführte Netzwerkveranstaltung statt. Hierzu wurden insbesondere saarländische KMU aus Gastronomie und Einzelhandel geladen sowie die Betreiber und Gründer regionaler Plattformen und Unterstützungsangebote während der Corona-Pandemie. Ziel der Veranstaltung war es, den von der Pandemie stark betroffenen Wirtschaftssektoren mittels der verschiedenen branchenspezifischen Plattformen weiterhin den Marktzugang zu ermöglichen und so einen Beitrag zur wirtschaftlichen, aber auch sozialen Stabilität der Region zu leisten. Der durch die Veranstaltung realisierte gesellschaftliche Beitrag, aber auch der Beitrag der einzelnen Akteure in Form von Unterstützungsangeboten für Gastronomie und Einzelhandel, insbesondere das Bereitstellen von Plattformen zur Darstellung der Produktpalette und/oder Speisen mit integrierten Liefer-/und Abholservices, kann als ein Beispiel gelebter Corporate Social Responsibility im Saarland betrachtet werden. Zu den Akteuren, die dies ermöglichten gehörten insbesondere die Plattformen der Corona-Lotsen Saar, Unterstützungsangebote des FC08 Homburg, sowie die Plattformen rettet-gudd.gess, und #mirsindo. Um weitere bedürftige Unternehmen mit diesen Angeboten zu erreichen wurde in Einverständnis mit den Teilnehmenden die Veranstaltung aufgezeichnet sowie im Nachgang im Web veröffentlicht. Die Servicestelle CSR schaffte es so, schnell und zielgerichtet ihr Angebotsportfolio angemessen der Corona-Pandemie zu erweitern, und ihrer Rolle als regionaler Netzwerkpartner für das Thema CSR gerecht zu werden.

Kurzinterviews mit gesellschaftlich engagierten Unternehmen während der Corona-Pandemie

Um die Sensibilisierung von KMU für den Themenbereich CSR auch während der Corona-Pandemie zu ermöglichen, wurde das digitale Angebotsportfolio der Servicestelle CSR um Kurzinterviews in Form von „Experteninterviews“ erweitert. Ziel dieser Interviews war es anhand von ausgewählten Praxisbeispielen aufzuzeigen, wie gesellschaftliches und/oder ökologisch nachhaltiges unternehmerisches Engagement auch unter eingeschränkten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stattfinden kann. Insbesondere dienten hier ein saarländischer Möbelhersteller sowie ein regionales Softwareunternehmen als Best Practice Beispiele. Die Kurzinterviews wurden ebenfalls in Einverständnis mit den jeweiligen Unternehmen aufgezeichnet und auf den Social Media Kanälen der Servicestelle CSR veröffentlicht. Der niedrigschwellige Zugang zu dem Themengebiet CSR und einer vorgelagerten Sensibilisierung für saarländische KMUs, wurde durch die unternehmerischen Beispiele in den veröffentlichten Experteninterviews somit auch in digitaler Form ermöglicht.

Sensibilisierung für soziale Nachhaltigkeit in der digitalen Unternehmensführung

Neben den nach außen gerichteten CSR-Aktivitäten eines Unternehmens spielen Themen der sozialen, ökologischen und insbesondere auch der ökonomischen Nachhaltigkeit auch in den internen Wertschöpfungsprozessen eines Unternehmens eine wichtige Rolle. Die Mitarbeitenden, die diese Wertschöpfung zumeist erst ermöglichen, sind dabei das wichtigste Kapital eines Unternehmens, weshalb es im Interesse des Unternehmens liegt, diese Mitarbeiter möglichst lange im Unternehmen zu behalten. Neben der Höhe des entsprechenden Entgeltes für die erbrachte Leistung, spielen dabei ganz im Sinne einer nach innen gerichteten Corporate Social Responsibility insbesondere soziale Aspekte eine Rolle. Gemeinsam mit dem bei saaris verorteten Projekt Demographie Netzwerk Saar wurden in einer Online Veranstaltung für saarländische Unternehmen im Juni 2020, wesentliche Aspekte herausgearbeitet, die bei der digitalen Unternehmensführung unabdingbar sind. Neben Instrumenten digitaler Führung fanden insbesondere Aspekte der sozialen Nachhaltigkeit zur Mitarbeiterbindung besondere Berücksichtigung. Um den teilnehmenden Unternehmen abseits theoretischer Inhalte auch praktische Erfahrungen mit an die Hand zu geben sowie die mit der digitalen Unternehmensführung verbundenen Herausforderungen und Chancen real abzubilden, wurden während der Online Veranstaltung zur Best-Practice-Vorstellung Experteninterviews geführt. Durch das Vermitteln theoretischer Inhalte, praktischer Erfahrungen und insbesondere durch die anschließende Diskussion, konnte den teilnehmenden Unternehmen vermittelt werden, wie eine sozial orientierte Führungs- und Unternehmenspolitik auch digital gelingen kann.

Gesetzliche Rahmenbedingungen nachhaltigen Handelns – Sensibilisierungs- und Informationsveranstaltung zur Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Im August 2020 fand in Zusammenarbeit mit der europäischen Akademie Otzenhausen (EAO) eine digitale Sensibilisierungs- und Informationsveranstaltung zu nachhaltigen Gestaltungsmöglichkeiten der Lieferkette statt. Diese Veranstaltung stand im Fokus aktueller Diskussionen über die Einführung eines Lieferkettengesetzes, welches zum Zeitpunkt der Veranstaltung in naher Zukunft verabschiedet werden sollte. Auch wenn die Gesetzesvorlage erstmal primär Großunternehmen in den Fokus nimmt, trifft diese Regelung auch kleine und mittlere Unternehmen, die als Zulieferbetriebe Bestandteil der Lieferkette sind. Um angesichts dieser neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen weiterhin wettbewerbsfähig und als Zulieferbetrieb attraktiv zu sein, bedarf es daher der Sensibilisierung von kleinen und mittleren Unternehmen für das Einhalten der gesetzlich geforderten sozialen und ökologischen Standards. Die Beachtung solcher Standards wiederum ist fest im unternehmensstrategischen Konzept von CSR verankert, sodass die Servicestelle CSR auch hier in ihrer Rolle als Wirtschaftsförderer und Netzwerkpartner für Nachhaltigkeit ein entsprechendes Angebot schaffen konnte. Neben den Expertenbeiträgen von EAO und Südwind zu den nachhaltigen Gestaltungsmöglichkeiten der Lieferkette fand im Rahmen der digitalen Kollaboration auch eine erste Ideenfindung statt, wie die an der Veranstaltung teilnehmenden Unternehmen die eigene Lieferkette nachhaltiger gestalten könnten. Darüber hinaus wurde die Online Veranstaltung mit Einverständnis der Teilnehmenden ebenfalls aufgezeichnet, um weitere kleine und mittlere Unternehmen für die künftige Relevanz der Thematik zu sensibilisieren und so die Wirtschaftskraft mittelständischer Betriebe auch in Zukunft zu stärken.

Großregion.Nachhaltig.Vernetzt – Entreprendre autrement en Grande Région

Die Pandemie hat gezeigt, dass internationale Lieferketten störanfällig sein können. Regionale Lieferketten bieten hierzu eine resilientere Alternative. Im Rahmen des Netzwerk-Events „Großregion.Nachhaltig.Vernetzt“ hatten Unternehmen aus der Großregion (Wallonien, Luxemburg, Lothringen, Rheinland-Pfalz, Saarland) die Möglichkeit, nachhaltige Geschäftsideen und potenzielle Business-Partner aus der Region kennen zu lernen. Organisiert wurde das Online-Event in Zusammenarbeit mit dem Cluster économie sociale et solidaire Grande Région sowie der Außenwirtschaft von saaris. Das in Deutsch und Französisch simultan übersetzte Event wurde durch bilaterale B2B-Gespräche abgerundet, in denen die Teilnehmer*innen Business-Kontakte knüpfen konnten. Die Veranstaltung hat gezeigt, dass das Thema „Nachhaltigkeit“ auch grenzüberschreitend gelebt wird und viel Potenzial darin liegt, wenn Sprachbarrieren überwunden werden können. Eine weitere Zusammenarbeit mit dem Cluster ist auch für 2021 angestrebt, um die Netzwerkmöglichkeiten und die Business-Möglichkeiten für saarländische Unternehmen weiterhin zu verstärken.

Informations- und Einzelberatungsgespräche zu CSR

Aufgrund der Corona-Pandemie waren im Jahr 2020 Informations- und Einzelberatungsgespräche leider nur begrenzt möglich. Dies lag zum einen an der Anpassung des Beratungskonzeptes, um wesentliche Inhalte auch digital vermitteln zu können, zum anderen aber auch an den knappen Ressourcen der KMU aufgrund der Pandemie. Nichtsdestotrotz wurde ein zweistündiges Beratungsgespräch mit dem Biosphärenreservat Bliesgau durchgeführt. Ziel dieses Beratungsgesprächs war es mittels interaktiver Elemente und unter Einbezug von Kreativtechniken Projektideen zu konzipieren, mithilfe derer das Biosphärenreservat ein attraktives Angebot für nachhaltiges Unternehmensengagement bereitstellen konnte. Saarländische Unternehmen haben durch Realisierung dieser Projektideen in Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat Bliesgau die Möglichkeit, einen möglichst kostengünstigen und niedrigschwiligen Zugang zum Themenbereich CSR zu erhalten bei gleichzeitiger Stärkung des Bekanntheitsgrades der Biosphäre als Naturschutzgebiet und Naherholungsort im Saarland. Weitere Einzelberatungsgespräche fanden darüber hinaus mit einem Anbieter für industrielle Druckmaschinen statt, dessen Ziel es war Druck- und Druckerzeugnisse möglichst klimaschonend zu gestalten sowie ein Kreativaustausch mit einer regionalen Marketingagentur über Nachhaltigkeit in der Unternehmenskommunikation.

Darüber hinaus wurden mit zwei Unternehmen Wesentlichkeitsanalysen durchgeführt. Aufbauend auf den früheren CSR-Checks wurde dieses niedrigschwellige Online-Format der Wesentlichkeitsanalyse entwickelt. Ziel einer Wesentlichkeitsanalyse ist die Priorisierung von Themenfeldern, damit ein Unternehmen mögliche Schwerpunkte einer Nachhaltigkeitsstrategie erkennen kann. Dies bietet einen ersten Impuls, um anschließend eine individuelle Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln. Die Themenfelder orientieren sich dabei an bekannten Berichtsformaten der Nachhaltigkeit, z. B. dem Deutscher Nachhaltigkeitskodex, der Global Reporting Initiative etc., um eine spätere, mögliche Berichterstattung zu erleichtern.

5 Informations- und Einzelberatungsgespräch – davon 3 KMU

Förderung von unternehmerischem Bildungsengagement

Matching Hochschule – Wirtschaft: "Next Economy Panel Saar"

In Kooperation mit der htw saar stand auf dem dritten „Next Economy Panel Saar“ der interaktive Austausch zwischen Studierenden und saarländischen Unternehmen zu gesellschaftlichen und nachhaltigen Herausforderungen der Post-Corona Ökonomie im Mittelpunkt. In einem Online-Barcamp wurden Unternehmen und Studierende digital zusammengebracht, um sich über Chancen, Herausforderungen und Ideen auszutauschen, wie eine Arbeitswelt nach Corona aussehen könnte. Durch die experimentelle Gestaltung des Onlineformates war es den Studierenden und teilnehmenden Unternehmen möglich, die für sie relevanten Diskussionsthemen selbst zu bestimmen. Nach kurzer Einführung in die Welt der digitalen Tricks und Kniffe, um eine Online Kollaboration für mehr als 100 Teilnehmende bestmöglich zu realisieren, startete das Next Economy Panel 2020 mit einem „Couch-Gespräch“ mit einzelnen Vertreter*innen aus Wissenschaft und Wirtschaft. Hierbei stand die Leitfrage des Panels, wie die Arbeitswelt der Zukunft nach Corona aussehen könnte, im Fokus der Debatte. Um die Teilnehmenden mit den Kollaborationstools vertraut zu machen, wurden mehrere Speeddatings durchgeführt, um anschließend eigene Diskussionsthemen in die Runde zu tragen. Insbesondere rückten hierbei die nachhaltige Gestaltung von Innenstädten, Themen der Arbeitgeberattraktivität sowie die nachhaltige Gestaltung von Geschäftsmodellen in den Fokus der Diskussion. Der rege Austausch zwischen praxisnahen Unternehmer*innen und Studierenden der htw saar über nachhaltige Gestaltungsmöglichkeiten einer Arbeitswelt der Zukunft war auch im Jahr 2020 ein voller Erfolg für alle Teilnehmenden. Es ist geplant, das Veranstaltungsformat auch im Jahr 2021 unter Kooperation der Servicestelle CSR und der htw saar fortzusetzen.



Tweets

#NEP2020



Veranstalter



Die Servicestelle CSR wird gefördert durch



Kooperationspartner



Das Next Economy Panel 2020 im digitalen Barcamp-Format

Webtalks im Überblick

11. Mai 2020

mit Lars Klein, Geschäftsführer von S&D, Dillingen
„Gesellschaftliches Engagement von S&D Software nach Maß für öffentliche Einrichtungen in Zeiten von Corona“ (Kurzinterview)

8. Mai 2020

mit Sandro Quaranta, Geschäftsführer von form.bar, Saarbrücken
„Corona, Home-Office und Nachhaltigkeit“

Online-Veranstaltungen im Überblick

23. April 2020

zusammen mit Corona-Losten Saar, FC08 Homburg sowie den Plattformen
„rettet-gudd.gess“ und „#mirsindo“
Webinar: Saarländische Engagementplattformen/Initiativen gegen Corona-#supporty-ourlocals
12 Teilnehmer, davon 6 KMU

8. Juni 2020

zusammen mit Demographie Netzwerk Saar
Webinar: „Distance Leadership – Führung remote gestalten“
14 Teilnehmer, davon 11 KMU

6. August 2020

Webinar: Nachhaltige Lieferketten – Eine Chance für KMUs auch im Rahmen
des Lieferkettengesetzes?
9 Teilnehmer, davon 6 KMU

29. September und 8. Oktober 2020

zusammen mit dem Cluster économie sociale et solidaire Grande Région und der
saaris Außenwirtschaft
Deutsch-Französisches Netzwerkevent mit anschließenden B2B-Gesprächen:
„Goßregion.Nachhaltig.Vernetzt – Entrpeprendre autrement en Grande Région“
103 Teilnehmer, davon 53 Unternehmen und 10 „Social Entrepreneurs/Vereine“
22 Teilnehmern kamen aus dem Saarland
20 Unternehmen nahmen teil, davon 16 KMU

10. Dezember 2020

zusammen mit der htw saar

„Next Economy Panel – Online Edition 2020“

114 Teilnehmer, davon mind. 40 Studierende (11 zusätzliche Teilnehmer konnten aufgrund ihrer Anmeldedaten/Einlogdaten nicht eindeutig als Studierende identifiziert werden) sowie 14 KMU

Öffentlichkeitsarbeit

- „Nachhaltiges Wirtschaften im Mittelstand – Die Servicestelle für CSR-Kompetenz im Saarland“, Beitrag im Jahrbuch Nachhaltigkeit 2020 – Nachhaltig wirtschaften
- Unternehmer und Studierende entdecken Arbeitswelt der Zukunft, saaris/Impuls 02/2020
- „S&D Software nach Maß GmbH gewinnt durch Nachhaltigkeit“, saaris/impuls 03/2020

11. Saarland-Marketing

Strategische Weiterentwicklung

Das Jahr 2020 brachte aufgrund der Corona-Pandemie auch für das Saarland-Marketing große Herausforderungen mit sich. Typische Marketing- und Recruitingkampagnen, wie Roadshow, Jobbing Center oder „ihr krien ebbes“ waren daher in diesem Jahr leider nicht umsetzbar. Daher stand dieses Jahr für das Saarland-Marketing im Zeichen digitaler Kampagnen sowie die Weiterentwicklung des Saarland-Marketings 2.0: Wir benötigen neue Recruitingformate, eine neue Contentstrategie, einen neuen Auftritt und neue Customer Touchpoints.

EU-Ausschreibung: Weiterentwicklung der Dachmarken- und Kreativkonzeption für das Saarland-Marketing 2.0

Die in 2019 erfolgte Kreativausschreibung wurde 2020 in eine EU-weite Ausschreibung „Erbringung von Kreativ- und Folgeleistungen für die Weiterentwicklung der Dachmarken- und Kreativkonzeption für das Saarland-Marketing 2.0“ gegossen. Nach einem umfangreichen Vergabeprozess wurde der Zuschlag am 20. Oktober 2020 an die Bietergemeinschaft HDW Neue Kommunikation & Raphael Brinkert GmbH erteilt. Nach einem geplanten Kick-Off-Termin im Dezember 2020 kann es an die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen zum Technologie- und Exzellenzmarketing, sowie der einzelnen Leuchttürme, der Zweitmarke etc. gehen. Die Grundideen der Leuchttürme bleiben bestehen. Der Fokus liegt auf der Weiterentwicklung der Marke, Schaffung von Markenerlebnissen, eine konsequente Markenführung sowie neue, crossmedial Konzepte im Storytelling. Dazu kommt die Vermittlung von wirtschaftlich-wissenschaftlicher Standort-Exzellenz: Also ein neues internationales Technologie- und Exzellenzmarketing mit internationaler Ausrichtung. Ein Teil dieser Gesamtstrategie ist die Umsetzung der einzelnen Leuchttürme bis 2022.

Mitmachmarketing: instagram-Kanal wirmachen.saarland und starke Kooperationen

Mit mehr als 1.000 Kooperationspartnern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft konnten seit dem Start des Saarland-Marketings (2014) bereits zahlreiche Werbemaßnahmen (mit einem zusätzlichen, von den Partnern getragenen Mediawert von rund 550.000 Euro netto / Stand 10/2020) realisiert werden. Seit Juli 2020 gibt es außerdem einen neuen instagram-Kanal „wirmachen.saarland“, der bisherige und zukünftige Kooperationsmotive zeigt, Gewinnspiele anbietet sowie die neu konzipierten Mitmach-Pakete für Kooperationspartner anpreist. In dem kurzen Zeitfenster seit Go-Live im Juni bis heute konnte der Kanal bereits über 1.200 Abonnenten generieren.

Im Bereich Mitmachmarketing wurde der Werbemittel-Bestand um neue hochwertige Artikel von Villeroy&Boch und baiki erweitert.



Geschirr-Set V&B



baiki

Neben dem Instagram-Kanal wurden auch in 2020 zahlreiche neue Kooperationspartner gewonnen und sehenswerte Kooperationsmotive umgesetzt:



Beispiele Kooperationsmotive

FAZ Contentreihe

Das Konzept

In multimedialen Spezialen auf FAZ.NET und in einem eigenen Magazin zeigen wir:

- saarländischen Forschungsinstitutionen rund um das Thema Künstliche Intelligenz
- die optimale Vernetzung kluger Köpfe im Saarland, die zu Forschung, Lehre und Wirtschaft auf Weltniveau führt
- die Verflechtung der Forschung mit der Automobilbranche und wie das Saarland federführend in diesem Bereich arbeitet

Das Ziel

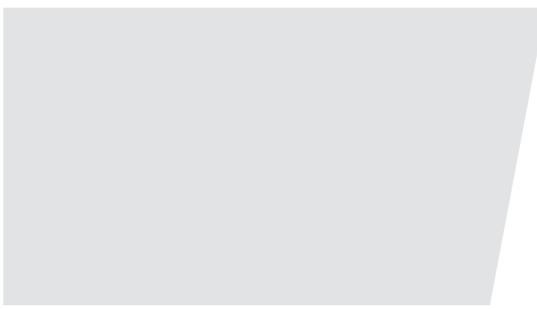
- Klare Kommunikation des saarländischen Standortvorteils: gute Vernetzung nach innen und außen
- Das Saarland für Unternehmer, Arbeitnehmer und Menschen in der Ausbildung als ernsthafte Standortalternative positionieren.

In 2020 wurde alles für die Auspielung der 5 avisierten Storys in den Themenbereichen Autonomes Fahren, Künstliche Intelligenz, Cyber Security, Industrie 4.0, Quantum Computing (tbd.) vorbereitet. Im Rahmen einer detailliertem Recherche hat FAZ-Redakteur Guido Walter spannende Themen auserchoren und daraufhin im September vor Ort Interviews geführt. Im Dezember wurde die 1. Story (Autonomes Fahren) auf FAZ.net veröffentlicht und beworben. Das Roll-Out der Stories 2-5 ist dann für Q1 2021 vorgesehen in Kombination mit einer großen Pressekonferenz und dem Start des Technologie- und Exzellenzmarketings.

Arbeitgeberattraktivität / Recruiting

Die Attraktivität als Arbeitgeber ist ein wichtiger Aspekt der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Eine erfolgreiche Personalpolitik bedeutet, die passenden Beschäftigten zu finden, zu binden und zu wahren Markenbotschaftern des eigenen Unternehmens zu machen.

Vor allem für das Saarland sind attraktive Arbeitgeber, die sich über Landesgrenzen hinweg durchsetzen können, ein bedeutender Faktor, um sich im Wettbewerb der Standorte behaupten zu können. Die Attraktivität als Arbeitgeber wird vor allem durch die im Unternehmen praktizierte Unternehmenskultur geprägt. Es geht nicht darum, ungläubwürdige Imagewerbung zu betreiben, sondern Prozesse und Strukturen werteorientiert zu gestalten, sodass sie glaubwürdig und ehrlich im Unternehmen gelebt werden können. So sollen saarländische Unternehmen ihre Attraktivität stärken können. Im Rahmen eines neuen Projektes hat das Saarland-Marketing ein Informations- und Beratungskonzept entwickelt, das sich mit dem Thema Stärkung der Arbeitgebermarken beschäftigt. Das Recruiting von damals ist heute nicht mehr zielführend. Ziel ist es, die Gesamtheit der „Stellschrauben“ für eine verbesserte Arbeitgeberattraktivität mehr ins Bewusstsein der saarländischen Arbeitgeber zu rücken und entsprechende Hilfestellungen anzubieten. Hierbei ist es zunächst wichtig, die einzelnen Themengebiete in ihrer Tiefe zu verstehen und gleichzeitig viele hilfreiche Informationen an die Hand zu geben, die die Unternehmen mit möglichst geringem Aufwand umsetzen können.



Auf der zugehörigen Landingpage finden die Besucher neben 33 kostenlosen Videos zum Thema Arbeitgeberattraktivität (6 Themenblöcke mit jeweils 6-8 Videos à 1-2 Minuten) einen kostenlosen Zugang zum Premiumbereich mit umfangreichen Informations-unterlagen und Beratungsangeboten.

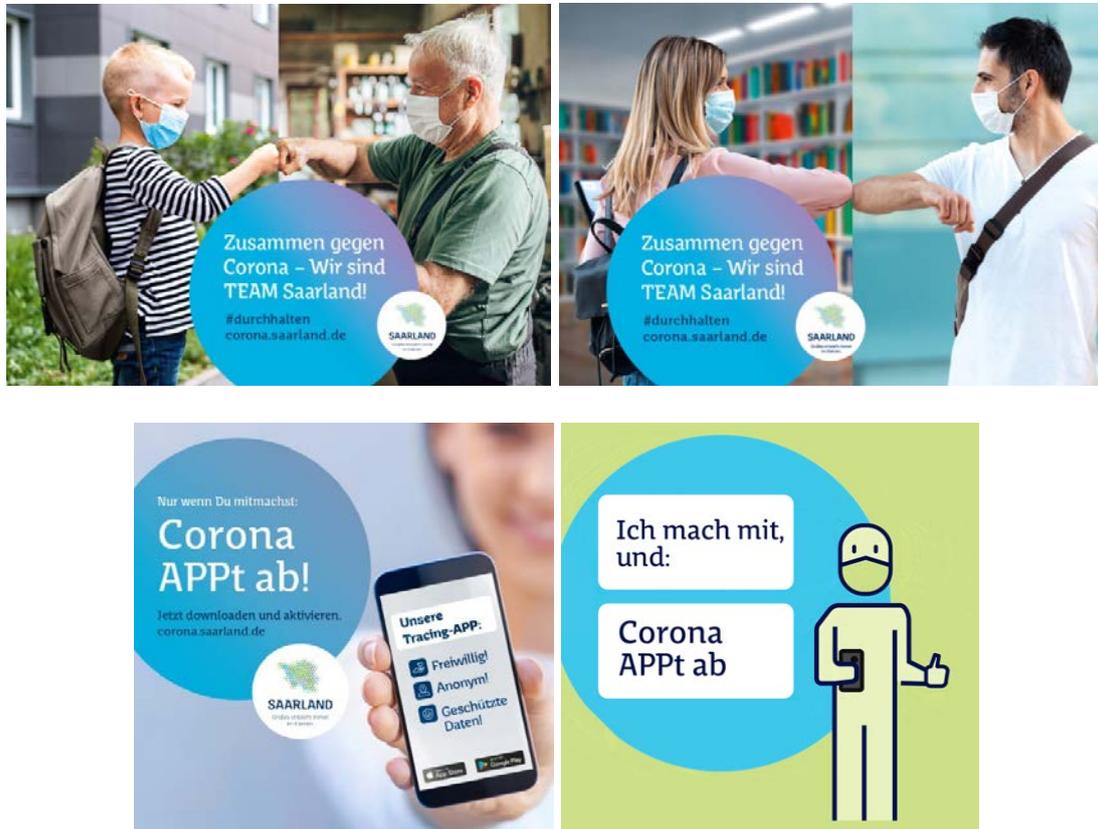
Nachdem sich die Arbeitgeber mit dem Thema vertraut machen und erste Eindrücke sammeln konnten, wird es im Nachklapp eine weitere Webinarreihe, die alle Themen aus der Videoreihe aufgreift, geben. Professor Trost gilt seit vielen Jahren als einer der bekanntesten und führenden Vordenker im Personalmanagement. Er lehrt und forscht seit 2005 an der Business School der Hochschule Furtwangen. Aktuell beschäftigt er sich mit Fragen der Führung und Organisation im Kontext der Digitalisierung. Seit vielen Jahren berät er erfolgreich Unternehmen unterschiedlichster Größen und Branchen in strategischen Fragen des Human Resource Management.

Im Rahmen eines Pilotprojektes wird er als international gefragter Redner (sofern die Corona-Pandemie es zulässt) eine Eröffnungsveranstaltung für ca. 50 ausgewählte Unternehmen zum Thema Arbeitgeberattraktivität durchführen.

Exkurs Corona

Die Corona-Pandemie erforderte besondere Maßnahmen. Im Rahmen einer Ausschreibung wurde in zwei Schritten eine Plakatkampagne entwickelt.

Schritt 1 (zweisträngige Kampagne): Wir sind T.E.A.M. Saarland & Tracing App



Die „Team Saarland“ Kampagne folgte einem allgemeinen Ansatz zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls im Land ohne mit „erhobenen Zeigefinger“ zu kommunizieren. Die Motive zur Tracing App sollten den Effekt einer freiwilligen Akzeptanz und dem Einsatz der App erzielen.

Aufgrund der dann bereits erwarteten zweiten Welle im Herbst, wurde die Kampagne insofern erweitert, als dass sie noch einmal einen Appell an die Bevölkerung mit Fokus auf die Einhaltung der AHA-Regeln richten soll, zugleich aber auch Danke sagen und weiter motivieren möchte. Im Zeitraum Anfang November bis Mitte Dezember wurden die nachfolgenden Motive mit einer umfassenden Mediaplanung auf Großflächen, CLPs, sowie Anzeigenschaltungen und im Social Media Bereich ausgespielt.

Kampagnen- motive



Online-Marketing & Online-Kommunikation

Auf dem Online Willkommensportal mit seiner integrierten Jobbörse (Direktlink: willkommen.saarland) und der digitalen Interaktionsplattform mein.saarland mit Blogbeiträgen, Kinoprogramm, der Mitmachaktion „Foto der Woche“ u.v.m. haben sich bisher rund 695.000 Besucher über das Saarland informiert (Stand Dezember 2020). Dies bedeutet ein Zuwachs von rund 94.000 Website-Besuchern. Allein das Jobportal, welches als Herzstück des Willkommensportals gilt, verzeichnete 2020 einen Zuwachs von ca. 99.000 Suchen (Gesamt: 517.000 Suchen).

Im Bereich Social Media sind insbesondere die offizielle Facebookseite des Saarlandes mit über 114.500 Fans (Platz 4 bundesweit) sowie der YouTube-Kanal des Saarlandes mit insgesamt 2,7 Millionen Aufrufen als sehr leistungsfähig zu beurteilen. Der Instagram Kanal verzeichnet mehr als 38.500 Abonnenten und der twitter Kanal mehr als 14.800 Follower.

Seit 2015 produziert das Saarland-Marketing Weihnachtsvideos für unser Bundesland. Und das mit Erfolg. Insgesamt über 2,7 Mio. Views erreichten die bisherigen Videos auf YouTube & Co.

Weihnachtsfilm 2020



Im Zeitraum vom 21. Dezember 2020 bis 6. Januar 2021 wurde das Video 198.778 Mal aufgerufen. Insgesamt erreicht das Video 544.312 Personen, 801.787 Impressionen und 4.891 Likes. Das Video wurde mehr als 1.200 Mal geteilt

12. Bundesförderprogramm unternehmensWert:Mensch uWM und uWM plus

Das bundesweite Förderprogramm unternehmensWert:Mensch unterstützt KMU bei der Gestaltung einer mitarbeiterorientierten, altersgerechten und zukunftsfähigen Personal-politik. Unter Beteiligung der Beschäftigten werden nachhaltige Veränderungsprozesse angestoßen, die zu einer motivierenden und gesunden Unternehmenskultur und somit auch zur Fachkräftesicherung beitragen. Hierzu bietet uWM den Unternehmen geförderte Beratungen in vier Handlungsfeldern: Personalführung, Gesundheit, Wissen & Kompetenz sowie Chancengleichheit & Diversity. KMU mit weniger als zehn Beschäftigten bietet das Programm bis zu 80 Prozent Zuschuss zu den Beratungskosten, KMU mit bis zu 249 Beschäftigten 50 Prozent.

Das Programm wurde ab August 2015 bundesweit neu aufgelegt, zuerst befristet bis Juli 2018, dann verlängert bis Juli 2020 und erfreulicherweise erneut verlängert bis Juli 2022. Das ESF-/BMAS-geförderte Projekt steht im Kontext der Initiative Neue Qualität der Arbeit. Im Zusammenhang mit der Verlängerung des Projekts ist ein neuer Programmteil entwickelt worden. Der neue Programmteil des Förderprojekts heißt unternehmensWert:Mensch plus und startete ab dem 15. September 2017. Das „Arbeiten 4.0-Sofortprogramm“ unterstützt KMU im Rahmen einer professionell geförderten Unternehmensberatung dabei, ihr Unternehmen fit für die Digitalisierung zu machen, innovative Konzepte für die Arbeit in der digitalen Transformation zu erproben und so individuelle und passgenaue Lösungen zu gestalten.

Angebote des Projekts unternehmensWert:Mensch / In drei Schritten Veränderungsprozesse anstoßen

1. In einer kostenlosen Erstberatung wird die Förderfähigkeit ermittelt und gemeinsam mit dem KMU der konkrete Veränderungsbedarf entlang der vier personal-politischen Handlungsfelder Personalführung, Chancengleichheit & Diversity, Gesundheit sowie Wissen & Kompetenz festgelegt. Anschließend wird die Förderung besprochen. Erfüllt das KMU die Förderkonditionen, erhält es direkt in der Erstberatungsstelle den Beratungsscheck, mit dem die Prozessberatung in Anspruch genommen werden kann.
2. Die Prozessberatung findet direkt im Unternehmen statt. Dabei erarbeitet der/die Prozessberater/in gemeinsam mit der Unternehmensführung und den Beschäftigten und ggf. der Mitarbeitervertretung passgenaue Lösungsstrategien. Für die Prozessberatung stehen dem Unternehmen insgesamt bis zu zehn Beratungstage zur Verfügung, die in einem Zeitraum von neun Monaten genutzt werden können.

3. Sechs Monate nach Abschluss der Prozessberatung erörtern die Erstberatungsstelle, die Unternehmensführung und die Mitarbeitervertretung in einem Ergebnisgespräch gemeinsam das Erreichte. Damit die angestoßenen Veränderungen langfristig ihre Wirkung entfalten können, werden mögliche weiterführende Unterstützungsangebote besprochen.

Bedingungen zur Teilnahme uWM und uWM plus

Förderberechtigt sind Unternehmen, die folgende Kriterien erfüllen:

- Sitz und Arbeitsstätte in Deutschland
- Jahresumsatz geringer als 50 Mio. Euro oder Jahresbilanzsumme geringer als 43 Mio. Euro
- weniger als 250 Beschäftigte
- mind. eine/n sozialversicherungspflichtige/n Beschäftigte/n in Vollzeit
- mind. zweijähriges Bestehen des Unternehmens

Das Programm wird durch den ESF gefördert und steht im Kontext der Initiative „Neue Qualität der Arbeit“.

Veranstaltungen

Aufgrund der geplanten Einstellung des Programms und des bereits aufgebrauchten Kontingents an Beratungstagen waren für 2020 weniger Veranstaltungen wie in den Vorjahren geplant.

Die Corona-Pandemie hat schließlich dazu geführt, dass keine Präsenzveranstaltung stattfand, die Arbeitszeit überwiegend durch Home-Office geprägt und Öffentlichkeitsarbeit weitestgehend eingeschränkt war.

18. März 2020

„Mittelstandstag, Zukunft Saarland: Unseren Mittelstand stärken“ in Kooperation mit dem Wirtschaftsministerium des Saarlandes und den Landes- und regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften, hier LK Saarlouis
Veranstaltung ausgefallen aufgrund der Corona-Pandemie

24. März 2020

„Mittelstandstag, Zukunft Saarland: Unseren Mittelstand stärken“ in Kooperation mit dem Wirtschaftsministerium des Saarlandes und den Landes- und regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften, hier LK Neunkirchen
Veranstaltung ausgefallen aufgrund der Corona-Pandemie

25. März 2020

„Praxisworkshop Arbeit der Zukunft, Arbeit 4.0 im Betrieb gestalten“ in Kooperation mit der Wirtschaftsregion Saarbrücken sowie dem Regionalverbandsdirektor und dem Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Saarbrücken
Veranstaltung ausgefallen aufgrund der Corona-Pandemie

The screenshot shows the website for 'saaris | saarland.innovationsstandort e.V.'. The main content area features the event title 'Praxisworkshop Arbeit der Zukunft Arbeit 4.0 im Betrieb gestalten' scheduled for 25. März 2020, 09:30 bis 14:30 Uhr. A 'zur Veranstaltung anmelden' button is present. The text describes the workshop's focus on digitalization and lists five topics: 1. Welcome with Virtual Reality Demonstrators, 2. Praxisvortrag: „Arbeit der Zukunft“ by Tobias Greff and Svea Schuh, 3. Workshop-Sessions on technological potentials and agile work, 4. Interactive discussion on corporate culture, and 5. Support and funding offers. A 'zur Veranstaltung anmelden' button is repeated. The 'ANSPRECHPARTNER' section lists Pascal Thome and Elisabeth Hessedenz with their contact information. The right sidebar lists sponsors and partners including 'WIRTSCHAFTSREGION SAARBRÜCKEN', 'Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Saarbrücken', 'EUROPAISCHE UNION', 'ESF', 'Europäische Union', 'Transnationaler Sozialfonds im SAARLAND', 'SAARLAND', and 'Mittelstand-Digital'.

1. September 2020

Erfahrungsaustausch für Prozessberater aus dem Förderprogramm uWM mit Impuls zum Thema „Digitalisierung im Mittelstand“ und zusätzliche Vorstellung des Workshop Konzepts Zukunftslabor „Digitale Geschäftsideen entwickeln“ mit Unterstützung des RKW Fachbereichs Digitalisierung/Innovation, Eschborn
29 Teilnehmer

10. Dezember 2020

„Next Economy Panel Saar – Online“, in Kooperation mit CSR und der htw saar; Thema: Saarländische Unternehmen und Studierende werden in einem Online-Barcamp Edition zusammengebracht, das unter dem Thema Post-Corona-Ökonomie & Nachhaltiges Wirtschaften stand.
Anschreiben, Telefonakquise, Nutzung der Kommunikationskanäle aller saaris-Mitglieder

Öffentlichkeitsarbeit

Auch die Pressearbeit wurde negativ durch die Corona-Pandemie geprägt und konnte weit weniger erfolgreich als in den Vorjahren realisiert werden.

- Pressebericht saaris/impuls, Best Practice Tortechnik Hirtz, Überherrn, „Digitalisierung mit uWM plus“



- Homepage saaris, Ankündigung „Next Economy Panel“ mit der Erstberatungsstelle uWM in Kooperation
- Akquise neuer Kontakte durch Anschreiben und Telefonate (Personalverantwortliche) und Versand von Infomaterial
- Akquise neuer Kontakte durch Anschreiben und Telefonate von über 80 Neukontakten (Personalverantwortliche) und Versand von Infomaterial

13. Demografie Netzwerk Saar – DNS

Übergeordnetes Ziel des Projektes ist es, durch Vernetzung und geeignete Sensibilisierungs-, Vernetzungs- und Unterstützungsmaßnahmen kleinen und mittleren Betrieben im Saarland bei der Bewältigung demografischer Risiken zu helfen. Dadurch können einem drohenden Fachkräftemangel entgegengewirkt und durch nachhaltige Maßnahmen zur (internen) Beschäftigungssicherung die betriebliche Wettbewerbsfähigkeit erhalten werden. Die Projektaktivitäten orientieren darauf, die demografische Handlungskompetenz der Personalverantwortlichen und Entscheidungsträger in KMU zu stärken und sie in die Lage zu versetzen, nachhaltige Veränderungsprozesse in Gang zu setzen, bspw. durch neuartige Rekrutierungsstrategien bei der Personalgewinnung, durch eine altersgerechte Arbeitsgestaltung, durch betriebliches Gesundheitsmanagement oder durch Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität.

Die in den letzten Jahren etablierten Netzwerk-Strukturen des DNS wurden weiter ausgebaut, die Öffentlichkeitsarbeit, v. a. über die sozialen Medien, intensiviert sowie weitere innovative Maßnahmen entwickelt, die vor allem von KMU genutzt werden können. Demzufolge werden während der Projektlaufzeit niedrigschwellige Vernetzungs-/Unterstützungs-/Beratungsangebote weiter ausgebaut und praxisingerechte Instrumente bereitgestellt.

Adressaten des Netzwerks sind vorrangig saarländische Unternehmen aus der Privatwirtschaft, insbesondere KMU und Handwerksbetriebe. Ziel ist weiterhin, das DNS als ein „offenes“ und „niedrigschwelliges“ Netzwerk zu gestalten, das Personalverantwortlichen und Entscheidern aus allen interessierten Unternehmen aus dem Saarland offensteht und das zur breiten Beteiligung und Mitarbeit einlädt. Durch die Förderung wird sichergestellt, dass die KMU die im Projekt entwickelten Netzwerkangebote und -veranstaltungen kostenlos in Anspruch nehmen können. Sämtliche DNS-Angebote und Produkte im Rahmen der geförderten Projektaktivitäten werden unter der bereits eingeführten Marke „Demografie Netzwerk Saar“ gebündelt und öffentlichkeitswirksam vermarktet.

Das Demografie Netzwerk Saar ist Bestandteil der Fachkräftesicherungsstrategie der Landesregierung und ein integraler Baustein des operativen Maßnahmenpakets zur Fachkräftesicherung. Projektpartner des DNS sind das iso Institut für Sozialforschung und Sozialwirtschaft und saaris. Laufzeit des Projekts: 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2021.

Projektschwerpunkte

- Projektmarketing und Kommunikationsmaßnahmen: Kommunikations- und Marketingplanung (analog und digital), Erstellung von PR-Materialien, Öffentlichkeits- und Pressearbeit, Sensibilisierungsveranstaltungen zum Thema Arbeitgeberattraktivität
- Ausbau und Vertiefung strategischer Beziehungen: Erweiterung und Intensivierung der Kooperationsbeziehungen mit strategischen Akteuren auf Landesebene, Ausbau und Intensivierung der strategischen Kooperationsbeziehungen mit dem RKW Kompetenzzentrum (RKW K)
- Entwicklung und Bereitstellung von Angeboten zur betrieblichen Kompetenzentwicklung und zur Stärkung der Arbeitgeberattraktivität: Einsatz des KMU-Check – Arbeitgeberattraktivität, Aufbau einer Good Practice Datenbank „Arbeitgeberattraktivität“, Konzeptionelle Entwicklung, Pilotierung und Umsetzung von Praxisworkshops

Trotz des Auftretens der Corona-Pandemie und den damit zusammenhängenden Einschränkungen wurde die Ausrichtung und Zielsetzung der Projektaktivitäten in 2020 beibehalten. Beratungsangebote und Workshops wurden so aufbereitet, dass sie sowohl in digitaler als auch in analoger Form umsetzbar sind, um größtmögliche Flexibilität zu erreichen. Die Beispielung der sozialen Medien wurde jeweils an die aktuellen Entwicklungen angepasst und weiter fortgesetzt.

Ausgewählte Aktivitäten

KMU-Check Arbeitgeber-Attraktivität

In 2020 wurden sechs Arbeitgeber-Attraktivitäts-Checks inkl. Feedbackgespräch durchgeführt. Die Gespräche fanden Corona bedingt zum Teil vor Ort, zum Teil online statt. Die Resonanz der Unternehmen auf den Check ist durchweg positiv, so dass der Check auch in 2021 weiterhin zum Einsatz kommen wird.

Online-Workshop-Reihe

„Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitgeber-Attraktivität durch Mitarbeiterbindung“

Abgeleitet aus den Ergebnissen der KMU-Checks wurde eine neue Online-Workshop-Reihe mit fünf Einzelworkshops (Dauer jeweils 1 1/2 Stunden) entwickelt. Diese Workshops sind thematisch aufeinander aufbauend, können aber auch einzeln besucht werden. In den Workshops werden Möglichkeiten und Chancen aufgezeigt, wie Unternehmen auch mit einem kleinen Budget ihre Mitarbeiterbindung verbessern und diese für die Schaffung einer starken Arbeitgebermarke und eines zielgerichteten Recruitings einsetzen können.

Es wurden Workshops zu folgenden Themen konzipiert:

- Mit Zufriedenheit und Begeisterung Personal halten
- Gute Personalplanung – ein Grundstein für Arbeitszufriedenheit
- Mit motivierten Mitarbeitern den Unternehmenserfolg steigern
- Zufriedene Mitarbeiter und Unternehmenserfolg als Basis einer starken Arbeitgebermarke
- Interne Arbeitgeber-Attraktivität im Personalmarketing nutzen

Pro Workshop wurde eine Teilnehmerzahl von 8-10 Unternehmen angestrebt. Am ersten Workshop am 25. November 2020 haben bereits 12 KMU teilgenommen. Die Reihe wird in 2021 fortgesetzt.

Anmeldung

Ja,

ich interessiere mich für die Teilnahme an dem Online-Workshop: „Mit Zufriedenheit und Begeisterung Personal halten“

Unternehmen:

Name, Vorname:

Funktion im Unternehmen:

Anschrift:

Email:

Telefon: Fax:

Das Unternehmen erfüllt die KMU-Kriterien gem. EU-Definition

Datum: Unterschrift:

Weitere Teilnehmer(Innen) - Name/Email:

Veranstalter
Demografie Netzwerk Saar
DNS

Projektpartner
Institut für Sozialforschung und Sozialwirtschaft e.V., Saarbrücken
iso

Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Untere Saar mbH
saaris
saarland.innovationstandort1 e.V.

gefördert von
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr
SAARLAND

In Kooperation mit
embedded data
WIRTSCHAFTS FÖRDERUNG UNTERE SAAR

Europäische Union
Europäischer Sozialfonds

Kontakt:
Ricarda Jarolimeck
saaris - saarland.innovationstandort e.V.
Franz-Josef-Röder-Strasse 9
66119 Saarbrücken
Tel.: 0681 9520-437
Fax: 0681 5846325
E-Mail: ricarda.jarolimeck@saaris.de
www.demografie-netzwerk-saar.de

Online-Workshop
Mit Zufriedenheit und Begeisterung Personal halten
25.11.20
15:00 - 16:30 Uhr
via Zoom
In Kooperation mit der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Untere Saar und embedded data GmbH

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr
SAARLAND

Flyer des 1. Workshops der Online-Reihe "Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitgeber-Attraktivität durch Mitarbeiterbindung"

„Gute Praxis“ – Datenbank Arbeitgeber-Attraktivität

Aus den 2019 und 2020 durchgeführten Arbeitgeber-Attraktivitäts-Checks wurden Unternehmen, die bereits über ein hohes Maß an Arbeitgeber-Attraktivität verfügen, herausgefiltert. Die Attraktivitätsmerkmale dieser Unternehmen wurden schriftlich aufbereitet und Ende des Jahres in Form eines Unternehmenssteckbriefs auf der Homepage des Demografie Netzwerks Saar veröffentlicht. Hierzu wurde auf der Homepage eine eigene Unterseite „Beispiele attraktiver Arbeitgeber im Saarland“ geschaffen. Diese Datenbank soll in 2021 durch weitere Beispiele erweitert werden.

Compendium Kompetenzentwicklung – Wer dazu lernt bleibt!

Die Zeit des kompletten Lockdowns wurde genutzt, um das bereits aus der vorherigen Förderperiode in einer Rohfassung vorliegende Compendium Kompetenzentwicklung inhaltlich zu überarbeiten, zu aktualisieren und graphisch aufzubereiten. Die 50-seitige Broschüre beschäftigt sich mit dem Thema Kompetenzentwicklung und Wissenstransfer in kleinen und mittelständischen Unternehmen. Sie liefert Anregungen, wie auf eine kompakte Art und Weise ein nachhaltiges Kompetenzentwicklungsmanagement aufgebaut und verstetigt werden kann. Ebenso wird die Notwendigkeit aufgezeigt, Stellenprofile/-beschreibungen als wesentliche Grundlage für eine geordnete Kompetenzentwicklung zu entwickeln. Das Compendium kann von interessierten Unternehmen über die DNS-Homepage in PDF-Form angefordert werden.

Webinar Distance Leadership

Bedingt durch die Corona-Pandemie wurden 2020 die Arbeitsplätze in vielen Unternehmen ins Homeoffice verlagert. Damit gewann das Thema „Führen über Distanz“ schlagartig an Bedeutung. Zusammen mit den Kolleg*innen des Projekts CSR führte das DNS im Juni 2020 das Webinar „Distance Leadership“ durch. In einem Unternehmenstalk mit Vertretern der Unternehmen Ergosign GmbH und Ha-Ra GmbH erhielten die 18 Teilnehmer*innen der Veranstaltung interessante Impulse zum Umgang mit den veränderten Kommunikations- und Arbeitsbedingungen im Homeoffice. Die Aufzeichnung des Webinars steht auf dem DNS-Youtube Kanal zur Verfügung: Webinar – Distance Leadership – YouTube

WEBINAR

Distance Leadership

08.06.20
15:00Uhr
Click Meeting

Führung remote gestalten!

Von heute auf morgen ins Home Office ist eine Situation, die sowohl Führungskräfte als auch Mitarbeiter vor Herausforderungen stellt. (Thema, was vorher eher die Ausnahme für Einzelne war, ist nun Alltag für Viele.

Wie erleben Führungssysteme und Mitarbeiter diese Situation?
Wie muss das Geschäftsmodell angepasst werden, um weiter Umsatz zu generieren?
Wie muss ich als Führungskraft meine Kommunikation anpassen?
Wie hat sich dadurch eine neue Arbeitskultur gebildet, die zukunftsfähig ist?

ERGO SIGN

We innovate and create digital experiences

Die zwei saarländischen Mittelständler Ergosign und Ha Ra geben am 08. Juni 2020 von 15 Uhr bis 16 Uhr Einblicke, wie sie diese Herausforderungen gemeistert haben.

Unternehmen haben die Möglichkeit sich mit Sebastian Scholz, Head of People & Talent, Head of Site Mgrlich (Ergosign) und Markus Hübner, General Manager/CEO (Ha-Ra) auszutauschen und Tipps zu erhalten, wie es auch in Ihren Unternehmen klappen könnte.

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl bitten wir Sie, sich für dieses kostenfreie Webinar bis zum 07. Juni 2020 anzumelden. Mit der Anmeldung erklären Sie sich mit der Aufnahme und anschließendem Veröffentlichung im Internet einverstanden. Der (Clickmeeting-) Link wird kurz vor der Veranstaltung zugesandt.

Ha-Ra

Für ein Leben im Einklang mit der Natur

Mit einem von verbindliche Anmeldung bis zum 07.06.2020 unter: <https://www.saaris.de/de/veranstaltungen/arbeit/veranstaltungen-distance-leadership/>. Die Teilnahme ist auf 100 begrenzt.

Die Veranstaltung wird organisiert vom Demografische Netzwerk Saar sowie der Genossenschaft CSR von saaris e. V.

Bewerbung des Webinars Distance Leadership

Mitarbeit in Arbeitskreisen und -gruppen

Auch in 2020 hat das Demografie Netzwerk Saar seine Expertise in verschiedene Arbeitsgruppen mit eingebracht, hierunter beispielsweise die Arbeitsgruppe Verkehr, Logistik und Bau des Fachkräfte Bündnis Saar und die Arbeitsgruppe Human Resources des Arbeitskreis Wirtschaft e. V. Veranstaltungen in diesem Zusammenhang mussten leider coronabedingt größtenteils abgesagt werden.

Projektmarketing

Das Projektmarketing fand 2020 hauptsächlich über die sozialen Medien wie Facebook und Twitter sowie über Mailings statt. Der zunächst Anfang 2019 eingestellte Newsletter wurde in digitaler Form wieder neu aufgelegt und kann sowohl über die Homepage des DNS als auch über die Seite attraktive-arbeitgeber.saarland abonniert werden.

Demografie Netzwerk Saar DNS 11/2020 *aktuelles*
www.demografie-netzwerk-saar.de/veranstaltungen/

Spielt Arbeitgeber-Attraktivität so schnell keine Rolle mehr? *neue Online-Workshop-Reihe*

Haben die Auswirkungen der Pandemie das Thema Fachkräftemangel obsolet gemacht?
Wir sind überzeugt: Nachhaltige Personalführung zählt sich auch in und vor allem nach der Krise aus. Und: Gerade jetzt haben Arbeitgeber die Möglichkeit zu zeigen und zu beweisen, dass sie für ihre derzeitigen Beschäftigten da sind – und die Beschäftigten für ihr Unternehmen. Die gemeinsame Bewältigung wirtschaftlicher Herausforderungen kann die Basis schaffen, um die Bindung von Leistungsträger*innen an den Betrieb zu stärken und zu einem späteren Zeitpunkt erfolgreich neue Mitarbeiter*innen zu rekrutieren.
Mit unserer neuen Online-Workshop Reihe „Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitgeber-Attraktivität durch Mitarbeiterbindung“ greifen wir die aktuelle Situation auf und zeigen Möglichkeiten und Chancen auf, das Unternehmen von innen heraus zu stärken und die neue Kraft in eine starke Arbeitgebermarke umzuwandeln.
Begleiten Sie uns in fünf Workshops bis in das kommende Frühjahr hinein und nehmen Sie Anregungen, Impulse und neue Ideen mit. Infos und Termine zu den ersten beiden Online-Workshops finden Sie in der Terminvorschau.

Wir unterstützen Sie. Ob mit oder ohne Kites.

Das Demografie Netzwerk Saar mit zwei neuen Ansprechpartnern

Herr Dr. Volker Hilscher, Leiter des iso-Instituts, hat die Gesamtprojektleitung des Demografie Netzwerk Saar übernommen. Er folgt damit Herrn Prof. Dr. Daniel Bieber, der im März vom Landtag zum Beauftragten des Saarlandes für die Belange der Menschen mit Behinderung gewählt wurde.
Neue Koordinatorin des Demografie Netzwerks ist Frau Melanie Schmitt. Sie tritt die Nachfolge von Frau Dr. Ingrid Matthäi an, die in ihren wohlverdienten Ruhestand gewechselt ist. Auf Seiten des Projektpartners saaris ist Ricardo Larrosmek wie gewohnt für Sie erreichbar. Alle Kontaktdaten finden Sie auf unserer Homepage: www.demografie-netzwerk-saar.de.

Terminvorschau

- Online-Workshop: Mit Zufriedenheit und Begeisterung Personal halten** 25.11.2020
15:00 - 16:30 Uhr via Zoom
Dieser Workshop bildet den Auftakt der Workshop Reihe zum Thema „Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitgeber-Attraktivität durch Mitarbeiterbindung“. Im Workshop werden Wege und Möglichkeiten einer zielführenden Strategie zur Mitarbeiterbindung aufgezeigt und an einem konkreten Praxisbeispiel dargestellt.
- Netzwerktreffen im DNS** 01.12.2020
Weitere Informationen werden in Kürze bekannt gegeben.
- Online-Workshop: Gute Personalplanung – ein Grundstein für Arbeitszufriedenheit** Januar 2021
15:00 Uhr - 16:30 Uhr via Zoom
Wie sichere ich einen qualifizierten Personalstamm für die Aufgaben von morgen und übermorgen? Mit dem Teilnehmern werden, im zweiten Teil der Online-Workshop-Reihe „Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitgeber-Attraktivität durch Mitarbeiterbindung“, Vorgehensweisen erarbeitet, um auf der Basis der aktuellen Belegschaftsstruktur und der jeweiligen Unternehmensstrategie eine langfristig angelegte Personalplanung aufzusetzen.

Projektpartner: **iso** Institut für Qualitätswirtschaft und Nachhaltigkeit e.V. **saaris** saaris | saarlandinnovationstandort e.V.
Gefördert durch: **SAARLAND** **Europäische Union** **Landesregierung Saarland**

Newsletter des Demografie Netzwerk Saar

Beteiligung an Veranstaltungen und Messen

Auf Grund der Corona-Pandemie wurden alle geplanten vor Ort Veranstaltungen abgesagt.

14. Modellprojekt INGE

Berufliche Integration von Menschen mit Flucht- bzw. Migrationshintergrund in Berufe des Gesundheitswesens

Im Zuge der großen Flüchtlingsbewegungen der Jahre 2015/2016 hat sich das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) intensiv mit der Frage beschäftigt, ob und wie Menschen mit Flucht- bzw. Migrationshintergrund in Zukunft besser und schneller in gesundheitswirtschaftliche Berufe integriert werden und dadurch zur Linderung des Fachkräftemangels, insbesondere in der Pflege beitragen können. Hierzu wurde das Modellprojekt INGE initiiert und vom BMG von 11/2017 bis 12/2021 mit entsprechenden Fördermitteln ausgestattet.

Zielsetzung

Aus einer Vielzahl von bereits bestehenden, meist lokal ausgerichteten Einzelprojekten mit modellhaften Ansätzen konnte im Rahmen des Modellprojekts INGE ein Setting von allgemein übertragbaren Integrationsprodukten und Unterstützungsstrukturen abgeleitet werden, um innerhalb eines Bundeslandes (Saarland) ein flächendeckendes Gesamtkonzept umzusetzen. Die darin enthaltenen Qualifizierungs- und Integrationsmaßnahmen sind durch übergeordnete Bereiche, z. B. Deutschsprachförderung, Öffentlichkeitsarbeit, Evaluation und Qualitätssicherung, flankiert. Nach erfolgreicher Durchführung werden der Öffentlichkeit die wichtigsten projektrelevanten Informationen und Integrationsprodukte (Erfahrungsberichte, Lehrpläne, Anleitungen, Leitfäden, Kosten- und Finanzierungspläne etc.) zur Verfügung gestellt. Die modulare Programmstruktur ist darauf ausgelegt, die Elemente einzeln oder in ihrer Gesamtheit in jeder beliebigen Region implementieren zu können. Maßgeblich für die Programmumsetzung ist der Anspruch praxistaugliche und passgenaue Prototypen zur Ausbildungs- und Berufseinmündung für die Zielgruppe zu entwickeln, die auch für im Ausland rekrutierte Personen als „Ausbildungs- und Berufseinmündungskorridor“ geeignet sind.

Schwerpunkte

Um eine verbesserte berufliche Integration von Migrantinnen und Migranten zu gewährleisten, bilden unterschiedliche Teilprojekte eine zielgerichtete aufeinander abgestimmte Qualifizierungs- und Integrationskette:

Berufsorientierung:

- Informationsveranstaltungen
- Orientierungsmaßnahmen/Kompetenzfeststellungsverfahren
- Allgemeinbildende Vorbereitungsklassen

Berufsvorbereitung:

- Berufsfachliche Vorbereitungskurse auf eine Pflegeausbildung (mit und ohne Schulabschluss)
- Integrationsinstrumente (z. B. Deutschsprachförderung)

Berufsausbildung:

- Ausbildung in Haushaltsführung und ambulante Betreuung (HAB)
- Unterstützungsleistungen für die HAB (z. B. Deutschsprachförderung)
- Integrationsinstrumente für die generalistische Pflegeausbildung
- Migrantensorientierter Förderunterricht
- Integrierte Interkulturelle Pflegeausbildungen
- Qualifizierung und Einsatz von interkulturell fortgebildeten Praxisanleitenden

Berufsanerkennung:

- Maßnahmen zur Anerkennung der Gleichwertigkeit ausländischer Abschlüsse in Pflege/Humanmedizin

Berufsausübung:

- Betriebliches Integrationsmanagement für ausländische Pflegekräfte, Ärzt*innen

Angebote Modellprogramm 2020

Im Rahmen der Qualifizierungs- und Integrationskette wurden 2020 folgende Module entwickelt und in die Umsetzung gebracht:

- Vorbereitungsklasse für Geflüchtete bzw. Migrantinnen und Migranten zur Berufsorientierung, Jean-François-Boch-Schule, Berufsbildungszentren Merzig: Implementierung von Unterstützungsleistungen in Vorbereitung für die Ausbildung in Haushaltsführung und Ambulante Betreuung (HAB)
- Zertifikatslehrgang Häusliche Betreuung – Unterstützung bei Aktivitäten des täglichen Lebens, r.o.m.b.u.s. Akademie: Entwicklung und Konzipierung eines niedrighschwelligigen Berufszugangs für Frauen mit Flucht- und Migrationshintergrund
- IMPULS I und IMPULS II (mit oder ohne vorhandenem Schulabschluss), Diakonisches Werk an der Saar und Arbeitsstelle Deutsch: Durchführung von Vorbereitungsmaßnahmen auf die Pflegeausbildung; Möglichkeit des Ablegens der B2-Sprachprüfung; Ablegen externe Hauptschulabschluss-Prüfung



Diakonisches Werk an der Saar, IMPULS II – Berufsfachliche Vorbereitung für die Pflege

- Interkulturelles Propädeutikum (IP) und Ausbildungsvorbereitungstraining (AVT) auf die generalistische Pflegeausbildung, saaris: Entwicklung von Vorbereitungsmaßnahmen auf eine generalistische Pflegeausbildung, Ausarbeitung eines Konzeptes, Ermittlung interessierter Pflegeschulen
- Fortbildung Qualifizierung und Einsatz interkulturell fortgebildeter Praxisanleiter*innen (160 Stunden), Caritas-Akademie für Gesundheitsberufe Saar gGmbH, saaris: Mitwirkung an konzeptioneller Umsetzung und im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit
- Integrationsinstrumente für die generalistische Pflegeausbildung (Migrantensorientierter Förderunterricht, Variante I Kleingruppenmodell, Variante II Multiplikatorenmodell; Curriculum Soziokultur), saaris: Planung und Entwicklung der Integrationsinstrumente, Ermittlung interessierter Pflegeschulen, Erarbeitung des Curriculums „Soziokultur“ (in Zusammenarbeit mit iso-Institut)
- Implementierung Fallmanagement für Pflege- und Gesundheitsberufe, integriert in Modell Stützpunktstruktur für den Gesundheitsmarkt, saaris: Beratung und Unterstützungsmaßnahmen zur Anerkennung der Gleichwertigkeit ausländischer Abschlüsse; persönliche und telefonische Beratung von ausländischen Ratsuchenden
- Implementierung Mobiles Soziokulturelles Integrationsmanagement als begleitendes Unterstützungsangebot in allen Qualifizierungs- und Ausbildungsmaßnahmen der INGE Projektpartner*innen bei der Betreuung der Migrant*innen, Kommunikation und Kooperation mit Jobcentern zur Rekrutierung im INGE-Modellprogramm; individuelle Beratung der Migrant*innen im Direktkontakt mit den Jobcentern

- Betriebliches Integrationsmanagement für ausländische Pflegefachkräfte sowie Ärzt*innen, iso-Institut in Zusammenarbeit mit r.o.m.b.u.s. Akademie: Planung, Entwicklung und Implementierung in zwei saarländischen Kliniken (SHG Kliniken Sonnenberg, Diakonie Klinikum Neunkirchen); saaris: Beratung und Monitoring des Prozessverlaufs
- Vorbereitungskurs zur Kenntnisprüfung für Ärztinnen und Ärzte mit ausländischer Qualifikation, r.o.m.b.u.s. Akademie und Arbeitsstelle Deutsch: Begleitung der Durchführung des Vorbereitungskurses durch integrationsunterstützende Hilfen in Form von Fach- und Sprachförderung; Ausbau der berufsbezogenen Sprachkompetenz, praxisorientierte Trainings anhand Fallbeispielen und Übungen mit Schauspielpatienten, Orientierung an den Anforderungen im ärztlichen Alltag und den Bedingungen in der Kenntnisprüfung



r.o.m.b.u.s. Akademie, Vorbereitungskurs auf die ärztliche Kenntnisprüfung

- Vermittlung ausbildungs-, berufs- und arbeitsplatzbezogener Sprachkenntnisse, Arbeitsstelle Deutsch, am IQ Landesnetzwerk Saarland, der FITT gGmbH: Entwicklung und Implementierung von Sprachförderinstrumenten in den einzelnen Qualifizierungsmaßnahmen des Modellprogramms INGE



FITT gGmbH, Arbeitsstelle Deutsch am IQ Landesnetzwerk Saarland

- Evaluation und Qualitätssicherung der Qualifizierungsprozesse, ForBES-Institut der htw saar: Wirkung auf Quantität (Integration einer höchstmöglichen Personenanzahl), Qualität (Qualifizierung entsprechend der Erwartungen des Arbeitsmarktes, der Qualitätssicherung und des Patientenschutzes), Geschwindigkeit (schnellstmögliche berufliche Integration), in Bezug auf einzelne Qualifizierungselemente und deren systemisch gegenseitige Zusammenwirkung

Die Umsetzung des interkulturellen Ausbildungs- und Berufseinmündungskonzeptes erfolgt jeweils auf der Grundlage der einschlägigen gesetzlichen Vorgaben. Zuständig für die Umsetzung sind die jeweiligen Bildungsträger. saaris selbst engagiert sich im Rahmen der Qualifizierungs-, Unterstützungs- und Ausbildungsmaßnahmen auf inhaltlich-konzeptioneller, organisatorischer und koordinierender Ebene sowie in der Bereitstellung und Finanzierung der notwendigen ausbildungsbegleitenden und integrationsunterstützenden Hilfen.

Trotz der bestehenden Einschränkungen der Corona-Pandemie konnten der Arbeits- und Zeitplan des Modellprogramms INGE sowie die Durchführung der Qualifizierungsmaßnahmen innerhalb der einzelnen Teilprojekte in 2020 weitgehend durch die Umstellung auf hybride Lernformate eingehalten werden.

Aktivitäten

Aufgrund der Corona-Pandemie fanden 2020 weniger öffentliche Veranstaltungen als in den Jahren zuvor statt. Alle Arbeitstreffen und Besprechungen mit Kooperationspartnern, dem Fördermittelgeber BMG sowie den Mitgliedern des Projektbeirates fanden überwiegend digital bzw. telefonisch statt.

1. Februar 2020

Informationsstand am Tag der offenen Tür Berufsbildungszentren Merzig

13. Februar 2020

Präsentation Modellprojekt INGE, Fachtagung „Soziokulturelle Integration“, Lichthalle im Lüntec Gebäude, Lünen

20. Februar 2020

Exkursion saaris mit Kooperationspartnern zum Irmgard-Bosch-Bildungszentrum, Transferveranstaltung Integrierte Interkulturelle Pflegeausbildung, Stuttgart

4. März 2020

Informationsstand zur Ausbildungsmesse am Schulzentrum des Universitäts-klinikums des Saarlandes

8. September 2020

Informationsveranstaltung bei saaris/IHK mit allen saarländischen Pflegeschulen

30. September 2020

Konstituierung Integrierte Interkulturelle Pflegeausbildung SHG Bildung gGmbH, Arbeitsstelle Deutsch, saaris

6. Oktober 2020

Konstituierung Integrierte Interkulturelle Pflegeausbildung CEB-Fortbildungswerk gGmbH Merzig und CEB-Akademie Trier

29. Oktober 2020

Teilnahme am Online-Seminar „Diversitätssensible Altenpflegehilfe“ DRK Landesverband Saarbrücken

5. November 2020

Teilnahme an Digitaler Fachkonferenz des SVR-Forschungsbereichs „Wie kann die Integration von neuzugewanderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen in das Berufsbildungssystem gelingen?“

12. November 2020

Digitale Projektbeiratssitzung mit Fördermittelgeber BMG und Expertinnen und Experten des Gesundheitswesens

23. November 2020

Konstituierung Integrierte Interkulturelle Pflegeausbildung Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe e. V.

15. Kreativwirtschaft

15.1 Dock 11 – Promoting Creative Industries Saarland

Förderung der Kreativwirtschaft im Saarland

Fördermittelgeber ist das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr Saarland, Projektlaufzeit 01/2019 bis 12/2020 (wurde in die nächste Förderperiode 01/2021 bis 12/2022 überführt), zwei Projektstellen Vollzeit, eine halbe Projektstelle, Projektbudget 408.818 € für zwei Jahre.

Aufgabe ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der saarländischen Kreativbranche (Wirtschaftsförderung durch Wissenstransfer und Netzwerkmanagement).

Betätigungsfelder

50 Prozent Information der Branche durch Online-Redaktion
25 Prozent Professionalisierung der Branche durch Veranstaltungen
25 Prozent Netzwerkmanagement/Clustermanagement für die Branche.

Fokus

Die Kreativbranche ist durch die Corona-Pandemie ein mit am stärksten betroffener Sektor in der Wirtschaftskrise. Dock 11 etablierte sich als die relevante Kompetenz im Bereich Information zu wirtschaftlichen Hilfsprogrammen. Zumindest das MWAEV und das MKB verwiesen die Bürger auf die Dock 11-Online-Plattform. Die Anzahl der Nutzer stieg im März 2020 um 250 Prozent.

Landesweites Medienecho (Radio, Zeitung, Fernsehen) erzeugte Dock 11 in 2020 vor allem durch die Veranstaltung eines Branchen-Summits im Juli mit dem Thema "Innovate the Live Music Festival in the Crisis" in Kooperation mit dem Resonanzen Festival. Zweites Highlight war die Veranstaltung eines Dock 11-Kongresses zum Thema "Urbane Nachtökonomie (Veranstaltungs- und Kreativwirtschaft in der Krise)" im September 2020. Daraus hervorgegangen ist eine Initiative der Landeshauptstadt Saarbrücken zur Durchführung einer statistischen Erhebung zum Thema Nachtökonomie in der Region.

Gerade das Krisenjahr 2020 hat gezeigt, wie relevant Dock 11 für die Stärkung und Erhöhung der Resilienz/Widerstandskraft der Branche im Saarland ist.

Die Überführung des Dock 11-Veranstaltungsprogramm ins Digitale hat problemlos funktioniert.

Tätigkeiten

Dock 11-Online-Branchenplattform

DOCK 11 stellt eine Akteursdatenbank bereit, in der Leistungsprofile und (freigegebenen) Kontaktdaten der Kreativschaffenden im Saarland öffentlich abrufbar sind.

DOCK 11 kuratiert und pflegt eine tagesaktuelle Übersicht aller in der Region ausgeschrieben Stellenangebote in der Kreativbranche sowie einen tagesaktuellen Branchen-Veranstaltungskalender aller kreativwirtschaftlich relevanter Branchenevents und Weiterbildungsveranstaltungen in der Großregion. In 2020 wurden ca. 120 Veranstaltungen kommuniziert.

DOCK 11 erstellt eine detaillierte Übersicht über alle relevanten Förderangebote und Hilfsmaßnahmen für die Akteure der Kreativwirtschaft.

Seit März 2020 stand die Krisenkommunikation zum Thema wirtschaftliche Notmaßnahmen zur Corona-Krise im Fokus von Dock 11 (Krisenticker zu aktuellen Entwicklungen der wirtschaftlichen Hilfsmaßnahmen, redaktionell aufbereitet und auf allen digitalen Kanäle ausgespielt sowie eine umfangreiche FAQ-Handreichungen. Darüber hinaus ist Dock 11 durchgehend telefonischer Ansprechpartner der Kreativbranche.)

Betrieb eines redaktionellen Online-Branchenmagazins

DOCK 11 betreibt eine Online-Redaktion, bestehend aus zwei halben Stellen und einer Person als Freelance-Redaktionsleitung. Sie produziert eigene redaktionelle Text- und Videobeiträge zu den Themen: Unternehmertum, verfügbare Förderangebote und Markterschließungsaktivitäten, Branchen-Trends und Must-dos sowie die Darstellung von Best-Practice Beispielen und Fachwissen. Gegenüber der Öffentlichkeit macht DOCK 11 die saarländische Kreativbranche fassbar und stellt das innovative Potenzial der Akteure dar. 2020 wurden 13 Videobeiträge produziert und 152 redaktionelle Textbeiträge erstellt. Die Redaktion recherchiert reguläre Branchen-news und kommuniziert sie über die Dock 11-Social Media-Kanäle weiter. 2020 wurden 245 News wurden 2020 und kommuniziert.

Beratungstätigkeiten

Beratung zu den wirtschaftlichen Hilfsmaßnahmen in der Corona-Krise (via E-Mail und telefonisch), Orientierungsberatung bei Gründungen in der Digital- und Kreativwirtschaft (telefonisch, per Video Call, auf Informationsveranstaltungen), Consulting von Institutionen und Projektpartnern (begleitende oder punktuelle Vermittlung von Brancheninsights oder Expertenwissen im Bereich Kreativwirtschaftsförderung und Innovation Development)

Netzwerkmanagement

DOCK 11 ist Mitglied im Netzwerk PCI – Promoting Creative Industries. Das PCI-Netzwerk bündelt die Interessen und Kompetenzen von aktuell 39 öffentlichen Förderinstitutionen der Kultur- und Kreativwirtschaft in Deutschland. Die Netzwerkmitglieder tauschen tagesaktuell Informationen aus und unterstützen sich gegenseitig, um die Akteure der Kreativwirtschaft vor Ort noch effektiver fördern zu können. Durch die Zusammenarbeit wird das Know-how der Mitgliedseinrichtungen für alle Teile des Netzwerks zugänglich. Bundesweit entstehen so wirksame Synergien in der Kreativwirtschaftsförderung. Als Netzwerk stärkt PCI die Kreativwirtschaft als Ganzes, erhöht die Sichtbarkeit der Branche in der Öffentlichkeit und ist ein wichtiger Partner, wenn weitere Programme zu ihrer Förderung entwickelt werden. Bei halbjährlichen Treffen tauschen sich die teilnehmenden Einrichtungen zu Förderansätzen und politischen Entwicklungen aus. Die Treffen finden abwechselnd bei den Teilnehmenden des Netzwerks statt. Darüber findet der Austausch tagesaktuell in großer Runde online statt.

DOCK 11 ist Teil des regionalen Partnernetzwerk zur Gründungs- und Innovationsförderung (Teilnehmer u. a.: KWT, East Side Fab, HTW, Uni Saarland, Cisca, HBK, Fitt, IT-Incubator, Fase 15, DOCK 11). Das Netzwerk trifft sich monatlich in großer Runde. Darüber hinaus entwickelt DOCK 11 bilateral mit den Akteuren Projektkooperationen. DOCK 11 ist auch Teil der Saarland Offensive für Gründer / Netzwerk der Wirtschaftsförderer im Saarland, nimmt an allen internen und externen Aktivitäten teil, betreibt Akteursscouting und pflegt Kontakte zu den herausragenden Akteuren der saarländischen Kreativwirtschaft und bindet sie punktuell in seine Tätigkeiten ein. So wird über Best-Practice Beispiele das Potenzial der Branche sichtbar gemacht. Beispielhaft ist hier die Produktion eines Dock 11-Kurzdokumentationsfilms über zwei herausragenden Akteure der saarländischen Kreativwirtschaft: Valerie Minelli (Ms. Frollein – Comickünstlerin) und Eric Schwarz (comicblues – Comickünstler) durch Philipp Majer (Bunkhouse Film – Dokumentarfilmer). Alle drei Akteure sind international erfolgreich und mehrfach ausgezeichnet. Der Film dokumentiert die Comicszene im Saarland. Der Dokumentarfilm selbst ist eine Leistungsschau des saarländischen Dokumentarfilmers Philipp Majer. Der Film ist über alle digitale Dock 11-Kanäle verfügbar.)

DOCK 11 bringt sich weiterhin in Fachtreffen und Fachkongressen zu Kreativwirtschaftsförderthemen ein. Hierzu gehört die Teilnahme als Gastsprecher sowie als Delegate. In der Vergangenheit nahm ein Vertreter von DOCK 11 an ca. sechs solcher Events im Jahr teil. Die Treffen dienen der Wissensaufnahme und Wissensabstimmung mit anderen intermediären Akteuren der Kreativwirtschaft – bundesweit und in der Großregion.

Veranstaltungen

2. April 2020

Produktion Online – Podiumsdiskussion, Thema “Die Kreativwirtschaft im Saarland – Wie mit der Krise umgehen?”

252 Zuschauer (Es sind hier leider keine weiteren Daten vorhanden. Die Sendung wurde über den Kanal der Fase 15 gesendet)

23. April 2020

Produktion Online-Podiumsdiskussion, “Dock 11 Digitalk #1 – Streaming als Alternative für Events. Wie begegnet die Kreativwirtschaft der Umsonstkultur im Netz?”

Zu den 400 Zuschauern, die den Stream live verfolgten, kamen nochmals 578 Menschen hinzu, die in die Sendung rein schauten, ca. 10 Prozent verfolgten die Sendung länger bzw. bis zum Ende, 1.462 (+400) wussten, dass die Sendung stattfand



Online- Podiumsdiskussion “Dock 11 Digitalk #2”

18. Mai 2020

Produktion Live-Talk Sendung im Pingusson-Bau “Dock 11 Digitalk #2 Neue Formate für kulturelle Großveranstaltungen in der Krise”

450 Menschen schauten in die Sendung rein, ca. 10 Prozent verfolgten die Sendung länger bzw. bis zum Ende, 872 wussten, dass die Sendung stattfand

19. bis 21. Juni 2020

Produktion von drei Panel-Video-Veranstaltungen im Rahmen der Buchmesse Saar alle drei Dock 11-Beiträge zusammen erreichten im Rahmen der Buchmesse

91 Zuschauer

Die Beiträge wurden nach der Buchmesse nochmals über Dock 11 (eigene Kanäle) versendet.

19. Juni 2020

Produktion der Dock 11-Digital Talk-Sonderausgabe „Diversität im Buchmarkt“
811 Menschen schauten in die Sendung rein, ca. zehn Prozent verfolgten die Sendung länger bzw. bis zum Ende, 2.295 wussten, dass die Sendung stattfand

20. Juni 2020

Produktion der Dock 11-Digital Talk-Sonderausgabe „Comiczeichnen im Saarland (und der Welt)“
841 Menschen schauten in die Sendung rein, ca. 15 Prozent verfolgten die Sendung länger bzw. bis zum Ende, 1.767 wussten, dass die Sendung stattfand

21. Juni 2020

Produktion der Dock 11-Digital Talk-Sonderausgabe „Digital publishing“
352 Menschen schauten in die Sendung rein, ca. zehn Prozent verfolgten die Sendung länger bzw. bis zum Ende, 1.068 wussten, dass die Sendung stattfand

16. Juni 2020

Moderation der Talk-Sendung, Thema "Start-ups und Kreativwirtschaft", mit Doris Woll und Jürgen Barke
Die Reichweite ist uns leider nicht bekannt, da die Sendung direkt vom MWAEV produziert und gesendet wurde.

11. Juli 2020

in Kooperation mit dem Resonanzen Festival, K8 Institut und S:coop e.G.
Produktion Präsenz Event im Pingusson-Bau, Kreativbranchen-Summit "Innovate the Live Music Festival in the Crisis"
40 Teilnehmern (ausgebucht)

Die Keynote wurde gehalten von Mini Schulz (Musiker, Professor für Musik, Veranstalter von Opus, Jazz Open Stuttgart und BIX Stuttgart) und Dominik Faber (Geschäftsführer Granola Studios, Virtual Reality/ Musik). Während des Summits wurden von den Teilnehmern sieben Format-Konzepte erarbeitet und am Ende der Veranstaltung in Pitches vorgestellt. Im Rahmen des Resonanzen Festivals im Oktober sollten mindestens drei der vorgestellten Format-Konzepte auch von den jeweiligen Konzeptgebern (Projektteams) umgesetzt werden. Die Saarbrücker Zeitung berichtete am 14. Juli 2020 (überregional) positiv über die Veranstaltung; ebenso der Saarländische Rundfunk in einem Hörfunkbeitrag am 12. Juli 2020. Auch die Teilnehmer bewerteten die Veranstaltung in bilateralen Gesprächen vornehmlich positiv. Letztendlich konnte das Resonanzen Festival nur zwei der Konzepte umsetzen lassen.



Kreativbranchen-Summit "Innovate the Live Music Festival in the Crisis"

3. September 2020

in Kooperation mit dem K8 Institut

Produktion Online-Podiumsdiskussion, Thema "nachhaltiges Produktdesign"

207 Menschen schauten in die Sendung rein, ca. fünf Prozent verfolgten die Sendung länger bzw. bis zum Ende, 528 wussten, dass die Sendung stattfand

11. September 2020

in Kooperation mit IHK Saarland

Durchführung Präsenz-Seminartag "Tag der Kreativwirtschaft"

30 Teilnehmer (ausgebucht)

7. Oktober 2020

in Kooperation mit htw Saar, HafenCity Universität Hamburg und LiveMusikKommission e. V.

Dock 11 Präsenz-Kongress im Garelli Haus "Urbane Nachtökonomie"

35 Teilnehmer (ausgebucht)

Der Kongress wurde medial dokumentiert und aufbereitet und ist in digitaler Form über dock11.saarland abrufbar. In die Zusammenfassung des Kongresses schauten 674 Menschen rein, ca. 20 Prozent verfolgten die Sendung länger bzw. bis zum Ende, 2.581 wussten, dass die Sendung stattfand. Der Kongress beleuchtete verschiedene Stakeholder der Veranstaltungswirtschaft, aber auch akademische Stimmen über

räumlichen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Implikationen und Potenziale der Nachtkultur im Saarland. Die Potenziale wurden im Hinblick auf die Themenfelder Standortattraktivität und Fachkräftesicherung beleuchtet. Die Keynotes sind als Videos auf der Dock 11-Onlineplattform abrufbar.

Der Saarländische Rundfunk berichtete am 8. Oktober 2020 in einem Radio- und Fernsehbeitrag. Die Saarbrücker Zeitung widmete dem Thema am gleichen Tag eine Seite. Auf der Veranstaltung wurde eine gemeinsame Initiative der Landeshauptstadt Saarbrücken und Dock 11 zur Durchführung einer statistischen Erhebung zum Thema Nachtökonomie in der Region angestoßen.



Dock 11 Kongress zum Thema urbane Nachtökonomie

21. und 26. Oktober 2020

in Kooperation mit S:coop e.G.
Veranstaltung des digitalen Workshops zum Thema "Portfolio / Lebenslauf"
10 Teilnehmer

12. November 2020

Veranstaltung des digitalen Workshops zum Thema "Künstlersozialkasse"
24 Teilnehmer

23. November 2020

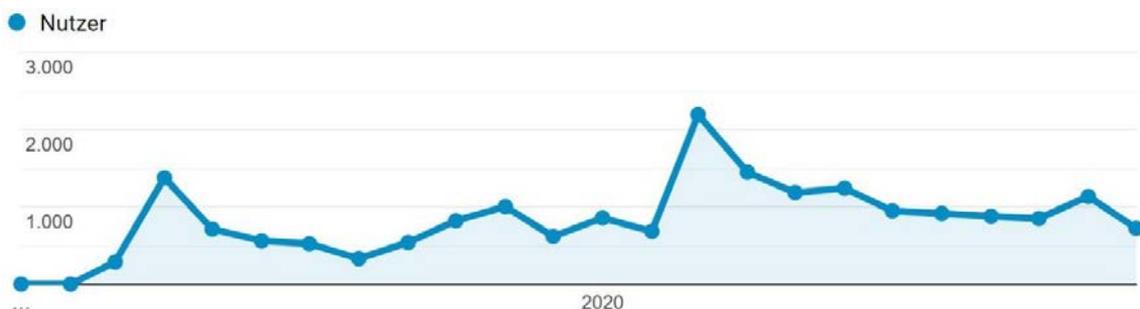
in Kooperation mit S:coop e.G.
Veranstaltung des digitalen Workshops zum Thema "Touring Artists"
13 Teilnehmer

7. Dezember 2020

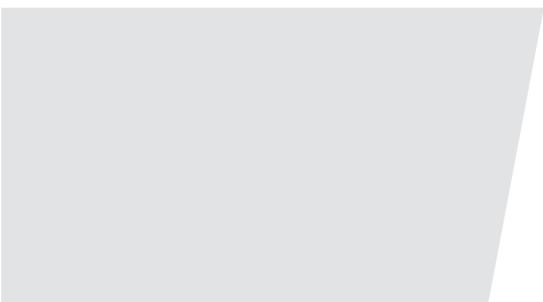
in Kooperation mit S:coop e.G.
Veranstaltung des digitalen Workshops zum Thema "Get your fund on Konzeption, Förderung, Umsetzung"
22 Teilnehmer

Digitale Reichweite

DOCK 11 verbreitet seine Inhalte durch proaktive Online-Kommunikation selbständig über einen entsprechenden Magazinbereich auf der DOCK 11-Online-Plattform und die eigenen Social Media-Kanäle. Hierbei ist das Ziel, eine möglichst hohe und themenspezifische Durchdringung der Zielgruppe zu erreichen. Grundlage hierfür ist eine fortlaufende Analyse des Nutzerverhaltens in der DOCK 11-Community. Ziel ist es, dass gegebenes Branchenwissen zu möglichst vielen Akteuren durchdringt, für die es im Alltagsgeschäft relevant ist. Als aussagekräftig sind folgende Daten zu nennen:



Monatliche Nutzer auf der Onlineplattform dock11.saarland von Januar 2019 bis Dezember 2020



In den zwei Jahren griffen insgesamt 18.053 Nutzer auf Informationen auf der Plattform zu. 17.991 von ihnen taten dies mehrmals. 30 Prozent der Nutzer kommen aus dem Saarland. Zur verhältnismäßigen Einordnung: Zum 30. Juni 2019 waren nach einer Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit rund 9.100 Personen in der saarländischen KKW beschäftigt. Diese machen gut 2,0 Prozent der saarländischen Gesamtbeschäftigung aus. Der Großteil von ihnen arbeitet in der Software-/Games-Industrie (44,4 Prozent). Aus statistischen und inhaltlichen Gründen erscheint es allerdings sinnvoll, diesen Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft teilweise aus der Betrachtung auszuklammern. Ohne diesen Bereich beträgt die Anzahl an Kultur- und Kreativschaffenden im Saarland 5.060 (Anteil an Gesamtbeschäftigung: 1,1 Prozent, betrachtet man nur die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten: 0,9 Prozent = ca. 3.700 Personen)

Anhand dieser Zahlen ist die Zielgruppendurchdringung von Dock 11 positiv zu bewerten. Zum einen können wir davon ausgehen, dass sich Dock 11 als Brancheninformant unter den Akteuren im Saarland etabliert hat. Zum anderen ist es gelungen, die Kompetenzen der hier ansässigen Kreativbranche auch überregional sichtbar zu machen.

15. 2 KREATIVSONAR – Creative Business Award

Auszeichnung für herausragendes kreatives, digitales und innovatives Uternehmertum

Fördermittelgeber ist das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz und das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr Saarland, Projektlaufzeit 06/2019 bis 12/2020, Projektmanagement durch eine 20-Stunden Stelle, Hauptkooperationspartner waren Hager Group, Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH (DFKI), Goethe-Institut e. V. und das Netzwerk Designmetropole Aachen.

Aufgabe ist das Fördern der Sichtbarmachung der saarländischen und rheinland-pfälzischen Kreativwirtschaft und digitalem Unternehmertum (Digital Entrepreneurship). Stärkung der unternehmerischen Basis der Preisträger durch Vermittlung von branchenrelevantem Wissen und Unterstützung bei der Weiterentwicklung ihrer Geschäftsmodellen sowie Vernetzung mit potenziellen Projektpartnern, Förderinstitutionen und Multiplikatoren.

Betätigungsfelder

40 Prozent Veranstaltungsmanagement
30 Prozent Kommunikation und Marketing
30 Prozent Netzwerkmanagement.

Fokus

Nachdem die Ausschreibung des KREATIVSONAR Volume 5 in 2019 stattfand, stand 2020 die Bewertung der Bewerber durch eine Expertenjury, die Durchführung einer Veranstaltung zur Preisverleihung, die Durchführung eines Workshopwochenendes für die Preisträger sowie die Kommunikation der Preisträger in die Öffentlichkeit im Fokus des Projekts. Bedingt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie konnten die Veranstaltungen im Rahmen des Projektes nicht wie geplant umgesetzt werden. Sie wurden soweit wie möglich neu konzeptioniert und digital umgesetzt.

Tätigkeiten

Das Saarland und Rheinland-Pfalz fördern das Projekt KREATIVSONAR, weil es ein enormes innovatives Potenzial sichtbar macht, das in alle Bereiche der Gesellschaft hinein wirkt. Es stellt die Vorreiter einer zunehmend auf Inhalten basierenden Ökonomie in den Fokus. Dank ihrer hohen Problemlösungskompetenz und starken Innovationsorientierung entspringen aus ihrem Kreis traditionell Pionierleistungen der Digitalisierung, die richtungsweisend für die Gesamtwirtschaft sind.

Das KREATIVSONAR wurde 2019/2020 zum fünften Mal ausgelobt. Der Preis unterstützt Gründungen und Pilotprojekte von kreativen Unternehmer*innen und würdigt ihren Mut und Ideenreichtum. Jedes Jahr werden bis zu zwölf Personen oder Unternehmen im Rahmen einer Abendveranstaltung ausgezeichnet. Sie erhalten ein Coachingprogramm im Wert von ca. 5.000 Euro, das ihnen dabei hilft, ihre unternehmerische Basis nachhaltig zu stärken. Im Rahmen von Netzwerkveranstaltungen bekommen die Preisträger die Möglichkeit, auf potenzielle Projektpartner zu treffen.

Zum Ende der Bewerbungsfrist am 4. Februar 2020 lagen 67 Einreichungen von Unternehmen und Startups aus dem Saarland, Rheinland Pfalz und Ostbelgien vor. In 2020 war Ostbelgien Gastregion des KREATIVSONAR. Teilnehmen konnten alle Kreativschaffenden und digital Entrepreneurs aus dem Saarland, Rheinland-Pfalz und der deutschsprachigen Gemeinschaft in Ostbelgien. Bewerben können sich sowohl Startups und Projektteams, die erst kurz vor der Gründung stehen, als auch Unternehmen, die bereits länger am Markt sind und aktuell neue Geschäftsbereiche oder Produkte entwickeln.

Jurysitzung

Am 12. und 13. Februar 2020 präsentierten die Bewerber-Teams ihre Projekte vor einer 24köpfigen Expertenjury in den Räumen des DFKI in Saarbrücken. Aus den 20 eingeladenen Teams wurden zehn von der Jury als preiswürdig erkannt und mit dem KREATIVSONAR ausgezeichnet. Die Sieger wurden jeweils in einzelnen Video-Features auf kreativsonar.eu und Social Media-Kanälen vorgestellt.

Die saarländischen Preisträger

Zlog

Sascha Münzberg, Tim Vollmer, Amitha Mayya, Friedemann Metzger
ausgezeichnet für innovatives Servicedesign

Gegenwind

Helen Wiehr, Carsten Kaldenhoff
ausgezeichnet für innovatives Produktkonzept

Datedogter

Tanja und Andreas Scherschel
ausgezeichnet für innovatives Servicekonzept

PICA PICA Cider

Jana Götz, Michael Müller, Philipp Stute
ausgezeichnet für innovative Markenbildung

Foldio

Amir Baradaran, Michael Kellermann, Tobias Decker, Felix Henne, Nadine Kirsch,
Ali Raees, Melanie Schmitz
ausgezeichnet für innovatives Produktkonzept

Preisverleihung

Die Preisverleihung sollte am 29. April 2020 im East Side Fab in Saarbrücken stattfinden. Die geplante Veranstaltung umfasste eine Experten-Keynote, zehn Videopräsentationen der Preisträger, Grußworte und die Urkundenverleihungen durch Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger und Wirtschaftsminister Volker Wissing. Abschließend war eine Netzwerkevent sowie ein Live-Konzert vorgesehen.

Während der weitestgehend finalisierten Planungsphase wurde das Projektmanagement von der Corona-Pandemie gezwungen, die Veranstaltung abzusagen. Alternativ wurden die Preisträger durch eine Online-Kampagne der Öffentlichkeit vorgestellt. In dieser wurden auch die zehn Videos über die einzelnen Preisträger ausgespielt.

Das Workshop-Wochenende für die Gewinner

Die Preisträger wurden zu einem Workshop-Wochenende in Guerilla-Kommunikation und -Projektentwicklung eingeladen. Das Workshop-Wochenende wurde vom KREATIVSONAR in Kooperation mit dem Goethe Institut und Designmetropole Aachen durchgeführt. Coronabedingt wurde das geplante Workshop-Wochenende für die Preisträger verschoben. Gleichzeitig wurde eine Laufzeitverlängerung für das Projekt „KREATIVSONAR 2019/2020“ bei den Fördergebern beantragt, um die ursprünglich beantragte Projektlaufzeit auf den 31. Dezember 2020 zu verlängern.

Das Workshop-Programm wurde neu konzeptioniert und in ein digitales Format überführt. Vom 11. bis 12. Dezember 2020 fand schließlich das Workshop-Wochenende für die Gewinner des KREATIVSONAR statt. Acht Gewinnerteams des KREATIVSONAR trafen auf vier Teams des Förderprojektes OH MY GOETHE! des Goethe Instituts Nancy.

Friday 11 DEC 2020

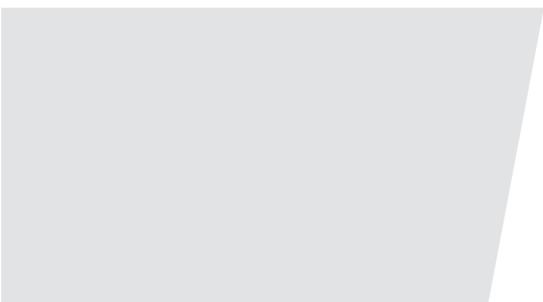
14h00 - 15h00	Time window for technical onboarding into Zoom if needed
15h00 - 15h15	Welcome speeches of Dr. Esther Mikuszies, Lars Potyka, and a quick team introduction (Christina Droll & Julia Viering of GI, Raoul König & Fabian Seibert of designmetropole aachen)
15h15 - 16h00	Speed dates in zoom, only personal content allowed
16h00 - 16h30	Meet up & picnic in XR-Hub Bavaria's 3D virtual world on a mountain pasture
16h30 - 17h30	Trade fair of winner teams projects in XR-Hub-Bavaria's 3D virtual world in a trade fair space
17h30 - 18h00	Recreational break
18h00 - 19h30	Part 1 of professionalization workshop 'how to produce short films on your mobile' by Bianca Rathay of SoHandy Berlin: Tech preparations for Saturday's hands-on workshop
19h30	See you tomorrow!

Saturday 12 DEC 2020

09h00 - 10h00	Time window for technical onboarding into Zoom if needed
10h00 - 11h45	Professionalization workshop 'how to develop viral marketing ideas for your company on a low budget' by Fabian Seibert
11h45 - 12h30	Lunch break
12h30 - 16h00	Part 2 of professionalization workshop 'how to produce short films on your mobile' by Bianca Rathay of SoHandy Berlin: Hands-on workshop
16h00 - 17h00	Uploading of the freshly produced film previews into XR-Hub Bavaria's 3D virtual trade fair team booths
17h00 - 18h00	Final get-together, film previews presentation and chit-chat in XR-Hub Bavaria's 3D virtual space
18h00	Farewell and see you at the end of January for a presentation day with officials, the winner teams and their finalized films

Programm des Workshop-Wochenendes:

Insgesamt wurden die Workshops von 14 Teilnehmern besucht. Das Wochenende hatte u. a. das Ziel, die Teilnehmer untereinander zu vernetzen und ihnen Einblicke in die Möglichkeiten der virtuellen Präsentation zu geben. Dazu wurde das XR Hub Bavaria einbezogen, welches als Vorreiter für XR-Anwendungen in diesem Bereich gilt. In virtuellen Räumen konnten die Teams sich präsentieren und austauschen. Der zweite inhaltliche Fokus stand unter dem Motto: "Aus wenig mach' viel". In einem Workshop-Programm der Designmetropole Aachen bekamen die Teilnehmer*innen eine Einführung in die Thematik Guerilla-Kommunikation und -Projektmanagement. Das Projekt wird 2021 weitergeführt.



16. Sonstiges

Unterstützung des Business Angels Netzwerk Saarland

saaris unterstützt die bei der IHK Saarland angesiedelte Geschäftsstelle des Business Angels Netzwerk Saarland (BANS) bei der Beurteilung von Anfragen zum Businessplanwettbewerb 1,2,3 go. Die Umstrukturierung des BANS-Gründerfonds in den Starterfonds wurde 2020 abgeschlossen. Damit einher ging eine Änderung des Prozesses. saaris wird zukünftig nicht mehr in die Organisation eingebunden sein, allerdings als Gast in dem Gremium vertreten sein, das über die Vergabe des Starterfonds entscheidet. Darüber hinaus nimmt saaris an den regelmäßigen Treffen des BANS teil.

saarland.innovation&standort e. V.

saaris

Haus der Saarwirtschaft
Franz-Josef-Röder-Straße 9
66119 Saarbrücken

Internet: www.saaris.de

E-Mail: info@saaris.de

Tel.: 0681 9520-470

Fax: 0681 5846125